Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 17. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 64

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Ohne Geschütze?

Russen sollen ihre übrige Artillerie am Tiepaß aufgegeben haben. — Eisenbahn soll 40 Meilen nördlich vom Tiepaß durchschnitten sein.—Noch etwa 300,000 Russen im fernen Osten.—Linewitsch statt Kuropatkin.

London, 17. März. Eine Depesche an die „Times" aus St. Petersburg meldet, es seien dort unbestätigte Gerüchte verbreitet, daß die Russen schweres Mißgeschick am Tiepaß erlitten hätten und ihre ganze übrige Artillerie hätten aufgeben müssen, und daß die Japaner die Eisenbahnverbindung nördlich von Tschingtufu, 40 Meilen oberhalb des Tiepasses, durchbrochen hätten!

Den schmerzlichsten Eindruck machte aber in St. Petersburg die Bekanntgabe einer amtlichen Depesche, welche Kuropatkins Rückzug vom Tiepaß nordwärts, und das Vorhandensein einer japanischen Armee zwischen dem Tiepaß und Charbin unumwunden zugibt. Man glaubt nicht, daß irgendwelche Vorbereitungen für eine solche Bewegung, im Felde oder zu Charbin selbst, getroffen worden waren.

St. Petersburg, 17. März. Der Zar hat dem General Kuropatkin Folgendes telegraphirt:

„Geben Sie das Oberkommando an General Linewitsch ab, welcher zum vorläufigen Führer der Armee bestimmt worden ist."

Man glaubt, daß sich Kuropatkin jetzt zu Charbin befindet, nachdem er bereits am Dienstag Tieling verlassen hatte.

Beamte des russischen Kriegsministeriums sagen, die russische Armee weiche nicht nach Charbin zurück, sondern nach Kirin und Wladiwostok. Es wird erklärt, daß die nächsten vierzehn Tage ein Wettrennen um die große Brücke über den Sungarifluß sehen würden.

Es ist nicht bekannt, welcher japanische Kommandant die Verfolgung der Russen leitet. Die Generäle Sassulitsch und Zarubajew befehligen die russische Nachhut, und General Mistschenko beschützt die rechte Flanke der Russen. Man behauptet, daß die ganze russische Streitmacht, die jetzt im fernen Osten steht, nur noch etwa 300,000 Mann betrage, — einschließlich der Eisenbahnwachen, der Garnison von Wladiwostok und des, gerade erst eintreffenden 4. Armeekorps.

Es wird befürchtet, die russische Armee sei schon dermaßen zersprengt, daß die Japaner jetzt imstande seien, unabhängig von einander vorzugehen!

Charbin, 17. März. Es wird berichtet, daß sich große Mengen chinesischer Banditen und chinesischen Truppen westlich von Tsitsihar befänden, und man fürchtet einen Angriff auf die Eisenbahn.

Trotz der Wegschickung vieler Wiedergenesender und derjenigen, welche westwärts gesandt wurden, ist die Stadt erfüllt von verwundeten Soldaten aus Mukden.

Eine Anzahl chinesischer Verdächtiger ist hier verhaftet worden.

Tokio, 17. März. Die Japaner machten am Tiepaß viele Gefangene, und die Russen zerstörten riesige Vorräthe.

Ein Telegramm, das heute vom japanischen Hauptquartier im Felde eintraf, besagt:

„Der Bahnhof zu Tieling ist vortrefflich gebaut, und seine Einrichtung kommt derjenigen der Bahnstation zu Liaujang gleich. Die Vorräthe und das Futter des Feindes, welche von ihm um diesen Bahnhof herum angehäuft waren, wurden vom Feind in Brand gesetzt, und zwei Drittel des Materials wurden zerstört.

Wir haben zahlreiche Trophäen erbeutet, aber wir haben noch keine Zeit gehabt, eine Untersuchung darüber anzustellen.

In der Richtung des rechten Flügels wurde eine große Anzahl Gefangene gemacht, aber es sind noch keine näheren Berichte darüber eingetroffen."

Warschau, 17. März. Man fühlt hier und in Lodz große Unbehaglichkeit angesichts der herannahenden Mobilmachung der Reserven. Die Regierung hat alle Pferde in diesem Distrikt für den Kriegsdienst in Anspruch genommen.

Die Arbeiter in den großen Fabriken dahier drohen, morgen zu streiken, und ein Theil der Leute in den kleineren Fabriken hat schon heute die Arbeit eingestellt.

Berlin, 17. März. Man erwartet schon nächstdem aus Finanzkreisen eine bestimmte Ankündigung betreffs der Ausgabe einer japanischen Regierungsanleihe durch deutsche Bankiers. Die Angelegenheit ist thatsächlich schon seit mehreren Tagen unter Verhandlung.

Washington, D. K., 17. März. Der japanische Gesandte dahier, Kogoror Takahira, wurde gefragt, was an der Angabe sei, daß die Japaner so bald, wie thunlich, nach dem Krieg auf dem Besitz der Philippineninseln bestehen wollten. Er erklärte diese Angabe für grundlos und sagte, der Besitz dieser Inseln durch die Ver. Staaten sei für Japan und sein Volk nur vortheilhaft, und Japan wünsche die Fortdauer gut nachbarlicher Beziehungen und stetige Entwickelung des Handelsverkehrs mit diesen und mit anderen benachbarten Ländern.

General Okus Hauptquartier, 13. März. (Verspätet, über Fusan, 17. März.) Bei dem jüngsten Kampf um Mukden hat General Okus Armee zwischen 18,000 und 20,000 Mann verloren. (Anfänglich war ihr Verlust nur auf 15,000 Mann angegeben worden.) Man schätzt aber, daß sie den russischen Streitkräften einen Verlust von 50,000 Mann — einschließlich der Gefangenen — beigebracht hat. General Okus Armee litt am schwersten unter den japanischen Heereskörpern; denn sie hatte der ganzen russischen Streitmacht gegenüberzutreten, welche abgesandt wurde, um den Rückzug von General Kuropatkins Armee zu decken.

Den schrecklichsten Anblick bietet das Schlachtfeld von Lakampu; hier lagen noch gestern etwa 2000 unbestattete Leichen; viele Verwundete verbrannten mit Gebäuden, in denen sie Obdach gesucht hatten! Hunderte von japanischen Soldaten sind jetzt mit dem Räumen des Feldes und dem Verbrennen der Leichen beschäftigt. Die Chinesen ließ man nicht auf das Feld, aus Furcht, daß sie die Leichen berauben könnten.

General Okus Hauptquartier, 15. März. (Abds.) Feldmarschall Oyama zog mit seinem Stab heute Nachmittag in Mukden ein und wurde von den chinesischen Beamten bewillkommnet.

St. Petersburg, 17. März. (6 Uhr Abends.) Das russische Finanzministerium verhandelt jetzt eine innere Kreditanleihe von 100 Millionen Dollars auf 5prozentiger Grundlage; die Anleihe wird wahrscheinlich sehr bald flüssig gemacht werden. Die Erwartung übrigens, daß die geplante Anleihe in Frankreich doch noch zustande kommen werde, ist noch nicht aufgegeben worden. Erstere Anleihe soll ganz unabhängig von letzterer sein.

Es sind Vorbereitungen im Gang, den Krieg in größerem Maßstabe, als jemals, fortzusetzen. Eine weitere Armee von 450,000 Mann soll nach dem fernen Osten gesandt werden.

Um Verzögerung zu vermeiden, ist beschlossen worden, die neuen Streitkräfte zum großen Theil aus den regulären Heereskörpern zusammenzusetzen, welche jetzt im Lande Garnisonsdienst leisten, und dafür eine entsprechende Zahl Reserven in die Garnisonen einzustellen. Eine Division der kaiserlichen Garde wird ebenfalls nach dem Kriegsschauplatz gesandt werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß manche der Ausgehobenen dieses Jahres gleichfalls an die Front gehen müssen. Getrennte Armeen sollen unter den Generälen Grodekow, Gripenberg und Kamarow organisirt werden.

Bei der japanischen Armee, 16. März. (Ueber Fusan, 17. März:) Die Bewegung nach Mukden und dem Tiepaß war die größte ihrer Art in der modernen Geschichte. Die Armee deckte in vierzehn Tagen fast 90 Meilen und kämpfte beinahe um jeden Zoll Boden! Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Russen sich noch einmal südlich von Charbin zur Wehre setzen werden.

St. Petersburg, 17. März. Der russische Kriegsrath soll auch beschlossen haben, daß der Vizeadmiral Rodschestwensky, der Befehlshaber des russischen Ostseegeschwaders, seine Fahrt fortsetzen und der japanischen Flotte eine Schlacht liefern soll. Wäre er in einer solchen erfolgreich, so würde freilich die Lage ein ganz neues Ansehen erhalten!

Kaiser und französischer Botschafter.

Berlin, 17. März. Kaiser Wilhelm speist heute Abend bei dem französischen Botschafter P. L. Bihourd. Dies ist seit dem deutsch-französischen Krieg der erste derartige Fall, und begreiflicherweise wird ihm politisches Interesse beigelegt. Doch kann er nur als Anzeichen dafür gelten, daß die französische Regierung gewillt ist, sich auf den Austausch öffentlicher Artigkeiten einzulassen. Der Kaiser hat bekanntlich stets bessere Beziehungen zu Frankreich gewünscht; aber die Franzosen hatten bisher keine Lust, auch nur in kleinen Dingen zu zeigen, daß sie die Vergangenheit vergessen hätten. Die Anregung, daß der Kaiser beim Botschafter Bihourd speisen solle, kam von französischer Seite selbst. Hr. Bihourd hatte schon vor einem Jahre einmal dem Kanzler Bülow gegenüber bemerkt, daß er, Bihourd, einen ausgezeichneten Koch habe, und so kam schließlich die Einladung zustande, von welcher indeß in der vorigen Saison kein Gebrauch mehr gemacht werden konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Liguria, von Genua und Neapel.
San Franzisko: China von asiatischen Häfen; Thomas (Transportdampfer) von Manila.
Auckland, Neuseeland: Ventura, von San Franzisko über Honolulu nach Sydney.
Port Said, Egypten: Telimachus, von Liverpool nach Seattle.
Neapel: König Albert, von New York nach Genua.
Sagres: Citta di Torino, von New York nach Genua.

Inland.

Vom Bundessenat.

Washington, D. K., 17. März. Morgan von Alabama legte dem Senat einen Zeitungsbericht über den Inhalt der gestrigen Exekutivsitzung des Senats vor und wetterte darüber, daß man die Verhandlungen von Exekutivsitzungen in die Oeffentlichkeit dringen lasse.

Des Weiteren brachte er eine Resolution ein, welche den Ausschuß für auswärtige Beziehungen anweist, die Thatsachen in Verbindung mit den Verhandlungen über den San Domingo-Vertrag, die am 31. Januar 1903 gepflogen wurde, zu untersuchen.

Cullom erhob Einwand gegen die Vorlesung der Resolution, weil dies zu den Angelegenheiten der geschlossenen Sitzungen gehöre; aber Vizepräsident Fairbanks entschied zugunsten von Morgan. Darauf verlas dieser den vollen Wortlaut seiner Resolution, welche auch alle diesbezügliche Korrespondenzen einfordert. Die Resolution wurde schließlich bis morgen zurückgelegt.

Teller brachte dann seine Auskunftresolution in der gleichen Angelegenheit auf's Tapet; er änderte sie aber dahin, daß der Präsident die Auskunft geben soll, statt des Staatssekretärs.

Aus der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 17. März. Richter von Jugendgerichten und Beamte von entsprechenden Wohlthätigkeits- und Besserungsanstalten äußerten sich vor dem Ausschuß des Staatsabgeordnetenhauses für Rechtspflege eindringlich zugunsten des Probesystems für, auf Abwege gerathene Kinder, einschließlich Aufsicht in deren eigenem Heim und regelmäßige Inspektion durch staatliche Beamte. Die betreffende Vorlage, welche von Hrn. Church bevatert wird, wurde vom Ausschuß günstig einberichtet, mit der Empfehlung, daß sie zunächst dem Bewilligungsausschuß überwiesen werde.

Die Senatsvorlage Nr. 53, welche das Aufspeichern hochgefährlicher Sprengstoffe in Quantitäten von mehr, als 50 Pfund innerhalb einer halben Meile von irgend einem bewohnten Haus untersagt, wurde vom zuständigen Hausausschuß an einen Unterausschuß verwiesen, dessen Vorsitzer Hr. Glade ist. F. F. Groß von Chicago sagte vor dem Ausschuß, diese Vorlage sei direkt gegen eine Pulveranlage zu Blue Island gerichtet, welche sich schon seit 25 Jahren an ihrem jetzigen Platz befinde, und sei einfach ein „hold-up" im Interesse gewisser Farmer, welche ihr ausgenütztes Land zu einem guten Preis veräußern wollten.

(Siehe auch „Illinois Staatsgesetzgebung" auf der Innenseite!)

Obst leidet Noth.

Los Angeles, Kal., 17. März. Durch den jüngsten Sturm in Südkalifornien und den, daraus hervorgegangenen Verkehrsschaden hat das Beförderungsgeschäft, namentlich in Obst und Gemüse, schwer gelitten. Hunderte von Waggons voll Orangen, Zitronen und sonstiger leicht verderblicher Fracht, welche nach dem Norden und Osten bestimmt sind, stehen auf Seitengeleisen und sind dem Verfaulen ausgesetzt!

Die Venezuela-Frage.

Washington, D. K., 17. März. Frankreich hat offiziell die Ver. Staaten vom Vorgehen der venezolanischen Regierung gegen die Französische Kabelgesellschaft in Kenntniß gesetzt und zu verstehen gegeben, daß die französische Geduld erschöpft sei.

Wahrscheinlich wird der französische Botschafter sich nächste Woche mit Hrn. Roosevelt darüber besprechen.

Von Streikern angegriffen.

Latrobe, Pa., 17. März. Weil die „Yardmen" sich dem Streik der Kohlengräber und Fuhrleute der „Atlantic Crusher Coke Co." von Bradenville, Pa., nicht anschließen wollten, wurden sie von den Streikern thätlich angegriffen, und mehrere Leute wurden verletzt. Die Beamten der Gesellschaft stellten schließlich die Ordnung wieder her.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Lebte auf ihre Kosten.

Frau will ihren Fanlpelz von Mann nicht länger ernähren.

Im Kreisgericht hat Frau Emma Preuß auf Scheidung geklagt. Wie sie angibt, hatte sie $4500, als sie vor 11 Jahren ihren zweiten, gegenwärtigen Mann, John Christian Preuß, heirathete, aber davon hat sie $1700 ausgegeben, um ihr Haus umzubauen, und der Rest schwindet um $180 das Jahr, weil Preuß nicht arbeiten will. Die andere Wohnung im Hause bringt $25 den Monat, aber davon hat sie alle Ausgaben für Haus, Küche, Heizung und Unterhalt bestreiten müssen, und vor vier Monaten hat Preuß auch noch angefangen, die Miethe selbst zu kollektiren. Seit drei Jahren, sagt sie, leben sie getrennt, obwohl in derselben Wohnung. Frau Preuß bittet, es ihrem Mann zu verbieten, sein Eigenthum zu veräußern oder zu belasten, oder bis zur Entscheidung des Prozesses ihre Wohnung zu betreten.

Medium verhaftet.

Schwunghafter Handel mit Amuletten und Lotterieloosen.— Drähte nach der Geisterwelt.

Vornehme Kutschen und Selbstfahrer in langen Reihen haben seit einiger Zeit ihre Insassen nach der Behausung des „Professors" James Payne, Nr. 372 West Congreß Straße, getragen, weil dieselben von dem großen Einfluß Nutzen ziehen wollten, den der „Professor" auf die „Welt der Geister" besitzt. Er vermittelte eine Korrespondenz zwischen seinen Kunden und den Seelen von Abgeschiedenen, verkaufte Liebeszauber und Liebestränklein, Amulette, die Krankheiten fern halten und vor dem Tode warnen, und außerdem auch Lotterieloose, welche besonders guten Absatz fanden, da ja sein intimes Verhältniß zu den „Ueberirdischen" es ihm leicht machte, die richtigen Nummern auszuwählen. Auch fielen seinen Kundinnen, denn Frauen waren es meistens, die ihn aufsuchten, anfänglich gewöhnlich kleine Gewinne zu, um sie kirre zu machen. Aber die Lotterie sollte doch des Professors Verderben werden. Sieben Detektives, unter dem Sergeanten Woolbridge, drangen gestern in das Haus ein, nahmen eine gründliche Haussuchung vor und verhafteten den Wundermann. Sein „Handwerkszeug" wurde mit Beschlag gelegt. Im Frontzimmer zur ebener Erde stand ein schwarz bekleideter Holzkasten, das „Kabinet", ohne sichtbaren Eingang; aber die Detektives fanden eine geheime Thüre, durch welche eine Person ungesehen von den Zuschauern in das Kabinet gelangen kann. Im oberen Stock befand sich die mystische Kammer. Ein riesiger „Hufeisen-Magnet" von Holz und Pappe hing von der Decke herab, durch zahlreiche Drähte nach allen Richtungen mit dem „Lande der Geister" verbunden. Davor ein Altar mit einem Becken, in welchem auf brauner öliger Flüssigkeit runde Korkscheiben schwammen. Um das Becken herum flammten bunte Weihnachtskerzen von der billigsten Sorte. Auf den Korkscheiben lagen winzige Ledersäckchen, an die 300, deren Inhalt aus je einer Bitte oder Frage an die Geister bestand, geschrieben auf ein Stück Papier, auf dessen anderer Seite die Fragende oder Bittende ihren Namen siebenmal geschrieben hatte. Auch viele Hunderte von gedruckten Antworten lagen auf einem Tische bereit, sowie Amulette mit Gebrauchsanweisungen, und Vorschriften für Erlangung des „Siebenten Grades." Unglücklich Liebende schreiben ihren eigenen Namen und den des gewünschten Liebhabers je sieben Mal auf ein Papier, welches der „Professor" dann auf den Altar niederlegt, um die Geister die gewünschte Gegenliebe wirken zu lassen. Dafür rechnet der „Professor" fünf Dollars. Hunderte solcher Papiere wurden vorgefunden.

Der Professor soll nun wegen Lotterieloos-Verkaufs und auch unter einer auf Betrug lautenden Anklage prozessirt werden.

Griff zum Revolver.

A. Hedwick's verkrüppelter Bruder versuchte vergeblich den Selbstmord zu verhindern.

Im Hauptkorridor des Gebäudes Nr. 160 Washington Straße erschoß sich heute Vormittag gegen zehn Uhr der 33jährige Adolph Hedwick, Nr. 1052 Augusta Straße, vor den Augen seines verkrüppelten Bruders Peter und vieler fremder Personen, die in jenem Hause zu thun hatten.

Peter hatte dem Bruder, der gestern Abend nicht heimgekommen war, gesucht und ihn in der sogenannten „Newsboys Alley" gefunden. Nach kurzer Begrüßung traten die Brüder in das vorerwähnte Gebäude. Dort zog Adolph plötzlich einen Revolver. Der Krüppel, der seine Absicht errieth, stürzte sich auf ihn und suchte ihm die Waffe zu entwinden; er war aber dem Bruder an Kräften nicht gewachsen. Adolph schob ihn von sich und jagte sich eine Kugel in die Brust. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Lebensmüden feststellen. Die Leiche wurde nach Duffy's Bestattungsgeschäft, Nr. 504 Wabash Ave., geschafft. Peter ist der Ansicht, daß der Bruder in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch den Tod seines zwei Jahre alten Kindes, sich das Leben nahm.

George Bjorke, Nr. 2 Sedgwick Straße, beförderte sich heute mittels Karbolsäure ins Jenseits. Er war 22 Jahre alt.

In Haft.

Samuel Blom, der vorgestern Nachmittag den Nähmaschinenagenten Morris Behrbohm in der Billardhalle Nr. 203 W. Madison Straße niederschoß und lebensgefährlich verletzte, befindet sich in Haft. Er wurde von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. in einer Herberge an 18. Straße und Wabash Ave. dingfest gemacht.

* Herr Henri Merou, der bisherige französische Konsul für Chicago, ist von seiner bevorstehenden Versetzung nach Liverpool benachrichtigt worden. Zu seinem Nachfolger für Chicago ist Herr M. J. Beoufre auserseben, der zur Zeit der französischen Botschaft in Washington beigegeben ist.

Dem Feuertod nahe.

Unvorsichtigkeit verursacht einen gefährlichen Brand.

Kinder mit Mühe gerettet.

Heute Morgen um 7½ Uhr war Frau Ferguson in ihrer Wohnung im zweiten Stock des vierstöckigen Apartment-Gebäudes Nr. 83 43. Str. dabei, ihren vierjährigen Sohn Richard anzuziehen, als derselbe einer unbedeckten Gasflamme zu nahe kam und sein Oberkleid in Brand setzte. Sie riß ihm dasselbe vom Leibe und schleuderte es — gegen eine Spitzengardine, welche im Nu in Flammen aufging, und trotz der Bemühungen der Mutter, bei denen sie sich die Arme schlimm verbrannte, fraß das Feuer um sich. Entsetzt floh sie, um Hilfe zu holen. Auf der Straße fielen ihr ihre beiden Kinder ein, welche der Polizist Larkin dann herausholte. Als die Feuerwehr ankam, schien die Gefahr so groß, daß ein zweiter Alarm gegeben wurde. Mittlerweile waren die Insassen des Hauses in's Freie geflohen, alle in größter Eile, viele ohne einen Versuch zu machen, etwas von ihrer Habe zu retten. Zwei Kinder, Helene und Margarete Jaggle, elf und neun Jahre alt, waren in der Aufregung vergessen worden, und Feuerwehrmänner mußten auf Leitern in die Fenster des dritten Stockwerks steigen, um sie herauszuholen, da der Weg über die Treppen bereits abgeschnitten war.

Eine halbe Stunde nach Ankunft der ersten Spritze hatte die Feuerwehr das Feuer unter ihrer Kontrole.

Das Haus, ein doppeltes Backstein-Apartment-Gebäude, gehört Dr. G. M. Chamberlain. Der an demselben angerichtete Schaden beträgt $2500. Der Verlust der betroffenen Familien vertheilt sich wie folgt: Frau Ferguson, $700, L. Goldberg $500, Frau Konrad Bobb $500, J. Jaggle $350, Frau C. B. Warrall $475, L. W. Thies $200. Die Läden im ersten Stock erlitten nur Wasserschaden.

Untersuchung der Zwangsschule.

Der angebliche Raummangel in der Stadthalle.

Aufsehen erregende Enthüllungen werden von der Untersuchung der Zustände der Verwaltung in der Zwangsschule erwartet, in welche die Mitglieder des Schulraths-Ausschusses für Gebäude und Plätze heute zu später Nachmittagsstunde eintreten werden. Die Herren haben bekanntlich vor etwa zehn Tagen die Anstalt besucht, und einer von ihnen, Chvatal, erklärte heute, er habe sich schon lange vergebens bemüht, seine Kollegen zu dieser Untersuchung zu veranlassen; jetzt werde sie aber um so gründlicher sein. Schulrathsmitglied Thompson, ein angeblich warmer Freund der Schule, behauptet, die ganze Geschichte dürfe sich als ein Sturm im Wasserglase erweisen.

Baukommissär Williams läßt heute durch die Inspektoren Kelling und Thomas die Stadthalle auf ihre baulichen und gesundheitlichen Zustände untersuchen, behufs Berichterstattung an die vom Countyrath und Bürgermeister eingesetzte Kommission, über deren Sitzung an anderer Stelle berichtet worden ist. Ueber Raummangel klagen die Zivildienst- und Wahlbehörde, welche für ihre Prüfungen usw. nicht mehr den Stadtrathssaal benutzen möchten, sondern eigene Räumlichkeiten verlangen.

Wollen ihn freibitten.

Freunde des ehemaligen Bankiers E. S. Dreyer wollen demnächst bei der staatlichen Begnadigungs-Behörde um dessen Freilassung nachsuchen, mit der Begründung, derselbe sei für sein etwaniges Verschulden nunmehr hinreichend bestraft; außerdem sei er ein schwer kranker Mann und in Gefahr, zu erblinden. — E. S. Dreyer wurde bekanntlich, nachdem sein Bankgeschäft in die Brüche gegangen war, unter einer auf Unterschlagung lautenden Anklage prozessirt, weil er Gelder, die er als Schatzmeister der Westseite Parkbehörde zu verwalten gehabt, zur Bezahlung von Privatschulden seiner Firma an die „National Bank of Illinois" verwendet hatte. Mit Hilfe gewiegter und überaus kostspieliger Advokaten hat er sich gegen diese Verurtheilung jahrelang gewehrt, was ihm schließlich aber doch nichts half, obgleich die Parkbehörde ihr Geld aus der Bankerottmasse der genannten National-Bank wieder zurückerlangte. — Es schweben übrigens jetzt noch gegen Dreyer zahlreiche Anklagen, die zum Theil auf betrügerischen Bankerott lauten und zum Theil auf Betrug, verübt durch den Verkauf von Hypotheken, für die seine Firma garantirte, während sie in Wirklichkeit das Papier nicht werth waren, auf dem sie geschrieben waren.

Verdächtiger Todesfall.

In Verbindung mit dem gestern zu früher Morgenstunde im Monroe Str.-Hospital erfolgten Tod der 27jährigen Frau Mary Putnam, Nr. 1434 Monroe Str., wurde seither die Hebamme Lucy Hagenow, Nr. 310 West Madison Straße, verhaftet. Frau Putnam starb muthmaßlich an den Folgen einer angeblich von Frau Hagenow vollzogenen, gesetzwidrigen Operation. Der Inquest über ihren Tod begann heute Nachmittag in Postlewaites Bestattungsgeschäft, Ogden und Warren Avenue.

Machten Fiasko.

Wollten den Geldschrank der Birk Bros. Brewing Co. sprengen.

Brudermord.

Der Mörder entzog sich durch eine wohlgezielte Kugel der strafenden Gerechtigkeit. —Muthmaßliche Veranlassung zum Drama.—Schwer vermessert.

Sechs Raubgesellen überfielen heute früh gegen halb drei Uhr Max Hagen und Arthur Ludwig, Angestellte der Birk Brothers Brewing Company, in deren Anlage, Nr. 101—109 Webster Ave. Sie überwältigten die Beiden nach kurzem Kampfe, knebelten sie und banden sie an einen Pfosten, worauf sie einen stümperhaften Versuch machten, den Geldschrank in dem im zweiten Stock gelegenen Geschäftszimmer zu sprengen. Das Unternehmen mißlang, worauf die Diebe sich beeilten, das Weite zu suchen. Sie entkamen aber erst, nachdem sie mit zwei sie verfolgenden Polizisten eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten. Die Schergen sind überzeugt, zwei der Ausreißer verwundet zu haben. Bisher gelang es den Missethätern, sich ihrer Verhaftung zu entziehen, obgleich Leutnant Schlau von der Bezirkswache an N. Halsted Straße persönlich die Untersuchung leitet. Irgend welche Beute haben die Burschen nicht ergattert. Einer aber hat seinen Ueberzieher, ein ziemlich schäbiges Kleidungsstück, mitzunehmen vergessen. Die Polizei wird sich bemühen, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

Im Geldschrank befanden sich zur Zeit angeblich etwa $1000.

Hagen, ein Maschinist, machte, nachdem seine Wunden im Alexianer-Hospital verbunden worden waren, folgende Angaben zur Sache:

„Ich saß allein im Maschinenraum. Da wurde die Thür geöffnet und sechs Männer traten ein und schritten auf mich zu. Ludwig, dem der Schreck in die Glieder gefahren zu sein schien, befand sich unter ihnen. Der an der Spitze befindliche Bursche befahl mir, die Hände hoch zu halten. Anfänglich hielt ich die ganze Gesellschaft für grüne Jungens. Keiner der Sippe schien mir über 20 Jahre alt zu sein. Sie hatten den unteren Theil ihrer Gesichter mit vorgebundenen Taschentüchern verhüllt. Als sie mich bedrohten, schlug ich einen der Halunken mit einer Schaufel nieder. Seine Spießgesellen fielen über mich her und man hieb mit einer Eisenstange, oder einem Brecheisen auf meinen Schädel ein. Der Noth gehorchend, legte ich schließlich meine Hände auf den Rücken. Sie banden mich und Ludwig zusammen. Als ich sie bat, es nicht zu thun, herrschte mich der Strolch, den ich niedergeschlagen hatte, an: „Du solltest froh sein, daß Du nicht mit Blei gespickt worden bist!" Man band uns an einen Pfosten. Nach etwa zwei Stunden hörte ich mehrere Schüsse. Ludwig gelang es schließlich, sich seiner Bande zu entledigen und auch mich zu befreien. Dann flüchteten die Verbrecher. Von mir ergatterten sie nur die Schlüssel zu den Geschäftsräumen."

Ernst Meyers, ein Kunstschlosser, nahm den Geldschrank in Augenschein. Er erklärte, daß die Diebe elende Stümper gewesen seien. Sie hatten die Löcher so ungeschickt gebohrt und so wenig Dynamit benutzt, daß nur die Decke des Geldschranks leicht beschädigt wurde. Dabei ließen die Kerle genügend Sprengstoff zurück, um die ganze Anlage in Schutt und Trümmer legen zu können.

Ludwig, ein Stall-Bediensteter, schilderte sein Erlebniß wie folgt: „Ich wurde erst von zwei Kerlen überfallen, denen aber vier Spießgesellen auf dem Fuße folgten. Sie trugen ausnahmslos Gesichtsmasken und waren mit Revolvern bewaffnet. „Wenn Du Lärm schlägst," sagte ihr Anführer zu mir, „so jage ich Dir eine Kugel durch das Hirn. Wir wollen nicht Dein Geld, aber das Deiner Arbeitgeber!"

„Ich machte gute Miene zum bösen Spiel. Nachdem man mir die Hände gebunden hatte, mußte ich mich mit ihnen nach dem Geschäftszimmer begeben, wo ich und Hagen an einen Pfosten gebunden wurden."

Nachdem die Raubgesellen die beiden Angestellten kaltgestellt hatten, machten sich vier von ihnen an die Sprengung des Geldschrankes, während zwei der Burschen draußen Schmiere standen.

Die Explosion hatte Polizist Simon Rush gehört. Als er sich dem Thatorte näherte, warnten die beiden Posten ihre Kumpane, und das Gelichter suchte in wilder Flucht sein Heil. Die Kerle hätten beinahe den Polizisten über den Haufen gerannt. Er zog seinen Revolver und donnerte ihnen „Halt!" zu. Ein halbes Dutzend Kugeln sausten ihm als Antwort um die Ohren. Unverzagt nahm er die Verfolgung der Flüchtlinge auf. Ihm schloß sich sein Kamerad Hugo Rast an. Nach aufregender Jagd, in der von beiden Seiten mehrere Dutzend Schüsse abgefeuert wurden, gelang es aber den Ausreißern, von denen zwei verwundet worden waren, zu entkommen.

Bald traf in einem Patrouillewagen eine Menge Detektives und Polizisten ein. Die ganze Nachbarschaft wurde abgesucht, von den Ausreißern aber keine Spur gefunden.

Am Nachmittag wurden aber von Detektives der N. Halsted Str.-Bezirkswache drei Männer als der That verdächtig dingfest gemacht.

Charles Wagner, der Kassirer der Brauereifirma, äußerte sich wie folgt: „Wir löhnten gestern unsere Angestellten aus. Die Räuber erwarteten anscheinend, reiche Beute zu machen. Im Geldschrank befanden sich aber zur Zeit nur etwa $1000. Wäre es ihnen auch gelungen, die äußere Thür des Geldschranks zu sprengen, so hätten sie erst eine innere Thür zertrümmern müssen, um ans Geld zu gelangen."

* * *

In dem an S. Washtenaw Avenue und 25. Straße gelegenen Geschäftszimmer der Steinhauereibesitzer Hlinka Bros. wurden gestern Nachmittag die beiden Inhaber der Firma erschossen aufgefunden. Ein Bruderzwist hatte einen ebenso grauenhaften, wie erschütternden Abschluß gefunden.

Zwischen ihren todesstarren Leibern der Ofen, lagen die Brüder Charles und Frank Hlinka mit je einer Kugel im Kopfe, in Blutlachen auf den Dielen, als Charles, der 18jährige Sohn des Erstgenannten das Geschäftszimmer betrat. Dem jungen Manne erstarrte das Blut in den Adern, als sein Blick auf die Leichen fiel. Sobald er Herr seiner Gliedmaßen wurde, stürmte er, gellend um Hilfe rufend, auf die Straße. Bald drängte und schob sich eine mehrere Hundert Köpfe starke Menge, um ihre krankhafte Neugier zu befriedigen und einen Blick auf den Thatort und die Todten zu werfen. Die Polizei traf aber schon nach wenigen Minuten ein und zwang die Neugierigen, das Geschäftszimmer zu räumen. Neben Charles Hlinkas rechter Hand lag ein Revolver. Aus diesem Umstand und den Angaben von Franks Wittwe schließen die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß Charles Hlinka seinen Bruder erschoß und sich dann selbst durch eine Kugel der strafenden Gerechtigkeit entzog.

Charles Hlinka wohnte Nr. 833 S. Washtenaw Ave., war 42 Jahre alt, 20 Jahre verheirathet und hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder. Frank, der 32 Jahre alt war, verheirathete sich im Juli vorigen Jahres. Er wohnte Nr. 96 S. Fairfield Ave.

Den Angaben seiner Wittwe gemäß führte ihr Gatte die Bücher der Firma, während Charles das Amt des Kassirers bekleidete.

Am Mittwoch Abend habe ihr Mann ihr erzählt, daß die Kasse nicht gestimmt habe. Er hätte entdeckt, daß sein Bruder einen größeren, als den ihm zustehenden Gewinnantheil sich angeeignet hätte. Charles habe, zur Rede gestellt, sich nicht rechtfertigen können. Natürlich habe ihn das Verhalten des Bruders geärgert. Er habe ihm Vorwürfe gemacht und ihm anheimgestellt, das ganze Geschäft zu übernehmen. Als er von ihm verlangte, am nächsten Tage mit ihm abzurechnen, habe der Bruder ihm erklärt: „Schön, ich werde mit Dir für immer abrechnen."

Gestern Vormittag wechselten die Brüder, den Angaben ihrer Angestellten gemäß, kein Wort, schienen aber in verhältnißmäßig guter Laune zu sein. Man muthmaßt, daß sie Nachmittags kurz nach zwei Uhr wiederum in Streit geriethen und daß Charles den Bruder und dann sich erschoß. Niemand hat die Schüsse gehört.

Franks Wittwe erklärte gestern Nachmittag: „Ich grämte mich während des ganzen Tages, da ich befürchtete, daß Charles Schlimmes gegen den Bruder im Schilde führte. Ich bat Frank, doch ja keinen Streit zu suchen, und ich bin überzeugt, daß Charles den Streit vom Zaun brach, der ein so entsetzliches Ende nahm."

Charles' Wittwe behauptet, daß ihr Mann ihr nichts von Unannehmlichkeiten mit dem Bruder erzählt habe. Als er am Mittwoch Abend heimkehrte, habe er keineswegs den Eindruck gemacht, als ob er sich geärgert hätte. Die Brüder waren seit sechs Jahren Theilhaber. Das Geschäft soll geblüht haben. Charles' Leiche wurde nach Hause, die seines Bruders Frank nach der County-Morgue geschafft.

An Van Buren Str. und Sacramento Ave. geriethen heute zu früher Morgenstunde George Hanson, 28 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1502 Lexington Str., und David Ackley, Nr. 825 W. Congreß Str., in Streitigkeiten, die bald in eine Prügelei ausarteten. In deren Verlauf brachte angeblich Ackley seinem Gegner einen Messerstich bei. Hanson liegt in äußerst bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Ackley wurde später von dem Polizisten Martin Hogan verhaftet und in der Bezirkswache an Warren Ave. eingesperrt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend drohend bei milder Temperatur, morgen wahrscheinlich regnerisch; wechselnde Winde.

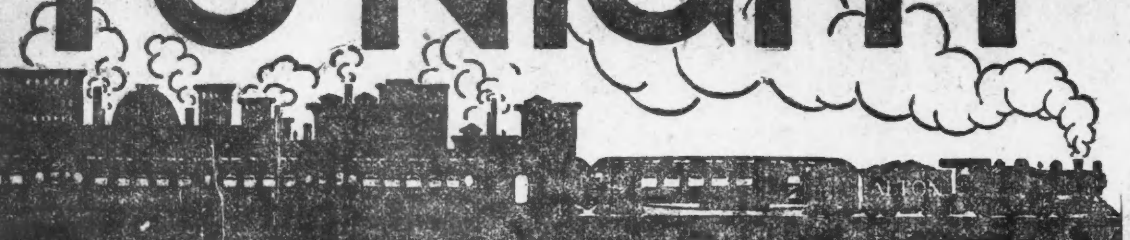
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen wahrscheinlich regnerisch; frische südöstliche Winde.

Nieder-Michigan: Morgen, und vielleicht schon während der kommenden Nacht, regnerisch; wärmer; frische südöstliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen wahrscheinlich regnerisch; wärmer; frische südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

TO NIGHT



FOR KANSAS CITY

The Hummer

der Zug der alle anderen überholt.

Fährt ab von Chicago um 6:30 Abends; trifft in Kansas City ein um 8 Uhr Morgens. Bringt Kansas City Chicago um eine Stunde näher.

Chicago & Alton
"The Only Way"

Ticket Offices } 101 Adams St. Marquette Building. 'Phone, Harrison 4470. Union Depot, Canal and Adams Sts. 'Phone, Main 2123.

Die Alton ist die beste Linie zwischen Chicago, St. Louis und Hot Springs

„Hin und Zurück".

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(22. Fortsetzung.)

Er arbeitete eifrig; auch wenn unten das Glöckchen erklang, zum Zeichen, daß ein Wagen den Schlagbaum passiren wollte, blickte er kaum auf. Das war Frau Rosels Sache, bei Tag und bei Nacht, so heute wie vor zwanzig Jahren. Die wenigen Haare, die ihr unter dem „Scheitel" (der enganliegenden Kopfkappe der östlichen Jüdinnen) hervorquollen, waren nun weiß, das hagere, knochige Antlitz wies tiefe Furchen, aber die Gestalt war noch so ungebrochen, das Auge so scharf wie einst. Auch nun noch verrichtete sie den Dienst selbst. Und doch war die Heerstraße auch vom Abend bis zum Morgen viel befahren; wohl zehnmal mußte sich die Mauthnerin des Nachts vom Lager erheben. Aber die thatkräftige Frau wollte von keiner Hilfe wissen, duldete auch nie, daß Sender für sie eintrat.

Er war es so gewohnt und dachte nicht darüber nach, ob es so recht sei; auch in jenen Nächten nicht. Nur eines ging ihm zuweilen durch den Sinn, wenn er das Glöckchen vernahm: wie, wenn die Mutter den Lichtschein bemerkte, die Leiter emporklomm und an seine Thüre pochte? Aber seine Kammer lag ja im Dachgiebel des ebenerdigen Häuschens, und nach hinten hinaus: Frau Rosel konnte den Lichtschein nicht gewahren. Und so las und schrieb er eifrig drauf los, obwohl er sehr müde war; aber er mußte nun fertig werden, der Dank für solche Wohlthat ließ sich nicht länger verzögern.

Er streckte sich auf sein Lager hin, noch etwas vom versäumten Schlaf nachzuholen, bis er den Gang zur Werkstätte antreten mußte. Sonst schlief er ein, kaum, daß der Kopf den Polster berührte; diesmal ging es nicht. In seinen Schläfen pochte es schmerzhaft, die Augen brannten, und so oft er in Halbschlummer verfiel, riß ihn ein angstvoller Traum wieder empor. Da stand sein Meister Jossele vor ihm und holte höhnisch den eben geschriebenen Brief hervor, den Sender unter dem Kopfpolster geborgen, oder die Mutter hatte die Lade aufgemacht, wo er die Bücher versteckt, und warf sie unter Verwünschungen zum Fenster hinaus.... Dazu der Husten, der nicht enden wollte; „wenn ich nur nicht krank werde," dachte er angstvoll, als er sich erhob, mühsam ankleidete und wankenden Schritts in die Wohnstube trat, die Frühstückssuppe einzunehmen. „Um Gotteswillen, jetzt gesund bleiben, gesund!"

Frau Rosel saß bereits auf ihrem gewohnten Platz am Fenster, wo sie jeden Wagen, der sich nahte, gewahren konnte. Sie blickte nicht auf, erwiderte auch seinen Gruß nicht.

Er setzte sich an den Tisch, griff nach dem Löffel, schob aber bald das Töpfchen von sich. Auch mit dem Essen war es heute nichts. Als er sich erhob, begegnete er dem Blick der Mutter; sie sah ihn so recht sorgenvoll an.

„Bist Du krank?" fragte sie; es klang ungewohnt weich.

Er verneinte.

„Es ist doch so!" sagte sie, und trat auf ihn zu. „Dein Husten wird immer schlimmer, er läßt Dich jetzt auch nicht mehr schlafen...."

„O doch, Mutter... Warum glaubst Du?...."

„Weil Du immer Licht brennst — gestern — heute —"

Er fühlte sich erröthen.

„Ja.... aber es hat nichts zu sagen."

Er griff nach der Mütze. „Du kannst wirklich ruhig sein, Mutter!"

Sie faßte ihn scharf in's Auge.

„Du fühlst keine Schmerzen?" fragte sie. „Spuckst kein Blut?"

„Nein!" betheuerte er.

„Sonst müßte man den Doktor fragen," fuhr sie fort. „Mit solchen Sachen darf man in Deinen Jahren nicht spaßen.... Aber wenn Dir wirklich nichts Ernstliches fehlt, so hat es vielleicht auch sein Gutes, daß Du gerade jetzt ein bischen hustest und blässer aussiehst...."

„Warum?" fragte er erstaunt.

„Weil ja — begann sie lebhaft, stockte dann aber. „Wir sprechen später einmal darüber! Geh' jetzt, der Meister wartet!"

„Was mag das sein?" dachte Sender erstaunt; aber um ernstlich darüber nachzusinnen, fühlte er sich zu müde, nur mit Aufgebot aller Kraft konnte er die Werkstätte erreichen und sank da matt auf seinen Schemel. Und mit der Arbeit ging's heute noch schlechter als sonst.

Jossele Alpenroth that, als ob er es nicht bemerkte; aber Sender selbst fühlte, daß es nicht so gehe. Er mußte die Nächte nicht blos zum Lesen und Schreiben, sondern auch zum Schlaf benutzen.

Das that er denn auch, aber es fiel ihm schwer. Nicht etwa, als ob das Buch, das er nun zunächst durchnahm, gar so fesselnd gewesen wäre. Aus Gehorsam und in der abergläubischen Furcht, dadurch vom rechten Wege abzukommen, ließ er alles Andere unberührt liegen und widmete sich der „Deutschen Sprachlehre." So oft er heimkam und die Bücherlade aufschloß, seufzte er tief auf. Da lag die „Weltgeschichte," das „Lesebuch," vor Allem aber der Schlüssel zu seinem Paradies — der „Katechismus der Schauspielkunst," der sogar mit Bildern geschmückt war, die lachende, weinende, zornige und furchtsame Gesichter, sowie „Spieler" und „Spielerinnen" in den verschiedensten Haltungen und Kostümen darstellten. Und er mußte lernen, was ein Hauptwort sei, und dann wieviele „Zeiten" es im Deutschen gebe! Es war hart, und nachdem er so stundenlang konjugirt: „Ich liebe — ich liebte — ich habe geliebt —", hätte ihm das Wachen eigentlich schwerer fallen sollen, als das Schlafen. Dennoch kämpfte er allnächtlich den gleichen Strauß mit sich selbst: „Nur noch ein halb Stündele. Das schadet mir nicht," und dann: „Noch zehn Minuten; das halt' ich leicht aus" — bis er sein Lager aufsuchte. Denn je rascher er mit dem langweiligen Buche fertig war, desto eher winkten ihm die Freuden des „Lesebuchs" und endlich auch die Wonnen des „Katechismus."

Er war in jenen Tagen wohl einer der glücklichsten Menschen in Barnow. Denn er war ja auf dem Weg zu seinem Ziel, und felsenfest seine Zuversicht, es zu erreichen! Nur das ewige Verhehlen gegen seine Mutter war ihm zuweilen peinlich; er trug nun den Schlüssel zu seiner Kammer stets bei sich, obwohl Frau Rosel sie ohnehin nie betrat, und verhängte des Abends das Fenster, daß kein Lichtstrahl hinausdringen konnte. Aber er mußte sie ja hintergehen, und wenn ihr auch die Verwirklichung seiner Pläne gewiß zunächst nur Schmerz brachte, wie reichlich wollte er ihr einst, wenn er ein großer „Spieler" geworden, vergelten, was sie um ihn gelitten! Sie verdiente es ehrlich, so tief er sie gekränkt, nun wurde sie aus Besorgniß um seine Gesundheit von Tag zu Tag freundlicher gegen ihn.. Die Wandlung mehrte das Glücksgefühl, das ihn in diesen Zeiten überkam, fast hätte er den lästigen Husten gesegnet, der dies herbeigeführt.

Aber seltsam! — als sollte nun Alles verschwinden, was ihm unangenehm gewesen, so wurde nun auch, je weiter der März vorschritt, je milder die Lüfte wehten, sein Meister gegen ihn immer freundlicher. Er lachte ihn ordentlich an, wenn er Morgens den Laden betrat, und als Sender einmal beim Zusammensetzen eines Uhrwerks gedankenvoll deklinirte: „Das Rädchen, des Rädchens, dem Rädchen, das Rädchen" und dabei mit der Kneifzange die Feder sprengte, war der Meister nur einen Augenblick ungehalten, dann sagte er freundlich: „Mach' Dir nichts daraus; ich leg's zum übrigen!"

Sender blickte ihn verblüfft an, aber der kleine Mann ärgerte sich wirklich nicht, lachte sogar über das ganze Gesicht. Hatte er endlich die Geduld verloren und wollte den ungeschickten Lehrling fortschicken? Das sah Jossele Alpenroth nicht ähnlich; er war nur eben so ein Uhrmacher, aber ein ehrlicher Mann. Hatte er Böses vor, so schnitt er keine freundliche Miene.

„Mir kann's recht sein," dachte Sender vergnügt. „Ich thu's gewiß nicht absichtlich, aber ich fürcht', die Freud' mach' ich ihm noch oft!"

Er wäre minder ruhig gewesen, wenn er den Grund dieser räthselhaften Fröhlichkeit gekannt hätte. Es war derselbe, der seine Mutter mit so zärtlichem Bangen erfüllte. Ueber Sender zog sich, ohne daß er es ahnte, ein Gewitter zusammen. Gegen Ende April fand, wie alljährlich, die Rekrutirung in Barnow statt, und Sender, der im vorigen Mai sein zwanzigstes Jahr vollendet, hatte sich zu stellen.

Das wußte er nicht, konnte es nicht wissen. Er gehörte ja — glaubte er — zu jenen wenigen Glücklichen, die gesetzlich vom Militärdienst befreit waren; er war der einzige Sohn einer Wittwe. Allerdings genügte dies allein nach dem Gesetze nicht, der Sohn mußte der Ernährer der Mutter sein, und Frau Rosel ernährte ja ihn. Aber damit nahm man es in Barnow nicht so genau; für eine solche Bescheinigung sorgte schon Luiser Wonnenblum, der Schreiber der jüdischen Gemeinde, und man brauchte ihm nicht einmal gute Worte dafür zu geben, nur Geld, viel oder wenig, je nach dem Vermögen der Mutter. Frau Rosel, die arm war, kam vielleicht mit einer Taxe von zwanzig Gulden davon, was für sie freilich ein großer, aber nicht unerschwinglicher Betrag war. So hatte sie es Sender stets gesagt, so oft die Rede darauf gekommen, und hinzugefügt: „Gott hat ein Einsehen gehabt! Die Sorg' wenigstens hab' ich mit Dir nicht — es wär' sonst auch wirklich zu viel!"

Es war keine Lüge, keine Heuchelei, wenn sie so sprach, sie glaubte es selbst so. Nur weil sie eine vorsorgliche Frau war, die Alles gern rechtzeitig ordnete, war sie schon mehrere Monate vor der Rekrutirung, im Januar, nach dem Gemeindehause von Barnow gegangen und hatte Luiser Wonnenblum ihr Anliegen vorgetragen.

Aber da harrte ihrer eine bittere Enttäuschung. Der kleine, höckerige, pockennarbige Mann blinzelte sie aus seinen schlauen Augen halb mitleidig, halb spöttisch an. „Liebe Frau Rosel," sagte er überlegen. „Das geht ja nicht. Sender ist ja nicht Euer Sohn!"

„Was?!" schrie sie auf, faßte sich aber sofort wieder. „Da irrt Ihr Euch," sagte sie ruhig. „Mein Sender ist nicht unter meinem Herzen gelegen, aber von seiner Geburt bis heut' bin ich seine Mutter gewesen. Und auch mit dem Rabbi und den Aeltesten hab' ich's ausgemacht, daß er mein Kind ist, an dem sonst Niemand ein Recht hat, und sie Alle haben mir zugeschworen, er soll nie erfahren, daß er des Schnorrers Sohn ist.... Also —"

Luiser hatte ihr ungeduldig zugehört.

„Also ist er doch nicht für den Kaiser Euer leiblicher Sohn!" fiel er ihr in's Wort, „und was kümmert den Kaiser, was Ihr mit dem Rabbi geredet habt?!.... Hier steht" — er schlug die Matrikel auf, — „ich werd's Euch vorlesen, Frau Rosel — „Sender Glatteis, Sohn des verstorbenen Talmudisten und Bettelmanns Mendel Glatteis aus Kowno und seiner gleich nach der Geburt des Knaben abgeschiedenen Ehefrau Miriam, unbekannten Geburtsnamens — und das allein gilt!"

Noch immer blieb Frau Rosel gelassen.

„So schreibt hinzu," sagte sie, „daß ich, die Wittwe Rosel Kurländer, diesen Sender schon vor zwanzig Jahren an Kindesstatt angenommen habe!"

„Wie kann ich das? Es wär' ja eine Lüge!"

„Eine Lüge?!" schrie sie empört auf. „Meine Opfer, meine Thränen, meine schlaflosen Nächte eine Lüge?!"

„Für den Kaiser!" erwiderte er.

„Der Kaiser!.... Er soll alle Barnower fragen, ob es nicht wahr ist!.... Und er ist ja auch ein Mensch und hat ein Herz...."

Luiser Wonnenblum lächelte. „Ihr redet, wie Ihr's versteht! Sagt selbst: Hat der Kaiser die Zeit, alle Barnower auszufragen und dann zu entscheiden, ob er der Rosel im Mauthhaus den Gefallen thun will?!.... Nach dem Gesetz ist Sender nicht Euer Sohn! Und Ihr könnt ihn auch nicht nachträglich an Kindesstatt annehmen. „Adoptiren" heißt das — versteht Ihr? — adoptiren —"

„Meinetwegen! Aber warum nicht?"

„Weil Ihr keine Wittwe seid!"

Frau Rosel legte die Hand an die Stirne. „Seid Ihr verrückt oder ich? Keine Wittwe?"

„Seid Ihr von Froim, dem Schreiber, geschieden? Nein! Ist er todt?! Ihr wißt es nicht! Folglich seid Ihr keine Wittwe; sondern eine Frau, der der Mann durchgegangen ist. Da müßtet Ihr also zuerst eine Klage gegen Froim einreichen, weil er Euch böswillig verlassen hat. Und da man ihn nicht finden könnt', müßt' man die Klage öffentlich ausschreiben und sagen: Meldest Du Dich ein Jahr nicht, so bist Du todt! Und dann wäret Ihr erst eine Wittwe und könntet adoptiren. Aber das dauert mindestens zwei Jahre, und inzwischen kann Euer Sender schon Korporal sein...."

Frau Rosel richtete sich auf. „Das ist ja alles Unsinn," sagte sie. „Auf welchem Friedhof Froim liegt, weiß ich nicht. — Gott geb' ihm die ewige Ruh'! Jetzt soll ich ihn klagen, weil ich ihn vor zweiundzwanzig Jahren weggesagt hab'?! Reden wir deutsch, Reb Luiser! Was verlangt Ihr?!"

Luiser Wonnenblum erhob die Augen zum Himmel, als wollte er ihn zum Zeugen machen, welchen Unverstand ein Mann wie er über sich ergehen lassen müsse.

„Aber Frau Rosel," sagte er vorwurfsvoll, und trat auf sie zu. „Hätt' ich's denn dann nicht gleich gesagt?! Verdien' denn ich nicht gern? Aber da kann ich nichts thun, und wenn Ihr mir tausend Gulden gebt..,. Wahrhaftig — aber — um Gotteswillen!" unterbrach er sich erschreckt.

Frau Rosel wankte, sie war einer Ohnmacht nahe. Hastig ließ er sie auf einen Stuhl gleiten.

„So beruhigt Euch doch," fuhr er fort. „Es ist ja keine Schlechtigkeit von mir! Wenn Ihr mir vor zwanzig Jahren gesagt hättet: Ich will nicht, daß dies Kind ein Sellner (korrumpirt aus „Söldner," Soldat) wird — schreibt es als Mädele ein — ich hätt's um hundert Gulden gethan. Oder: Schreibt ihn garnicht ein, hätt' nicht viel mehr gekostet.... Aber jetzt.... jetzt könnt' ich ihn höchstens sterben lassen...."

„Sterben?!"

„Ja — freilich müßt' er dazu nach Tluste gehen, der hiesige Doktor macht solche Sachen nicht. Dort wird ihm ein Todtenschein ausgestellt.... erschreckt nicht, solche Leut' leben am längsten. Freilich muß er dann für einige Jahre nach Rußland gehen oder nach Rumänien, bis er unter anderem Namen zurückkommt.... Das ist das Sicherste, das einzig Sichere, aber es kostet fünfhundert Gulden!"

(Fortsetzung folgt.)

Wir sind stolz

a. f die vielen wunderbaren Heilungen, die durch den Gebrauch von Hostetters Magen-Bitters während der letzten 50 Jahre erzielt wurden. Tausende von Dankschreiben sind eingelaufen, die seine Güte bezeugen. Was es für andere Leidende gethan hat, wird es sicherlich auch für Euch thun. Versucht eine Flasche. Es heilt Appetitmangel, Erkältungen, Schüttelfrost, Grippe, träge Leber, verstopften Leib, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

sind eine sichere Kur gegen

Saueres Aufstossen, Blähungen, Unverdaulichkeit

und alle andere Arten

Magenleiden.

Sie beseitigen die Ursache und die Folge ist Gesundheit.

Peoples Outfitting Co

171 & 173 WEST MADISON ST

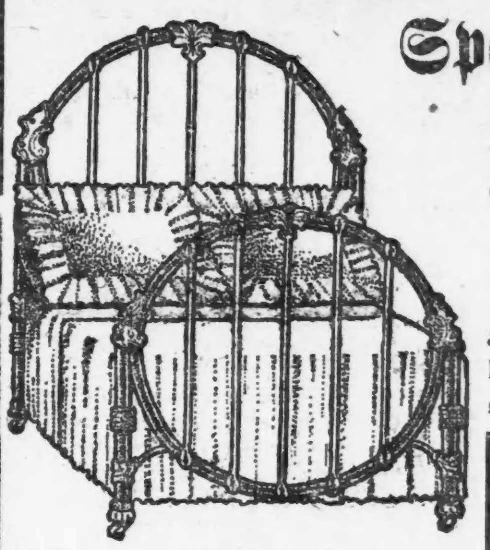
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Freitag und Samstag

Spezielle Offerten in Chicagos bequemstem Kredit-Laden

Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank oder ohne Arbeit seid.

Kredit-Bedingungen an $100 Einkäufen nur $5 per Monat.



Eisenbett-Spezialität von obigem schönen Entwurf. Ihr werdet dies schöne Bett schätzen. Sehr geschmackvoller Entwurf und von größter Haltbarkeit gemacht von großem massivem Tubing, hat große Ornamental Joints und 3 Coats schwere „Baked-On" Emaille. Auswahl von vielen Farben und Kombinationen von Farben, in Peoples, die ganze Woche........ 6.50

Schöne solide Oak Dressers, von großer Size und vorzüglich gemacht, haben prachtvollen Politur-Finish und großen ovalen geschliffenen Spiegel, haben zwei obere Schubladen. Dies ist ein extra feiner Dresser und wird offerirt zu einem extra niedrigen Preis........ 10.50

Ein Geschenk frei mit jedem Einkauf.

Die Masse, welche hierher kam auf unsere früheren Ankündigungen hin, und das Interesse, welches bis jetzt diesem Departement gezeigt wurde, versprechen dieser Neuerung einen nie dagewesenen Erfolg. Es ist eine dauernde Einrichtung des Systems dieses Ladens. Jeder Käufer erhält eine werthvolle Prämie, welche sofort abgeliefert wird.

Nachfolgend ist eine theilweise Liste der tausend und mehr Prämien, die absolut frei verschenkt werden.

Silber Serviettenringe frei mit......$2-Einkauf
Pres-Cut Glas Sets mit......$5-Einkauf
Bücher, Standard-Werke, frei mit....$5-Einkauf
Handbemalte Vasen mit......$7-Einkauf
Rugby Fußball mit......$8-Einkauf
Wind-Büchsen, frei mit......$10-Einkauf
Damen- oder Herren-Regenschirme..$15-Einkauf
Damen Gelenktaschen frei mit......$15-Einkauf
Knaben-Uhren, frei mit......$20-Einkauf
Tranchir-Sets, frei mit......$20-Einkauf
Silber Kuchenteller mit......$20-Einkauf
Art Pottery, Art Pieces, mit......$25-Einkauf
Ornamental Gold-Uhren mit......$25-Einkauf
Boxing-Handschuhe, Schlag Bags...$25-Einkauf
Set silberne Obstmesser mit......$25-Einkauf
Set silberne Thee- und Kaffeelöffel..$25-Einkauf
Wörterbücher und Bibeln mit......$30-Einkauf
Suit Case, 24 Zoll lang, mit......$32-Einkauf
Gewehre, 32 Kaliber, mit......$40-Einkauf
Set silberne Messer u. Gabeln mit..$40-Einkauf
Reisetaschen, frei mit......$45-Einkauf
Golf Set, vollständig, mit......$50-Einkauf
Cameras, vollständig, frei mit......$50-Einkauf
Feine Guitarre, frei mit......$50-Einkauf
Mandolin, feines Instrument, mit..$55-Einkauf
Chafing Dishes, frei mit......$60-Einkauf
Violine-Ausstattung, vollst., mit......$60-Einkauf
Breech-Loading Gewehr mit......$60-Einkauf
Goldene Uhren mit......$135-Einkauf
Sprechmaschinen, frei mit......$150-Einkauf
Fahrräder, Damen oder Herren,..$230-Einkauf

Beachtet, dies ist kein Trading Stamp Angebot. Ihr bekommt Prämien von größerem Werth. Ihr bekommt das Geschenk sobald Ihr Euren Einkauf macht— kein Warten — keine Stamps zu verlieren — keine Weitschweifigkeiten.

Vor-Verkauf von Go-Carts, die neuen Frühjahr - Entwürfe, prächtige Partie, extra spezielle Saison-Eröffnungspreise. Elegante Go - Carts, Gummi-Reifen, Schlaf-Einrichtung und alle Verbesserungen............ 6.50

Massive Sideboards, breit und tief, von prächtigem Muster, extra große geschnitzte Verzierungen, schwerer Bevel Spiegel und gefütterte Schublade für Silberzeug. Ein solches Sideboard wird gewöhnlich für $25.00 verkauft. Spezieller Verkaufspreis............ 10.90

Eleganter Schaukelstuhl, groß und geräumig, hohe Arme und sehr bequem, in solidem Oak. Extra feine Schaukelstühle zu 2.45, in hochfein polirtem Golden Oak Finish, mit polirtem Sattel-Sitz, nur............ 1.45

Kombination Bücherschrank und Pult, ein sehr hübsches Muster, großer Schreibtisch, geräumige Abtheilungen, schwerer Beveled Spiegel von fancy Facon und mit schönen Schnitzereien. Speziell in diesem Verkauf........ 10.95

5-Stücke Parlor-Suits, Gestelle von polirtem Mahogany Finish, schön geschnitzt. Die Polsterarbeit ist von bester Herstellung, Ueberzüge von feinsten importirten Velours, Sitze haben volles Set bester temporirter Springs. Es ist ein sehr feines Parlor - Suit und werth den doppelten unseres Verkaufspreises............ 19.50

Stahl-Range speziell.

Der berühmte Lincoln Stahl-Range, anerkannt in der ganzen Welt als einer der feinsten Ranges, die gemacht werden. Gemacht von kaltgerolltem Stahl, mit sechs Löchern, hohem Wärme-Closet, große Sorte Non-Warpable Backofen, dauerhafter Feuer-Rücken, garantirt für 2 Jahre. Diese große Range auf leichte Abzahlungen zu dem sehr niedrigen Preis von....... 23.50

Speziell.

Extension-Tische, von solidem Oak, sehr massiv, extra gut gemacht. Nie vorher ist Euch einer solcher Tisch-Werth offerirt worden. Dies ist eine spezielle Partie, speziell markirt. Sie gehen zum niedrigen Preis von..... 3.45

Prächtige Koch-Oefen, schwere Gußstücke und dauerhaftester Feuerplatz, von einem berühmten Fabrikanten gemacht u. durchweg garantirt. Spez. markirt für diesen Verkauf zu........ 7.90

4 Zimmer vollständig möblirt $75

Alles in den neuesten Entwürfen und von der zuverlässigsten Qualität. Die größten Werthe in Zimmer-Ausstattungen, die jemals offerirt wurden.

Bedingungen: $4 per Monat.

Wir beschränken Euch nicht auf einzelne Entwürfe oder gewisse Artikel. Wir bieten Euch eine große Reichhaltigkeit zur Auswahl und sichern Euch dadurch absolute Befriedigung.

Parlor.

Hübscher 3-Stück Parlor Suit. Mahagoni-Finish, sortirte Ueberzüge von schwerem Velour; persischer Art Rug, wendbar, elegante Entwürfe und Farben; 1 Paar schöne Spitzen-Gardinen in verschiedenen Effekten, dauerhaft und waschecht; Mahagoni-Finish Center Tisch, hochfein polirt; elegantes Bild, Gilt-Rahmen, viele Sujets zur Auswahl; feine Parlor-Lampe, sortirte Dekorationen.

Schlafzimmer.

Schweres Eisen-Bett, volle Größe; Woven Wire Spring, fein geflochten; eine 40-Pfund Matratze, gutes Tick, Unionfabrikat, Produkt unserer eigenen Arbeitszimmer; 2 Federkissen, extra schweres Ticking; ein große Size Komforter, sortirte Farben; ein schöner Dresser, geschliffener französ. Platespiegel, doppelte Swell Front, Schubladen schön Finished; ein solid eichener Stuhl mit Rohrsitz, Brace Arme; ein solid eichener Schaukelstuhl, stark und dauerhaft; ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, knopflochgesteppter Rand, neueste Entwürfe.

Eßzimmer.

Ein solid eichener Ausziehtisch, schön polirt und gut gemacht; vier solid eichene Stühle mit Rohrsitz, Brace-Arme, gut Finished, durchaus zuverlässig; ein elegantes Obst Bild, große Size, in feinem Gold- oder schwarzem Rahmen; ein schöner Art Rug, wendbar, Tausende zur Auswahl in verschiedenen Shades und Farben, durchaus hochmoderne Entwürfe.

Küche.

Ein Kochofen, extra schwere Castings, vollständig garantirt als erster Klasse Backofen, durchweg Anti-Warp Konstruktion, brennt Hart- oder Weichkohlen, Cokes oder Holz, gemacht von einem der ältesten und zuverlässigsten Ofen-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten; vier Längen von gutem Rohr, ein Ellbogen, alles vollständig aufgesetzt; ein stark gemachter Küchen-Tisch, enthaltend Schublade, Finished Seiten und Beine; zwei Hartholz Küchenstühle von befriedigendem Entwurf, vollständig Finished, die unzerstörbare Sorte.

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1134 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bäuerle, Rudolf, aus Oelsnitz bei Chemnitz, zuletzt angeblich in Morton Grove, Jll. Nachrichten aus Deutschland.

Brandes, Rudolf, geb. 18. Juni 1836 zu Haus Lapatten, zuletzt in Milwaukee.

Flaig, Johann, geboren am 13. April 1880 zu Deißlingen, Württemberg, im Jahre 1896 nach Amerika ausgewandert, soll früher in einem Hotel in Chicago angestellt gewesen sein. (Vom Vater gesucht.)

Feldmann, Alfred Otto, geb. 20. April 1885 in Oberrossau, zuletzt in Detroit, Michigan.

Fendler, Alma, in Deutschland geboren, soll sich früher in Detroit, Michigan, aufgehalten haben, von Joseph Bartsch in Berlin gesucht.

Freyer, Carl Nikolaus, geb. 10. Februar 1881 in Tirschtiegel, Kr. Meseritz, zuletzt angeblich in Harfield, Wiskonsin.

Gohs, Georg Carl Willy, geb. 30. November 1882 in Cottbus.

Gohs, Carl Hermann Theodor, geb. 7. November 1884 in Cottbus, zuletzt in Chicago.

Gralak, Franz, geb. 7. September 1884 in Hohensalza. Zuletzt in Chicago.

Haarseim, Familie, aus Gebesee bei Weißensee in Thüringen, in den Jahren 1849 oder 1850 nach Amerika (Illinois) ausgewandert, von Angehörigen in Deutschland gesucht.

Hacfde, R., Ingenieur, früher in Butte, Mont., jetzt angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Herbert, August, aus Heinrichsdorf bei Rostock, in den 70er Jahren eingewandert, jetzt zirka 65 Jahre alt, soll sich im Staate Wiskonsin aufhalten.

Hinz, Julius, in Deutschland geboren, in den Jahren 1901 oder 1902 in Underwood, Jowa, Pottawattamie Co., wohnhaft.

Holzapfel, Louis Heinrich, geb. am 15. Januar 1880 in Kassel, im Jahre 1897 nach Amerika ausgewandert. (Von Angehörigen gesucht.)

Jaskula, Franz, im April 1893 von Minikowa, Provinz Posen, nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, soll sich in Detroit, Mich., bei einem gewissen Rybarczyk aufgehalten haben.

Justmann, Martha, geb. Langer, im November 1893 in Chicago 1642 Briar Place wohnhaft, von Freunden in Deutschland gesucht.

Kiel, Frieda, alias Braun aus Burg auf Fehmarn, vor zirka 20 Jahren ausgewandert.

Kley, Charles, Bruno, vor Jahren in Ottawa, Jll., 1235 Phelps Str., wohnhaft, in Deutschland geboren; in Erbschaftssachen gesucht.

Klostermann, Franz, vor 20 Jahren in Green Bay, Wis., Union Brewery, wohnhaft, von Angehörigen in Deutschland gesucht.

Kominsky, Willi aus Burgdorf, Hannover, zuletzt in Chicago, Jll., 46 S. Clark Str.

Kücker, Louis, von Beruf Schuhmacher, und seine Ehefrau Meta, geborene Eilers. (Angeblich in Chicago.)

Landerer, Emil, geb. 28. September 1850 zu Rothweil, Amt Breisach, zuletzt 169 31. Str., Chicago, Jll.

Metzner, Anton Franz Joseph, geb. am 31. März 1846 zu Gläsendorf bei Frankenstein in Schlesien, Tischler von Beruf. (Angeblich seit Juli 1882 in Chicago.)

Modrzejewski, Wladislaus, geb. 31. Dezember 1884 zu Güldenhof. Zuletzt in Chicago, Jll.

Neider, Hermann, aus München, zuletzt in Pittsburg, Pa., angeblich in Chicago.

Przekwas, Stanislaus, geb. 2. Dezember 1884 in Hohensalza. Zuletzt in Chicago.

Pytlick, Catharine, geb. Orminska, geb. 27. Oktober 1830 in Trzecieronika, zuletzt in Chicago.

Röhr, Frieda, geb. Schmidt, Ehefrau des Töpfers Adolf Röhr aus Stolp, im Jahre 1903 nach Chicago verzogen.

Sadlo, Josef in Königl. Neudorf, Kr. Oppeln, geboren, jetzt etwa 90 Jahre alt.

Sadlo, Andreas in Königl. Neudorf, Kr. Oppeln geboren, jetzt zirka 33 Jahre alt, beide angeblich früher in Chicago.

Siegroth, Günther von, geb. 14. Juni 1877 in Ostrowo. Zuletzt 4217 Calumet Avenue, Chicago, Jll., wohnhaft.

Smieszny, Franz, geb. 3. Februar 1884 zu Sciborge. Zuletzt in Chicago.

Steiner, Arthur, geb. 30. März 1883 in Hohensalza, zuletzt in Chicago.

Vosgrau, Heinrich, geboren zu Angeln in Schleswig-Holstein, im Jahre 1869 nach Amerika ausgewandert; soll im Staate Jowa eine Farm besitzen.

Zimmermann, Richard aus Saulin bei Zelaren, Bez. Köslin, Sohn des verstorbenen Lokomotivführers Zimmermann; seit zirka 17 Jahren in Amerika. (Von seiner Mutter gesucht.)

Die März-Großgeschworenen.

Am nächsten Montag werden sie in Thätigkeit treten.

Am nächsten Montag Morgen wird Richter Kersten den Großgeschworenen des Märztermins den Amtseid abnehmen, worauf sie sofort in Thätigkeit treten. Unter den Jurykandidaten ist eine ganze Anzahl bekannter Geschäftsleute, wie Chas. M. Bickford, Sekretär der Continental Lumber Co.; Wm. E. D. Winne, Hauptrechnungsführer der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn; Philipp Weber, Sekretär der Wholesale - Grocerfirma Frank E. Weber & Co.; Wm. J. Gibbons, Fuhrwerks - Kontraktor; Edwin S. Bush, Großfabrikant von Hüten; Paris H. Dobbins, Fabrikant von Wagen-Sprungfedern; Fred F. Bullen, Mälzer; Wm. J. Young, Kontraktagent der Illinois Zentralbahn, und Isaac Horner, Wholesale Grocer.

Die Gesammtliste der Vorgeladenen ist wie folgt:

Allen Johnson, 327 W. Harrison Str.
William J. Munger, 877 N. Whipple Str.
Charles F. Craver, Harvey.
Wolf H. Brußlan, 2542 38. Straße.
Charles M. Bickford, 947 Farwell Ave.
William N. D. Winne, 463 Elm Str.
Robert J. O. Hunter, 5125 Jefferson Ave.
L. K. Corbet, 3133 South Park Ave.
Gustav Heimerle, 1060 W. Polk Str.
Thomas Phee, 943 West 50. Place.
William F. Moser, 714 Halsted Str.
John J. Rockford, 684 West 22. Str.
Philip Weber, 4801 Süd Ashland Ave.
Herbert Mackie, 2612 Lowell Ave.
Charles H. Vetter, 2708 Butler Str.
John H. Thompson, 5344 S. Artesian Ave.
John B. Newton, 982 Garfield Blvd.
James Lang, 2394 N. 42. Avenue.
William J. Gibbons, 124 Huron Str.
Adolph Wohl, 108 Catalpa Court.
John J. McCormick, 155 S. Center Ave.
Warren G. Brower, 1037 N. Albany Ave.
Philip P. Lee, 910 Lake Str., Evanston.
E. B. Moore, 119 S. Park Ave., Austin.
John F. Kesner, 752 Loomis Str.
Michael Baunach, 2958 Wallace Str.
Herman L. Hecker, 7953 Bond Ave.
Isaac Horner, 1705 Michigan Avenue.
Alex. A. Robertson, 5447 Ridgeway Ave.
John Hehing, 2556 Halsted Str.
William Webber, 889 S. Sawyer Ave.
William B. Read, 221 Belden Ave.
Rockwood W. Hosmer, 382 LaSalle Ave.
Robert S. Pettibone, 217 S. Prairie Ave., Austin.
Geo. A. Gilbert, 6159 Lexington Ave.
William K. Kenly, 9 Astor Str.
Edwin S. Bush, 1130 Chase Ave.
Jul. M. Feuerbach, 565 N. Rockwell Str.
George Pagels, 916 W. Jackson Blvd.
George F. Kuntz, 197 Bissell Str.
Paris H. Dobbins, River Forest.
Thomas Wilson, 12 Campbell Park.
Edward C. Hoelscher, 1453 Edgecomb Pl.
Abraham L. Fry, 2231 W. 68. Place.
Edgar H. Nichols, 6511 Stewart Ave.
F. L. Middleton, 953 S. Edgeway Ave.
Frederick F. Bullen, 1015 Warren Ave.
William J. Young, 510 Greenleaf Ave., Evanston.
J. Everett Winters, 4057 S. Artesian Ave.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Welches Mittel gegen Herzleiden.

Ich bekräftige meinen Rath mit dieser bemerkenswerthen Offerte: Einen vollen Dollars werth meines Mittels frei, zu beweisen, daß ich recht habe.

Ich verlange keine Empfehlung — keine Anzahlung — keine Sicherheit. Ihr braucht nichts zu versprechen — nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Jedem Herzkranken, der mein Mittel, Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) noch nicht versucht hat, gebe ich bereitwilligst kostenfrei, nicht einfach eine Probe, sondern eine volle Dollar-Flasche.

Ich bin im Stande, diese ungewöhnliche Offerte zu machen, denn mein Mittel ist kein gewöhnliches. Es versucht nicht vergeblich, das Herz anzuregen. Solche Behandlungen sind schlimmer als nutzlos. Es geht direkt auf die Ursache des Herzleidens — die Herznerven — und stärkt sie — und kräftigt sie — und stellt sie wieder her. Denn das ist das Ende von Herzleiden.

Das Herz selbst hat nicht mehr Selbstkontrolle, als ein gewöhnlicher Schwamm. Es wird zum Schlagen gebracht durch einen zarten Nerv, so klein, daß er mit bloßem Auge kaum sichtbar ist. Dennoch muß dieser zarte Nerv das Herz zehntausend Mal den Tag ausdehnen und zusammenziehen.

Das Herz ist ungefähr von der Größe einer geballten Faust. Oeffnet und schließt Eure Faust nur ein Dutzend Mal, und dann werdet Ihr sehen, welch' riesige Arbeit dieser kleine Nerv verrichten muß.

Der Herznerv ist nur ein Zweig von dem großen sympathetischen Nervensystem. Jeder Zweig dieses Systems ist in so enger Verbindung mit dem anderen, daß Schwäche oder Unregelmäßigkeit auf einer Stelle sich auf andere ausbreiten mag. Herzleiden rührt häufig von Magenleiden her, durch Sympathie auch mag Nierenleiden folgen, denn jedes dieser Organe wird durch einen Zweig dieser sympathetischen Nerven — den inneren Nerven, in Thätigkeit versetzt.

Die Bande der Sympathie zwischen den Nerven, welche die Lebensorgane in Thätigkeit versetzen, hat auch einen nützlichen Zweck. Denn was Schwäche in einem Zweig heilt, wird sicher Schwäche in jedem Zweig heilen — was einen Zentre wiederherstellt, stellt sicherlich alle wieder her.

Dies ist nichts Neues — dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf den Nerv — den inneren Nerv, den Kraftnerv, und richtet ihn auf, stärkt ihn und macht ihn gesund.

Wenn Ihr herzleidend seid und mein Mittel noch nicht versucht habt, schreibt mir einfach und ersucht darum. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen eine volle Größe Standardflasche meines Mittels und schickt mir die Rechnung. Diese Offerte gilt nur für Diejenigen, die mein Mittel noch nicht kennen. Diejenigen, die den Wiederhersteller bereits gebraucht haben, brauchen diese Beweise nicht. Ihr geht keine Versprechungen — keine Verpflichtungen ein. Sie ist offen, ehrlich und reell. Sie beweist auf's Beste mein unbegrenztes Vertrauen. Alles, um was ich Euch ersuche ist zu schreiben — schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar = Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box E. 609 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

3.17,31mj

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Staatsgesetzgebung.

Die neue Müller-Vorlage im Senat.

Springfield, Ill., 17. März. Müller von Chicago unterbreitete dem Senat die Vorlage des Chicagoer Stadtraths bezüglich Schaffung eines Fonds für den Ankauf von Straßenbahnen und Verbesserung der Straßen.

Vertreter des Chicagoer Stadtrathes und Schulrathes machten vor dem Freibriefkomite des Senats und Abgeordnetenhauses Argumente für und gegen den Theil der Freibriefvorlage geltend, welcher die Bestimmung über die Schulfinanzen dem Stadtrath übergibt.

Der Senat nahm die Vorlage an, wonach der Aerztestab des Chicagoer Countyhospitals den Zivildienstregeln unterstellt wird.

Also doch Peabody!

Kolorados voriger Gouverneur wieder eingesetzt. — Braucht das Abdankungsversprechen nicht zu halten.

Denver, Kolo., 17. März. Mit 55 gegen 41 Stimmen — ein Mitglied war abwesend — hat die Koloradoer Staatslegislatur noch gestern den alten republikanischen Gouverneur Peabody wieder in's Amt eingesetzt, an Stelle von Adams, und Peabody wurde sofort vom Staatsoberrichter Gabbert vereidigt. Seine Unterstützer erwarten, daß er einen ganzen Haufen Vorlagen, deren Durchbringung sie wünschen, in größter Schnelligkeit unterzeichne. Der Beschluß, ihn zum Gouverneur zu erklären, erfolgte mit dem stillschweigenden Einverständniß, daß er binnen 24 Stunden zugunsten des republikanischen Vizegouverneurs McDonald abdanke, — er braucht dies jedoch nicht zu thun, und Viele halten es für wahrscheinlich, daß er im Amt bleiben wird.

Er selber äußerte sich noch gar nicht über seine diesbezüglichen Absichten, auch nicht in der Ansprache, welche er vor seiner Wohnung an die Volksmenge hielt. Auf Befragen erwiderte er blos, er sei „in den Händen seiner Freunde".

Alva Adams, der beiseite geschobene Gouverneur, wird nicht an die Gerichte appelliren, — aber es ist die Rede davon, daß eine Grandjury die angeblichen Geldmachenschaften untersuchen soll, durch welche die Stimmen von Anti-Peabodyleuten geändert wurden. Adams wird wahrscheinlich in zwei Jahren wieder Kandidat für dieses Amt sein.

Adams hatte Hunderte von Depeschen erhalten, in denen er aufgefordert wird, mit Gewalt das Gouverneursamt festzuhalten. Er folgte diesem Rath nicht und sprach nur seine Empörung darüber aus, daß die Legislatur einen solchen Beschluß gefaßt habe, und Peabody der Theilnehmer einer solchen Verschwörung geworden sei. Der Wahlstreit war seit dem 10. Januar im Gange, und oft sah die Situation sehr drohend aus!

Man schätzt, daß die Militärherrschaft, welche bekanntlich unter Peabodys alter Verwaltung wegen des Bergbauerstreiks geführt wurde, 20 Menschenleben — ungerechnet viele geheimnißvoll verschwundene Personen — gekostet hat, und für die Dienste der Milizen allein hatte der Staat $840,000 zu zahlen. In den zwei Jahren von Peabodys alter Administration wurden $4,400,000 ausgegeben, — gegen weniger, als 2 Millionen unter Adams' früherer Administration.

Roosevelt nach New York.

Washington, D. K., 17. März. Präsident Roosevelt ist mit Gemahlin und Gefolge auf einem Extrazug der Pennsylvaniabahn heute Vormittag um 6.55 Uhr nach New York abgefahren, um der Vermählung seiner Nichte, Frl. Eleanor Roosevelt, und Franklin Roosevelts beizuwohnen.

Heute Abend wird er auch der Ehrengast auf Banketten sein, welche die „Friendly Sons of St. Patrick" und die „Sons of the American Revolution" in New York geben, und auf beiden Banketten wird er Ansprachen halten.

New York, 17. März. Präsident Roosevelt traf anfangs Nachmittags drüben in Jersey City ein. Er wurde von einer Delegation des „Ancient Order of Hibernians" empfangen und in Equipagen nach dem Fährboot eskortirt, mit welchem er nach New York fuhr.

Ausland.

Paul Heyses Geburtstag.

Der greise Dichter erhält viele Glückwünsche. — Eduard Strauß' Geburtstag. — Major von Sydows Prozeß. — Auswanderung entmuthigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. März. Der Schriftsteller und Dichter Paul Heyse in München (geboren in Berlin) beging die Feier seines 75. Geburtstages, wozu ihm aus allen Gauen des Reiches die herzlichsten Glückwünsche zugingen. Zu Ehren des Tages wurde im Schauspielhause zu Frankfurt a. M. Heyses neuestes Drama „Der Kanadier" zum ersten Male aufgeführt.

In Wien beging Eduard Strauß, ein jüngerer Bruder des verstorbenen berühmten Walzerkönigs Johann Strauß, die Feier seines siebzigsten Geburtstages.

Vor dem Oberkriegsgericht des 10. Armeekorps in Braunschweig begann die Verhandlung über die Berufung des Majors v. Sydow vom 92. Infanterie-Regiment, welcher seinerzeit wegen Mißhandlung der elfjährigen Tochter vom Kriegsgericht der 20. Division in Hannover zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden war. Die Verhandlung dürfte zwei Tage in Anspruch nehmen. Bekanntlich ist damals auch die Gattin des Majors von der Strafkammer in Braunschweig wegen des gleichen Vergehens zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Wie aus Budapest verlautet, hat das ungarische Ministerium des Innern nunmehr die Bestimmungen der preußischen Regierung über den Durchzug der Auswanderer bekannt gemacht, laut welchen fremde Auswanderer die Grenze nur überschreiten dürfen, wenn sie eine Fahrkarte der deutschen Dampfer-Gesellschaften nach überseeischen Häfen besitzen.

Das Ministerium hebt ferner nochmals hervor, daß die nach den Ver. Staaten Auswandernden großen Enttäuschungen und Schwierigkeiten begegnen. Die Ortsbehörden werden angewiesen, die Auswanderungslustigen eindringlich darauf aufmerksam zu machen.

Rußlands innerer Trubel.

St. Petersburg, 17. März. Große Aufregung entstand wieder hier und in Moskau durch das Eintreffen anonymer Briefe, worin angekündigt wird, daß öffentliche Gebäude in die Luft gesprengt werden sollen, — speziell in Moskau die Magazine von Armeevorräthen, welche nach der Mandschurei bestimmt sind!

London, 17. März. Eine Depesche aus St. Petersburg meldet, daß vergangene Nacht eine Bombe auf der Trambahn unfern der Wohnung von Pobjedonoszew, dem Generalprokurator der Heiligen Synode, explodirt, jedoch Niemand verletzt worden sei.

Abermals verlautet, es sei eine Verschwörung gegen den Zaren in den aristokratischen Pagenkorps entdeckt worden.

Paris, 17. März. Vater Gopon, der russische Streikführer, welcher noch immer in Frankreich weilen soll, hat einen neuen Aufruf an die russische Bauernschaft zur allgemeinen Erhebung gegen das Zarenthum gerichtet.

Kutschenbauerstreik wächst.

Paris, 17. März. Der Streik der Arbeiter in den französischen Kutschenfabriken greift immer weiter um sich. Die Arbeitgeber erklären, sie hätten alle möglichen Zugeständnisse gemacht, und sie würden die Fabriken schließen, bis genug Leute zur Arbeit zurückgekehrt seien, daß der Betrieb fortgesetzt werden könne. Andererseits scheinen die Streiker, sehr entschlossen zu sein.

Durch diesen Ausstand leidet auch die Automobilfabrikation.

Mascagnis neue Oper.

Montekarlo, 17. März. Die neueste Oper des bekannten italienischen Komponisten Mascagni, „Amica", wurde vor Kritikern aus allen Theilen des Landes und vor einem sehr aristokratischen Publikum hier aufgeführt, und sie wird für einen vollkommenen Erfolg erklärt. Die Musik zeigt große Originalität.

Natürliche Nahrung sichert
Goldige Gesundheit.
Trinkt
POSTUM FOOD KAFFEE
aus gutem Grunde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der ganze Geschäftstheil von Shannon City, Ia., brannte nieder.

— Räuber sprengten das Gewölbe in der Bank von Petersburg, Tenn., und erbeuteten etwa $4000.

— Der bekannte New Yorker Kupferkapitalist Meyer Guggenheim starb in Palm Beach, Fla., an der Lungenentzündung.

— Der nationale Kongreß der Mütter in Washington erwählte Frau Frederick Schoff von Philadelphia zur Präsidentin des Verbandes.

— Zwei Neger wurden zu Richmond, Va., hingerichtet, der eine wegen Mordes, und der andere wegen Vergewaltigung eines 10jährigen farbigen Mädchens.

— Der Bundessenat untersucht jetzt die Anschuldigungen gegen den bisherigen Bundesdistriktsrichter Kohlsaat in Chicago, ehe er dessen Ernennung zum Bundeskreisrichter bestätigt.

— Das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur hatte eine lebhafte Debatte über den Antrag, $10,000 für ein Denkmal zum Andenken an die „Slocum"-Opfer zu bewilligen.

— Bei einem Zusammenstoß zweier Züge auf der New Yorker Hochbahn der 9. Avenue wurden mehrere Personen verletzt. Der Unfall wird daraufzurückgeführt, daß die Bremsen des einen Zuges den Dienst versagten.

— Die Leiche der Frau Stanford wurde in Honolulu nach San Franzisko eingeschifft. Dr. David Starr Jordan, welcher die Leiche begleitet, ist überzeugt, daß Frau Stanford nicht vergiftet worden sei.

— Der Agent des texanischen Justizdepartements, Van Dusen, ist der Ansicht, daß Japaner in die Ausschließung der „Mongolen" einbegriffen seien und daher keine Bürger werden können. Nach den texanischen Gesetzen ist keine Erwerbung von Eigenthum ohne das Bürgerrecht möglich.

Ausland.

— Kaiserkönig Franz Joseph geht am Montag nach Budapest, um einen persönlichen Versuch zur Lösung der ungarischen Krise zu machen.

— Der „Berliner Lokalanzeiger" sagt, Japan lasse bei den deutschen Finanzleuten fühlen, ob es eine Anleihe auf den deutschen Markt werfen könne.

— Die Semstwos, Dumas und andere örtliche Körperschaften in Rußland verlangen jetzt Sitz und Stimme in dem Komite, welches die Vorlagen für den Zaren auszuarbeiten hat.

— Fürst Meschtschersky, einer der hervorragendsten russischen Reaktionäre, räth in dem Blatt „Graschdanin" der Regierung eindringlich dazu, jetzt Frieden mit Japan zu machen.

— Baron Heyl zu Heringsheim interpellirte im deutschen Reichstag den Kanzler v. Bülow über die Monroedoktrin, welche durch Präsident Roosevelts Inaugurationsrede eine bedeutende Erweiterung erfahren zu haben scheine.

— In London wurde Guglielmo Marconi, der italienische Erfinder der drahtlosen Telegraphie, mit Beatrice O'Brien, der fünften Tochter der Lady Inchiquinin, getraut. (Seine erste Verlobung, mit einer Amerikanerin, war bekanntlich rückgängig gemacht worden.)

— Die russischen Sozialdemokraten haben denjenigen Streikern, welche keine Geldmittel mehr haben, gerathen, zur Arbeit zurückzukehren, und kaum noch 10,000 Mann stehen aus, — dagegen werden die ländlichen Unruhen größer!

— Eine Berliner Firma, die ein fashionables Hotel und Café Unter den Linden betrieb, ist infolge vom Verluste eines Restaurants auf der St. Louiser Weltausstellung zusammengebrochen. Das Firmamitglied, welches das letztere Restaurant führte, will angeblich nicht nach Deutschland zurückkehren.

— Die Französische Kabelgesellschaft hat eine Depesche von ihrem Geschäftsführer in Caracas, Venezuela, erhalten, wonach erwartet wird, daß die Konzession dieser Gesellschaft am 20. März aufgehoben wird. Die Depesche spricht jedoch von keiner Konfiszirung oder Durchschneidung von Kabeln.

— Nach zweiwöchigen, fruchtlosen Versuchen, ein neues italienisches Kabinet zu bilden, hat sich der Kammerabgeordnete Fortis von dieser Aufgabe zurückgezogen. Die Mitglieder des alten Giolitti'schen Kabinets hielten eine Berathung unter dem Vorsitz des Königs ab, welcher entschied, daß sie sämmtlich wieder vor das Parlament treten sollten, aber mit Tittoni, dem bisherigen Minister des Auswärtigen, als Premier.

Lokalbericht.

Der Eisenbahn-Moloch.

Zwei Männer überfahren und getödtet.

Auf der 91. Str.-Kreuzung wurden gestern Abend von einem Personenzug der Michigan-Zentralbahn zwei Männer überfahren und getödtet, die man für Streckenarbeiter hält. Die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen wurden nach Vail's Bestattungsgeschäft, Nr. 1277 75. Str., geschafft. In den Taschen des Verunglückten wurde nichts gefunden, was die Feststellung ihrer Personalien ermöglicht hätte. Die Todten trugen aber auf ihren Röcken je ein vernickeltes Schild, auf dem sich die Inschrift „Michigan Central Railroad" befand.

* In Evanston suchen die Gewerkschaften den Stadtrath zur Einrichtung von Freibädern zu veranlassen.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Dieser elegante Ueberzieher ist
Der Paletot.
Rangirend im Preise von $18 bis $40.

The Hub ist das einzige Geschäft in Chicago, das eine vollständige Auswahl in Größen, Schattirungen und Stoffen führt. Natürlich, Nachahmer gibt es, die den „Paletot" anzeigen, aber wo sie ein Sortiment zeigen, zeigen wir zwanzig. Wenn Ihr anderswo kauft, müßt Ihr nehmen, was sie Euch geben. Kauft vom **Hub** und Ihr habt die Auswahl von einem wunderbar reichhaltigen Lager. Dies ist nur ein weiteres Beispiel von den Vortheilen, die Ihr Euch sichert, wenn Ihr Eure Kleider kauft in dem **größten Kleider-Laden der Welt.**

Einfache und doppelbrüstige Sacks für Männer, 30 bis 31 Zoll lang, mit 8zöll. Vents........ **$10 bis $40**

Full Dreß-, Tuxedo- und Prinz Albert = Anzüge für Männer — speziell zu........ **$20 bis $50**

Reinwollene Männer-Ueberröcke, die neuesten Erzeugnisse, **$7.50 bis $35**

Wasserdichte Männer-Ueberzieher, in Frack- und Ryton-Styles, **$12 bis $40**

Männer-Hosen, extreme und konservative Styles, **$1.50 bis $10**

Vier Extra-Spezialitäten für morgen:

Männer = Ueberröcke, doppelte und Twist reinwollene Coverts, gefüttert mit feinster Seide — $20 Kleidungsstücke — morgen für nur........ **$15**

Handgemachte Männer = Anzüge, modische braune Cheviots, mit ein oder zwei Knopfreihen — verkauft zu $16 — jetzt........ **$10**

Wasserdichte Männer = Ueberzieher, hübsche Kleidungsstücke, welche in letzter Saison zu $15, $18 und $20 verkauft wurden — Auswahl zu........ **$12**

Ungefähr 1,000 Paar neue Frühjahrs- und Herbst-Männer-Hosen. Wirkl. $4 u. $4.50-Qualitäten, neueste Peg-top und konservative Styles — speziell morgen........ **$3**

Dritter und vierter Flur.

Straßen-Krawall.

Die Polizei mußte gegen 400 streikende Gewandmacher einschreiten.

Verhaftungen vorgenommen.

Die Streikbrecher mit einer Ausnahme mit heiler Haut entkommen. — Die Union sucht in einer öffentlichen Erklärung sich zu rechtfertigen. — Frohe Kunde.

Die großen Kleiderfabriken im Geschäftsviertel waren gestern Nachmittag, als Feierabend gemacht wurde, von 400 Gewandmacher-Streikerposten umzingelt. Da die Befürchtung nahe lag, daß die Polizei kaum im Stande sein würde, einen ernstlichen Zusammenstoß zwischen Streikern und Streikbrechern zu verhindern, wurden die am meisten gefährdeten männlichen Streikbrecher von ihren Genossinnen, umringt durch die Menge der wüthenden Belagerer nach den Straßenbahnwagen geleitet, die zu nehmen sie beabsichtigten.

Die Streiker schienen es besonders auf die Angestellten der International Tailoring Company, Market und Quincy Straße, und die von Fred Kaufman, dessen Anlage ein halbes Straßengeviert nördlich gelegen ist, abgesehen zu haben.

Nachdem schon anscheinend die Ruhe wiederhergestellt worden war, wurden von Streikern aus Rache dafür, daß eine Stunde zuvor mehrere ihrer Genossen, die einen Krawall verursacht hatten, verhaftet worden waren, die Schaufenster der Geschäftsräume der Firma Lamm & Co., Adams und Jefferson Straße, zertrümmert. Sie hatten einen Werth von etwa $500.

Salomon Loring, Joseph Manda und Max Feldman waren von den Detektives Bonner und McDonald verhaftet worden, nachdem Emil Winnes, ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Wächter der Firma schwer mißhandelt worden war.

Die Häftlinge wurden unverzüglich gegen Bürgschaft, die ein Anwalt für sie stellte, auf freien Fuß gesetzt und kehrten sofort zu ihren Genossen zurück.

Nach Verlauf einer Stunde wurden Flaschen, die angeblich mit Karbolsäure gefüllt waren, und Pflastersteine durch die Fenster geschleudert. Privatwächter sandten den fliehenden Vandalen zwar mehrere blaue Bohnen nach, doch gelang es den Burschen, anscheinend unversehrt zu entkommen.

Das Gebäude wurde von einer Abtheilung Polizei während der ganzen Nacht bewacht.

Gegen Abend war ein gewisser Wm. Hayes an Jackson Boulevard und Franklin Str. verhaftet worden, weil er angeblich einen Streikbrecher thätlich angegriffen hatte.

Die Polizei war auf Trubel vorbereitet. Als die Gewandmacher, die um fünf Uhr geschlossen von der Cutters Halle, Nr. 122 La Salle Str., abmarschirt waren, vor den Hochburgen ihrer früheren Arbeitgeber anlangten, trafen sie etwa 100 Polizisten und eine Anzahl Detektives ihrer harrend an. Die Anlagen, in denen Streikbrecher beschäftigt werden, waren von kleineren Polizeiabtheilungen besetzt. Andere Polizisten patrouillirten den zwischen Madison und Harrison Str. und 5. Ave. und Market Str. gelegenen Bezirk ab und verhüteten erfolgreich Ruhestörungen oder Krawalle von ernstlicher Bedeutung.

„Die ganze Macht der Arbeiter-Unionen Chicagos wird in nächster Woche zu unseren Gunsten geltend gemacht werden," sagte Robert Noren, Präsident des Zentralraths der organisirten Gewandmacher. „Nicht nur die Fuhrleute, sondern auch die übrigen Gewerkschaften werden sich uns anschließen. Wir wollen die Fabrikanten zwingen, unsere Forderungen zu bewilligen, andernfalls wir den ganzen Betrieb jener Anlagen zum Stillstand bringen werden."

Thomas A. Rickert, Präsident der Vereinigten Gewandmacher von Amerika, erließ gestern Abend folgende öffentliche Erklärung:

„Die Fabrikanten, die sich mit der Herstellung von Anzügen nach Maß befassen, anerkannten seiner Zeit die Union, mit der sie im Jahre 1901 ein Uebereinkommen abschlossen. Eine Streitfrage, die sich erhob, wurde, den beiderseitig eingegangenen Bedingungen gemäß, im Februar des Jahres 1904 von einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Schiedsausschuß geschlichtet. Sie wurde zu Gunsten der Union entschieden. Unter Anderem wurde den Arbeitgebern die Pflicht auferlegt, ausschließlich Gewerkschaftler zu beschäftigen. Sowohl die National Wholesale Tailors' Association wie auch die United Garment Workers unterwarfen sich der Entscheidung. Anfangs November 1904 erklärten die Arbeitgeber, nicht länger der Verpflichtung, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen, nachkommen zu wollen. Am 19. des Monats wurden viele Gewandmacher ausgesperrt.

„Die Gewandmacher behaupten, daß man sie um die Früchte der Entscheidung des Schiedsgerichts gebracht; daß sie durch einen gegen sie erwirkten Einhaltsbefehl ihres Rechts als gesetzliebende Bürger beraubt wurden; daß man ihnen ferner das gesetzlich ihnen zustehende Recht verwehrt habe, gerichtlich feststellen zu lassen, ob sie einen gesetzlichen und gerechten Anspruch auf Löhnung haben.

„Sie verlangen nur, daß die Arbeitgeber sie wieder anstellen und ihren kontraktlich eingegangenen Verpflichtungen nachkommen."

M. J. Isaacs, Sekretär des Arbeitgeber = Verbandes, erklärte, daß er gegen 40 Mitglieder der Union wegen Uebertretung des von Richter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehls vorgehen werde. Die Betreffenden würden sich wegen Mißachtung des Gerichtshofs zu verantworten haben. Unter Anderen will er Haftbefehle erwirken gegen Robert Noren, den Geschäftsagenten S. J. Stern, Frl. Ellen Lindstrom und Frau Lena Sorenson.

Gerüchtweise verlautet, daß die United States Steel Company beabsichtige, am ersten April 150,000 ihrer Angestellten freiwillig eine Lohnaufbesserung zu gewähren. Bisher konnte eine Bestätigung des Gerüchtes nicht erlangt werden.

Die von Leichenbestattern und Leihstallbesitzern beschäftigten Kutscher gaben in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung ihre Zustimmung zu einem Kompromiß, das, wie man glaubt, für die Arbeitgeber annehmbar sein und im Stande sein wird, den drohenden Streik zu verhindern. Er wird morgen den Arbeitgebern unterbreitet werden, deren Antwort auf den Vorschlag am Donnerstag Abend von den Leuten erwartet wird.

Die Art Bedstead Co. suchte für ihre an 38. Str. und Western Ave. gelegene Anlage um Polizeischutz nach. Vor sechs Wochen wurde über 75 Metallpolirer und am Freitag über 200 Verfertiger eiserner Bettgestelle die Arbeitssperre verhängt.

Die Milchfahrer werden nochmals versuchen, die einzelnen Mitglieder des Verbandes der Illinoiser Milchhändler zur Unterzeichnung von Uebereinkommen zu veranlassen. Falls ihre Bemühungen wiederum scheitern, soll anfangs nächster Woche der Streik erklärt werden.

Der Verband der Gebäudeverwalter hat sein vorjähriges Uebereinkommen mit der Lokal-Union Nr. 522 der United Brotherhood of Building Employes of Chicago unter den alten Bedingungen erneuert.

Der Vollziehungsausschuß der Kutschen- und Wagenbauer-Union wird heute Abend eine Sitzung abhalten, um die Stimmen zu zählen, die für und wider einen Streik zwecks Erzwingung geschlossener Werkstätten und einer Lohnaufbesserung von 3 Cents die Stunde von den 1400 Mitgliedern der Union abgegeben wurden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Meisterschafts-Fechten.

Mit Florett und Säbel morgen im Association Auditorium.

Im Fechtsaal des Y. M. C. A.-Gebäudes wurden gestern 66 Gänge mit Floretts ausgefochten, um die vier tüchtigsten Kämpen herauszufinden, welche nun morgen Abend auf der Bühne des Association = Auditoriums im Wettkampf um die Meisterschaft für Illinois ihre Klingen kreuzen werden. William Grebe, Otto Haier, Camillo Waldbott und Georg Freibert, alle von deutscher Abstammung, erwiesen sich als die tüchtigsten Fechter.

Grebe ist der gegenwärtige, nicht professionelle Meister des Nordwestens und Inhaber der Frankmedaille. Beim Säbelfechten in den Olympischen Spielen in St. Louis errang er den zweiten Platz. Haier ist einer der bekanntesten Florettfechter der Stadt. Er gewann seine erste goldene Medaille vor zwölf Jahren. Waldbott hat sich auch einmal die Frank = Medaille erkämpft, und Freibert, Mitglied der Chicago Turngemeinde, hat ebenfalls manchen Sieg davongetragen.

Einige Gänge waren hoch interessant. Derjenige zwischen Grebe und Haier war nach Ablauf der vorschriftsmäßigen vier Minuten so unentschieden, daß die Preisrichter einen weiteren Gang von zwei Minuten anordneten, an deren Ende Grebe den ersten Platz zugesprochen erhielt. Er hatte neun aus zehn möglichen Punkten gemacht. Haier und Waldbott machten jeder acht.

Die Säbelgänge mußten wegen vorgerückter Stunde auf heute Abend verschoben werden. Die Preisrichter für Florett- und Säbelfechten sind William Eckert, E. G. Fassett, Dr. H. A. Tyler, Adolph Haier und H. Ehmann.

Ganz gleich wie lange Ihr an Husten leidet, wenn er noch nicht in Schwindsucht übergegangen ist, wird Dr. Wood's Norway Pine Syrup ihn heilen. dofr

* Die Mitglieder der „Chicago Orchestra Association" haben gestern die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes sämmtlich wiedergewählt und diesem noch Herrn Clarence M. Woolley hinzugefügt.

* Herr Elmer Riggs vom Field-Museum wird morgen Nachmittag in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts einen Vortrag halten über „Ausgestorbene Säugethiere Nordamerikas". Eintritt frei.

St. Josephs-Tag.

Wie alljährlich, so wird auch heuer der Wurz'nsepp im „Weißen Rößl" an der North Ave., für eine würdige Feier des St. Josephs-Tages sorgen. Er lädt zu derselben alle seine Namensvettern ein und hat nichts dagegen einzuwenden, daß dieselben auch diesen oder jenen guten Freund mitbringen, der direkt mit der Sache nichts zu thun hat. In Anbetracht des zu erwartenden Andrangs wird die Feier auf zwei Tage: Sonntag und Montag, vertheilt werden. Für Sonntag werden Vorträge der Zithervirtuosen Karl Beyer und Apitz als besondere Anziehungsmittel wirken, am Montag aber gibt's Bock-Musik.

* * *

An der Clybourn Ave., Nr. 321, wird morgen, Samstag, Abend, im „Gasthaus zum Bayerischen Hof" Herr Jos. Hermann, Sohn des Münchener Wiesenwirthes, für eine Josephi-Feier Sorge tragen. Er hat sich für dieselbe die Mitwirkung des Natursängers Schütz gesichert und auch anderweitig sehr zweckmäßige Vorkehrungen für das Fest getroffen.

Reimt sich schlecht.

Gesundheitskommissär Parkes von Evanston erklärt, das dortige Leitungswasser sei gesundheitsschädlich. Zugleich gibt er an, daß die Sterblichkeitsrate sich in Evanston für das letzte Jahr nur 8.74 von je tausend Einwohnern betragen habe. Will man diese beiden Angaben zusammenreimen, so bleibt nur die Annahme übrig, daß in Evanston, einem Vorort der Temperenzbewegung, nur wenig Wasser in ungekochtem oder ungebranntem Zustande getrunken wird.

Kurz und Neu.

* Sechs Studenten der „Northwestern University" sind kürzlich von dieser Anstalt „mit schlichtem Abschied" abgewandelt worden, weil sie — als Mitglieder von studentischen Verbindungen — sich zur Verschwendung und zu leichtsinnigem Schuldenmachen hatten verleiten lassen. Der Aufsichtsrath der Anstalt droht nun, er werde die studentischen Verbindungen unterdrücken, sofern die Mitglieder derselben sich nicht größerer Sparsamkeit und Enthaltsamkeit befleißigen.

* Edward J. Fries, der in das Gefängniß gesteckt worden war, weil er sich geweigert hatte, seinen Mitteln gemäß für seinen alten Vater zu sorgen, ist nach kurzer Haft mürbe geworden. Gegen sein Versprechen, daß er seiner Verpflichtung nunmehr genügen würde, ist er gestern Abend auf freien Fuß gesetzt worden.

— Gib unaufgefordert keine Rathschläge.

Aber jetzt im Ernste, besehen Sie sich einmal in dem Winter-Anzug.

Sie werden wahrscheinlich schnell ernst machen, sich einen unserer Frühjahrs-Anzüge zu sichern.

$16 bis $35; ausschließlich Rogers, Peet & Co.'s Fabrikat.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Noch nicht genug.

Von der Demuth, die sich selbst bezwinget, halten die Machthaber in Rußland offenbar nichts. Trotz aller Niederlagen wollen sie nicht eingestehen, daß sie geschlagen sind, und trotz aller Unruhen in den Grenzprovinzen wollen sie die Schwächen ihres Regierungssystems nicht zugeben. Wenn ihnen vorgehalten wird, daß der russische Kredit im Auslande erschöpft ist, und selbst die Franzosen keine weitere Anleihe übernehmen mögen, so erwidern sie, daß die Staatskasse noch die ganze Goldreserve birgt, und daß in den Klöstern unfaßbare Schätze aufgehäuft sind. Werden sie auf die Schwierigkeiten der Mobilmachung hingewiesen, so behaupten sie, diese seien nicht größer oder schlimmer, als seinerzeit die „draft riots" in den Ver. Staaten. Die Offiziere besonders dringen in den Kaiser, die russische Waffenehre um jeden Preis wiederherzustellen und ihnen Gelegenheit zur „Revanche" zu geben. Habe nicht Frankreich trotz Sedan und Metz weitergekämpft, und habe nicht Rußland selbst seine früheren Scharten immer wieder ausgewetzt? Wenn nöthig, solle der Kaiser noch 400,000 oder selbst 800,000 Mann nach Ostasien schicken und alle Kräfte des Reiches anspannen, um die frechen Asiaten zu züchtigen.

Allerdings erheben sich auch mahnende Stimmen. Selbst ein so verbohrter Reaktionär wie der Fürst Mestschersky, der Herausgeber des „Graschdanin", gibt zu bedenken, daß Rußland auch noch Wladiwostok und die Insel Sachalin einbüßen könne und nach diesen Verlusten noch viel härtere Friedensbedingungen werde annehmen müssen, als Japan jetzt stellen will. Andere fragen, wo denn Rußland die Heerführer finden wolle, welche die Mandschurei zurückerobern und die siegreichen Japaner in die See treiben könnten, oder wie es in wenigen Monaten die nöthigen Truppen sammt der erforderlichen Ausrüstung und Verpflegung auf den weit entfernten Kriegsschauplatz zu befördern gedenke. Alle diese Einwendungen werden aber nicht berücksichtigt, weil die herrschende Sippe zu stolz ist, ihre Unfähigkeit und Schwäche öffentlich zu bekennen. Rußland, sagt sie, dürfe nun und nimmermehr um Frieden betteln, sondern müsse den Krieg fortsetzen, bis Japan physisch und finanziell erschöpft sei.

Auf diese doppelte „Erschöpfung" zu zählen, ist jedoch augenscheinlich ein Unsinn. Denn so große Verluste die Japaner in den bisherigen Kämpfen unstreitig erlitten haben, so können sie diese immer noch weit leichter ergänzen, als die Russen ihre ungleich größeren. Oyamas Heer bildet eine geschlossene Masse, während Kuropatkins Armee zersprengt ist und vielleicht noch gänzlich aufgerieben werden wird. Der japanische General wird also nur Verstärkungen heranzuziehen haben, und wenn die neuen Rekruten anfänglich auch minderwerthig sein mögen, so werden sie sich im Anschluß an die Veteranen schnell genug in verwendbare Soldaten umwandeln. Dagegen wird der Nachfolger Kuropatkins langsam ein ganz neues Heer sammeln müssen, wenn er überhaupt einen Stützpunkt findet, wo er die allmälichen Nachschübe ungehindert abwarten kann. Ferner werden sich die Japaner immer von der See her verproviantiren können, während die Russen auch hinsichtlich der Zufuhren lediglich auf die transsibirische Bahn angewiesen sein werden. Japan selbst hat durch den Krieg nicht gelitten, und wird deshalb wahrscheinlich schon mit seinen eigenen Erzeugnissen die im Felde stehenden Truppen zu ernähren vermögen. Sollte es aber auch zu Ankäufen gezwungen sein, so wird es ihm keineswegs an Geld fehlen, weil es sich durch seine wunderbaren Erfolge das Vertrauen der Finanzwelt erworben hat und seine Anleihen in allen Geldmärkten unterbringen kann. Eine außerordentlich thatkräftige, tapfere und opferwillige Nation von 45,000,000 Seelen, die überdies durch ihre geographische Lage im Vortheile ist, wird nicht durch „Erschöpfung" um die Früchte glänzender Siege betrogen werden.

Rußland kann nur dann noch triumphiren, wenn es die japanische Kriegsflotte vernichtet, der japanischen Armee in der Mandschurei die Verbindung mit der Heimath abschneidet und sich dann mit bedeutend überlegenen Kräften auf sie stürzt. Auf dem Landwege allein kann es nie genug Truppen, Kriegsmaterial und Mundvorräthe herbeischaffen, selbst wenn es die Leistungsfähigkeit seiner Eisenbahn verdoppelt, was sich doch auch nicht im Handumdrehen bewerkstelligen läßt. Je länger es daher mit dem Friedensschlusse zögert, desto härteren Bedingungen wird es sich am Ende unterwerfen müssen. Nur wird Japan darauf zu achten haben, daß es nicht Befürchtungen in anderen Mächten weckt und ihre Einmischung herausfordert. Namentlich muß es alle Gelüste auf China unterdrücken. Von Rußland allein hat es schwerlich noch viel zu befürchten.

Der Name ist Alles.

„Was liegt am Namen?!" — Die Antwort soll lauten: „Nichts, der Name ist nur leerer Schall; auf das innere Wesen, den Gehalt von Mensch und Menschenwerk und Sache, kommt's an, ob sie als gut oder böse, fortschrittlich oder rückständig zu bezeichnen sind, und ob man bewundernd zu ihnen emporschaut oder verächtlich auf sie hinabblickt." Aber mitunter muß sie ganz anders lauten, wenn sie nicht unserem Stolz und Selbstgefühl empfindliche Ohrfeigen versetzen und, durch alte und häufige Verkündung, wenn sonst nichts Anderes, geheiligte und „begründete" Ansprüche als völlig unberechtigt über den Haufen werfen soll. Da muß es heißen: „Der Name ist Alles" — the whole thing, wie es in der Landessprache so vertraut heißt.

Wenn in der Depesche, welche die Szene schildert, die sich gestern in Denver in der Amtsstube des Gouverneurs von Kolorado abspielte, anstelle der vollen Namen nur die Anfangsbuchstaben stünden und der Abgangsort nicht genannt wäre, dann würden von 1000 Lesern 999 bereit sein, darauf zu schwören, daß sie aus der Hauptstadt einer westindischen Neger- oder süd- oder mittelamerikanischen Lumpenrepublik käme und von dortigen Ereignissen spreche, und der tausendste, der die Ausnahme bildete, müßte schwachsinnig sein, um zweifeln zu können. Denn es wird da erzählt, wie der von General Bell und Leutnant Groß begleitete Gouverneur Peabody beim Betreten der Amtsstube des Gouverneurs von Kolorado auf den Privatsekretär des hinausgezählten — oder -geworfenen, wie man will — Gouverneurs Adams stößt, wie er diesen freundlich begrüßt und ihm die Hand zum Gruße entgegenstreckt; wie dieser, ein treuer Diener seines Herrn, sich stolz zu seiner vollen Höhe aufreckt und den Handschlag verweigert; wie er auf des Gouverneurs höfliche Worte: „Bin erfreut, mit Ihnen zusammenzutreffen," in eisigem Tone erwidert: „Ich nicht; ich ziehe die Grenze bei Dieben und....", — wie Leutnant Groß ausholt, den feindseligen Schreiber zu schlagen, General Bell zwischen die Beiden springt und ihnen mit donnernder Kommandostimme Schweigen gebietet; wie Leutnant Groß eine Bewegung macht, als wolle er seinen Revolver ziehen und der General ihn daran hindert, indem er ihm, die Hand auf den eigenen Schießprügel, vorhält, daß die militärische Disziplin vom Leutnant Gehorsam verlange gegenüber den Befehlen des Generals.

Für einige, ja für die Mehrzahl unserer süd- und mittelamerikanischen Schwesterrepubliken mag es etwas kränkend sein, wenn man diesen Auftritt als eine typische spanisch-amerikanische Revolutionsszene auf die Bühne bringen wollte, und sie könnten vielleicht mit Recht behaupten, daß es bei ihren Staatsstreichen ganz so possenhaft doch nicht zugeht, aber ein wenig Uebertreibung ist ja erlaubt und sogar nothwendig, damit das Bezeichnende recht deutlich in's Auge springe, und für einige stimmt's doch wohl auch ziemlich genau. Der Staat, in dessen Hauptstadt sich der traurige Vorgang abspielte, ist aber nicht eine bankerotte, verkommene und immer mehr versumpfende Negerrepublik, sondern ein reicher nordamerikanischer Staat; ein Staat, der an der Spitze der Zivilisation marschirt und in politischer Hinsicht ganz besonders erleuchtet ist, denn — er heißt Kolorado und nicht Haïti, San Domingo oder Venezuela. Die Depesche kommt aus Denver und nicht aus Port au Prince, Santo Domingo oder Caracas; die handelnden Personen tragen angelsächsische Namen und nicht spanische. Die Namen sind ganz anders, und das ist ein wahres Glück. Denn sonst war alles so, wie es in den verächtlichen Lumpenrepubliken zu sein pflegt.

Der Name ist hier Alles. Beim angelsächsischen Namen ist kühn und groß, was beim spanischen lächerlich ist; wenn ein General Gomez mit dem Revolver in der Hand einem Leutnant Sanchez predigt, daß die „militärische Disziplin" vom Leutnant Gehorsam gegenüber dem Befehle des Generals verlangt, so ist das „zum Quietschen komisch", wenn ein General Bell dasselbe thut, so sperrt man Mund und Nase auf vor Bewunderung solch' heroischer Strenge und Entschlossenheit und ein molliges Gruseln vor der unerbittlichen militärischen Disziplin beschleicht den Leser.

* * *

Mit der geschilderten beschämenden „Lumpenstaat-Szene" fand das (so weit) letzte Kapitel der politischen Skandalgeschichte Kolorados seinen Abschluß. Sie war ein passender Abschluß, denn die ganze jüngste Geschichte Kolorados ist stark südamerikanisch, wenn man diese Bezeichnung einmal anstelle von gesetzlos und ordnungswidrig benutzen darf. Die Novemberwahl hatte für den demokratischen Gouverneurs-Kandidaten Alva Adams eine Mehrheit von 9774 Stimmen ergeben, und Adams hatte am 10. Januar den Gouverneursstuhl eingenommen. Zwei Tage später reichte der frühere Gouverneur Peabody, welcher als republikanischer Kandidat nach der Wiedererwählung gestrebt hatte, seinen Protest dagegen ein. Am 17. Januar beauftragte die Gesetzgebung, in der die Republikaner eine starke Mehrheit haben, einen aus 18 Republikanern und 9 Demokraten zusammengesetzten Ausschuß, den Fall zu untersuchen, Zeugen zu verhören und seine Schlüsse an die Gesetzgebung zu berichten. Am 3. März unterbreitete Peabodys Anwalt der Gesetzgebung einen Bericht von 14 republikanischen Mitgliedern des Ausschusses, in dem eine Mehrheit von 2280 Stimmen für Peabody erzielt worden war, durch das „Hinauswerfen" des Votums von 132 demokratischen Wahlbezirken (einschl. sämmtlicher Stimmen Denvers). Die neun demokratischen Ausschußmitglieder empfahlen die Zurückweisung der Beanstandung, und dasselbe thaten in einem Sonderbericht der Vorsitzende und die übrigen vier republikanischen Mitglieder des Ausschusses, die sich der Parteimehrheit nicht angeschlossen hatten. Sie erklärten, es sei offensichtlich geschwindelt worden, und zwar auf beiden Seiten und das Hinauswerfen des Votums der 132 Wahlbezirke sei nicht gerechtfertigt. Das war unzweifelhaft das Richtige, aber die republikanische Mehrheit hielt sich an den Mehrheitsbericht und erklärte Peabody für erwählt, nachdem dieser sich verpflichtet hatte, das Amt 24 Stunden nach der Uebernahme wieder niederzulegen und dem jetzigen Vize-Gouverneur Platz zu machen. Jetzt heißt es, er würde die Versprechen nicht halten!

Wie man all' das wohl nennen würde, wenn's in Spanisch-Amerika passirt wäre? — — —

Müller-Bill No. 2.

Einmal ist keinmal. Rom wurde nicht an einem Tage erbaut. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. — Eingedenk dieser und ähnlicher Sprüchlein hat der Staatssenator Müller mit klugem Bedacht seiner berühmten „Municipal Ownership"-Müllerbill Nr. 1 gestern eine Municipal Ownership Müllerbill Nr. 2 folgen lassen. Und er hat wohl daran gethan.

Laut dieser neuen Bill soll fortan (1) kein Freibrief zum Betrieb einer Straßenbahn gewährt werden, der nicht bedingt, daß dafür eine Vergütung an die Stadt bezahlt werde. (2) Die Hälfte dieser Vergütung soll verwendet werden, die Straßen in Stand zu halten. Die andere Hälfte soll beiseite gesetzt und angesammelt werden als ein besonderer Fonds zum Ankauf von Straßenbahn-Eigenthum. (3) Nur durch Beschluß einer Dreiviertel-Mehrheit des Stadtraths soll dieser Fonds seiner besonderen Bestimmung entfremdet und zu anderweitiger Verwendung der allgemeinen Stadtkasse einverleibt werden dürfen.

Dieser neue Gesetzentwurf ist entschieden zeitgemäß und bildet einen werthvollen Beitrag zur „Issue" unseres gegenwärtigen Stadtwahlkampfes.

Der Urheber des bestehenden Municipal Ownership-Gesetzes sahe an, was er gemacht hatte. Und er sah, daß es nicht gut war. Nicht ausreichend für den Zweck. Darum der neue Entwurf, mit dem er gibt, was noch fehlt.

Von vornherein war Herr Müller als verständiger Mann sich darüber klar, daß zum Straßenbahngeschäft wie zum Kriegführen Geld erforderlich ist. Geld, Geld und nochmals Geld. Soll die Stadt die bestehenden Straßenbahnen erwerben, so muß sie eine schwere Menge Geld haben, den Kaufpreis zu zahlen. Soll sie neue Bahnen herstellen, so muß sie noch mehr Geld haben. Drum hat er in seine erste Bill geschrieben, daß die Stadt, um Straßenbahnen bauen oder kaufen zu können, berechtigt sein soll, entweder Bonds auszugeben, gesichert gleich anderen städtischen Pfandbriefen durch alles Eigenthum der Stadt und durch ihre Steuereinkünfte, oder die vielbesprochenen Müller-Zertifikate, die nur gesichert sein sollen durch die damit zu erwerbenden Straßenbahnen und zu deren Verzinsung die allgemeinen Steuererträge nicht angetastet werden dürfen.

Nun hat Herr Müller die Augen aufgethan und hat gefunden, daß keiner dieser beiden Behelfe was hilft. Was nützt der Mantel, wenn er nicht gerollt ist? Was nützen Bonds, die nicht ausgegeben werden dürfen, weil die Stadt ihre verfassungsmäßige Schuldengrenze bereits erreicht hat? Was nützen Zertifikate, die wegen ihrer Unsicherheit niemand freiwillig nimmt und zu deren Annahme auch niemand gezwungen werden kann?

Sollen die Bahngesellschaften „ausgekauft" werden oder soll ihr Eigenthum im Wege gerichtlichen Enteignungsverfahrens ihnen genommen werden, so muß der Preis in koscheren Dollars, in „gesetzlichem Gelde der Ver. Staaten" bezahlt werden. Dieses Geld zu beschaffen und dadurch die „Municipal Ownership", die ohne Geld ein leerer Wahn ist, auf den Weg zur Verwirklichung zu bringen, das ist der Zweck der Müller-Bill Nr. 2.

Man wird auch nicht bestreiten können, daß der Weg, welchen sie zeigt, der einzige gangbare Weg ist. Die Stadt kann, wie gesagt, die fehlenden Millionen nicht borgen. Sie kann nicht erwarten, diese Millionen zu erübrigen aus ihren sonstigen Einnahmen. Diese Einnahmen reichen bekanntermaßen selbst für die nothwendigsten laufenden Bedürfnisse nicht. Was davon am Jahresschluß übrig bleibt, ist das Defizit, also noch weniger als Null. Soll unter den Umständen nicht gewartet werden, bis es einmal vom Himmel statt Wassertropfen Dukaten regnet, so bleibt offenbar nichts anderes übrig, als — die Straßenbahnen für die Straßenbahnen bezahlen zu lassen.

* * *

Die Stadt kann natürlich von den Straßenbahngesellschaften keine Vergütung erzwingen, so lange sie keine neue Abmachungen mit ihnen trifft. Die Stadt kann die Bahngesellschaften vor die Wahl stellen: entweder Abgaben zu bezahlen oder auf einen neuen Freibrief zu verzichten. Sie kann ohne neuen Freibrief so wenig eine neue Abgabe erzwingen, als sie ohne neuen Freibrief die nöthigen Verbesserungen im Betriebe zu erzwingen vermag. Sie kann die Gesellschaften nicht zwingen, die erforderlichen Dutzende von Millionen Dollars auf die Beschaffung neuer und verbesserter Einrichtungen zu verwenden, ohne ihnen Zeit und Gelegenheit zu geben, das anzulegende Geld wieder herauszuwirthschaften.

Das Alles ist hinlänglich klar und es hat bekanntlich daraufhin auch der stadträthliche Verkehrsausschuß seinen Entwurf einer neuen Verordnung ausgearbeitet, demzufolge die Gesellschaften gehalten werden, gegen Gewährung eines neuen Freibriefes erstens den Bahnbetrieb so zu verbessern und zu erneuern, daß Chicago statt der schlechtesten Straßenbahnen im Lande die besten bekommt; zweitens von 5 bis 10 v. H. ihrer Gesammteinnahmen in die Stadtkasse zu bezahlen; und drittens auch noch auf die 99 Jahres-Rechte zu verzichten (als Entgelt für die Erneuerung der abgelaufenen Wegerechte), so daß schon nach Verlauf von dreizehn Jahren die Stadt das Recht erhält, die Bahnen in eigenen Besitz zu nehmen, ohne mehr dafür zu zahlen als den derzeitigen thatsächlichen Werth des zu übernehmenden Bahneigenthums, ohne Zahlung auch nur eines Cents für die 99 Jahrs-Rechte oder sonst welche Privilegien.

Es ist an dem Allen nichts Neues. Neu ist nur, daß nun auch der Urheber der Municipal Ownership-Gesetzgebung es einsieht und nach der Einsicht zu handeln unternimmt. Den Befürwortern der „sofortigen Verstadtlichung" ist damit auch der letzte Zollbreit Grundes genommen, auf dem sie fußen konnten. Auf das bestehende Müller-Gesetz haben sie sich verlassen und darauf ihre Pläne gebaut. Das war die ganze und war die einzige Grundlage ihrer Pläne. Und nun kommt der Verfasser dieses Gesetzes selber und sagt ihnen, daß es mit diesem Gesetze nichts ist — daß sie auf die leere Luft gebaut haben. Und daß die „Verstadtlichung" der Straßenbahnen nur dann verwirklicht werden kann, wenn man den Bahngesellschaften vorläufig einen neuen Freibrief gibt: einen Freibrief von der Art, wie ihn die Anderen verlangen, die nicht für die „sofortige Verstadtlichung" sind und wie ihn diese Anderen bereits fertig zur Annahme gestellt haben.

Vernünftiger Weise kann angesichts dieser Lage der Dinge von der „sofortigen Verstadtlichung" als von einer „Issue" des Wahlkampfes keine Rede mehr sein. Verbesserung des Bahnbetriebs oder keine Verbesserung; Vergütung der Bahngerechtsame oder keine Vergütung; — das ist die Frage.

„Ich litt Monate an wehem Hals. Eclectric Oil heilte mich in vierundzwanzig Stunden." M. S. Gist, Hawesville, Ky. dIfr

— Gute Denker sind nicht immer gutdenkende Menschen.

— Am meisten fehlt oft Denen, denen nichts fehlt.

Kratzte Tag und Nacht.

Dame litt Folterqualen an juckendem Kopfhaut-Ausschlag. — Eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife heilten sie.

Will niemals ohne Cuticura sein.

„Meine Kopfhaut war mit kleinen Finnen bedeckt, und ich litt Folterqualen durch das Jucken. Ich kratzte Tag und Nacht hindurch und konnte nicht zur Ruhe kommen. Ich wusch meinen Kopf mit heißem Wasser und Cuticura-Seife und wandte sodann als Zubehör die Cuticura-Salbe an. Eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife heilten mich. Jetzt ist mein Kopf vollkommen sauber und mein Haarwuchs ein vorzüglicher. Seither habe ich Cuticura-Seife stets gebraucht und werde niemals ohne dieselbe sein. (Gezeichnet) Ada C. Smith, 309 Grand Str., Jersey City, N. J."

Cuticura fördert Haarwuchs.

Borkige Kopfhaut gesäubert und gereinigt durch Cuticura-Seife

in Verbindung mit leichten Auflagen von Cuticura, dem berühmten Haut-Heilmittel. Diese Behandlung hemmt sofort den Haarschwund, beseitigt Borken, Schinnen und Schuppen, zerstört Haar-Schmarotzer, lindert die gereizte, juckende Oberhaut, kräftigt die Haardrüsen, lockert die Kopfhaut, führt den Wurzeln Lebenskraft und Nahrung zu und fördert den Haarwuchs auf weicher, kräftiger, gesunder Kopfhaut, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen.

Vollständige äußere und innere Behandlung für jeden Ausschlag, von Finnen bis zu Skropheln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura-Seife, Salbe und Pillen, ist jetzt in allen Apotheken für einen Dollar erhältlich. Ein einziges Sortiment ist oft hinreichend, um die verzweifeltsten Fälle zu kuriren.

Cuticura Resolvent, flüssig und in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, Cuticura Ointment und Cuticura Seife werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., 137 Columbus Ave., Boston, alleinige Eigenthümer.
☞ Bestellt "How to Cure Every Humour" und "How to Have Beautiful Hair."

North Ave. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends, sowie Sonntag Morgens.

Ihr solltet Euch unsere Ueberzieher ansehen,

die wir jetzt ausstellen. Sie sind in geschmackvollster Weise gemacht in den diesjährigen populären 36 Zoll und Dreiviertel-Längen. Die Stoffe sind meistens Covert, jedoch auch mehrere kleidsame Ueberzieher in Worsteds.— Die Schattirungen sind Tan, Braun, Grau, Oxford, Olive und Schwarz, wie auch viele hübsche Mischungen. Wir sind sicherlich im Stande, Euch nach Wunsch auszustatten, da wir im Besitze eines großen Assortiments sind, mit genügend Größen von allen Facons. Kommt frühzeitig, da unser Lager noch vollständig ist.

Hübsche, kleidsame Ueberröcke für Männer, zu $10

Ausgezeichnete Werthe in Ueberröcken, zu.......... $12.50

Sehr elegante handgemachte Ueberröcke zu.......... $15

Wir haben Euch einige hübsche „Frühjahrs-Anzüge" zu zeigen,

welche mehr als zufriedenstellen—sie passen gut, sind dauerhaft und behalten ihre Facon bei. Wir haben eine riesige Auswahl aufzuweisen — wir können getrost behaupten, ein größeres Lager zu besitzen, als alle anderen Nordseite-Kleider-Geschäfte zusammengenommen. Dies ist gewiß eine kühne Behauptung, wir sind aber im Stande, sie zu rechtfertigen. Ohne Unterschied, was Eure Größe auch sein möge, wir können Euch hier zur Zufriedenheit ausstatten. Durch dieses große Lager sind die immerwährenden Umänderungen zum großen Theil unnöthig geworden. Aus diesem und verschiedenen anderen Gründen, welche für Euch von Vortheil sein mögen, solltet Ihr Euren nächsten Anzug in unserem Laden kaufen. Der Schnitt, die Stoffe, die Arbeit und der Besatz sind in jeder Hinsicht vorzüglich. Die Preise rangiren von.......... $7.50 bis zu $25

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Jochim

im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 34 Fremont Str., nach der St. Jacobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich und Wilhelm Jochim, Söhne. Johanna Wellman, Justine Weber, Töchter. Christopher Wellman, Wilhelm Weber, Schwiegersöhne. Wilhelmine Jochim, geb. Schufnecht, Lena Jochim geb. Richter, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Louise Winzer

nach langer Krankheit am 15. März 1905 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März 1905, vom Trauerhause, 711 West Chicago Ave., um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Henry, Mary, Charles und Frank Winzer, Kinder. Lizzie, Mary und Maude Winzer, Schwiegertöchter. Louis Schmidt, Schwiegersohn. Charley, Walter, Louise, Caroline, Florence, Harold, Florence und Silva Winzer; Willie, Gertie und Elmer Schmidt, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Alm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 355 W. Chicago Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind freundlichst ersucht, punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin. Joseph Traub, Sekretär, 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis Nagel

im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am 16. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 12.30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2801 S. 41. Court, nach der Ev. Luth. Gnaden-Kirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Nagel geb. Dally, Gattin. Erwin und Margareta, Kinder, nebst Verwandten. frfa

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Alm

am 16. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 355 West Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin. Louise Voß, prot. Sekr., 359 N. Lincoln Str.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Dorothea Alm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März 1905, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 355 West Chicago Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Mittags, in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsident. C. Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Heinrich Schneider

am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 740 N. Halsted Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um halb zwei Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin. Franziska Pantoni, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Katharina Johanna Feldpausch

am 16. März im Alter von 6 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, von 84 Rees Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Feldpausch, Margaretha Feldpausch, Eltern. Margaretha L. Feldpausch, Clarence E. Feldpausch, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Regina Schleder

nach langem Leiden im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 709 Southport Ave. nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach der St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Theodor und Mathias Jung, Söhne. Mary Seffern, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Constantia Loge Nr. 783 A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Charles Levy

am 16. März gestorben ist. Die Loge versammelt sich am Sonntag, den 19. März, punkt 10:30 Uhr Vorm., in der Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Unverzagt, Meister v. Stuhl. Rudolph Wendt, Sekr. frson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Dorothea Alm

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag Morgen um 7 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 355 W. Chicago Ave., am Samstag, den 18. März 1905, Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha u. Heinrich Alm, Kinder. dofr

Spannend! Interessant! **Liebesgeschichten.** von Sacher-Masoch. 411 Seiten. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20ii,1iX

Wolfskeel - Konzert!

Sonntag, den 19. März 1905.
in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Großes Orchester! Ausgezeichnete Solisten. Vorzügliche Chöre. Nach dem Konzert: Ball! Ball! Ball!

2. Stiftungsfest und Ball

arrangirt vom Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein
in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., Samstag, den 18. März 1905. Tickets 25 Cents die Person. Anfang Abends 8 Uhr. frfa

Gasthaus zum Bayrischen Hof

321 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Samstag, den 18. März,
Große Josefi-Feier
mit Konzert und Gesang. Anfang 7 Uhr, wobei Prima Josefi Bier zum Ausschank kommt, nebst extra feinem Lunch. Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein:
ffa Josef und Christine Hermann.

Bei'm Wurz'n Sepp,

Im weißen Rößl, 242 Ost North Ave., findet wie jedes Jahr die große **Josefi-Feier** statt. — Sonntag, die Zither-Virtuosen Karl Baier und Aplz, Montag Bockmusik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Besonders alle Peppies und Sepperls.

Bekanntmachung.
Ich habe mein Restaurant, 190 East Van Buren Str., am 15. März 1905 an meinen Manager Alexander Schwartz verkauft und bin von heutigem Tage an für keine Rechnungen verantwortlich. Louis Faril.

Bericht über den Stand von

The National Bank of the Republic

of Chicago

beim Geschäftsabschluß, 14. März 1905.

Bestände.

Darlehen	$13,525,707.67
Ver. Staaten Bonds	207,000.00
Grundeigenthum	33,587.28
Baargeld und Wechsel	6,991,670.04
Zusammen	$20,757,964.99

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite	953,827.15
Noten im Umlauf	99,997.50
Ver. Staaten Bond Account	50,000.00
Fällig an Depositoren	17,654,140.34
Zusammen	$20,757,964.99

Beamte.

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vize-Präsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfskassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.

Direktoren.

Frank O. Lowden..........Anwalt
Robert Mather..Präsident, The Rock Island Co.
F. E. Vogel....Vizepräs., Siegel Cooper & Co.
E. B. Strong..........Kapitalist
Charles R. Crane........Vize-Präs., Crane Co.
John A. Lynch..........Präsident
J. B. Greenhut........Kapitalist, Peoria
Charles H. Conover..Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. V. Farwell, Jr.........J. V. Farwell Co.
Henry Siegel........Präsident, Simpson-Crawford Co., N. Y.
Rollin A. Keyes........Franklin MacVeagh & Co.
H. W. Heinrichs....Vize-Präs. M. D. Wells Co.
Louis F. Swift........Präsident, Swift & Co.
John R. Morron..Vizepräs., Diamond Glue Co.
W. T. Fenton..........Vizepräsident.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert...$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mz,1mX

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Schiffskarten

Extra billig für April, Mai, Juni.
via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office, 99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11jX

Leset die „Sonntagpost".

Lebensversicherungen
Alterssparkassen
Sicherste Geldanlagen

verkauft von der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 410 Millionen Dollars.
Ueberschuß . . über 80 Millionen Dollars.

Es kostet Ihnen kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Dividenden. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollars oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrage der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am .... 18....
Mein Name ist..........................
Ich wohne..........................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

Die Gesellschaft wird in eine gegenseitige Gesellschaft verwandelt, wodurch die Polizen-Besitzer ihre eigenen Interessen kontrolliren.

17mz,frsason,2w

"S. & H." Grüne Trading-Stamps frei mit jedem Einkauf, ob gegen Baar, Konto od. C. O. D.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Ein Vergleich der Prämien beweist, daß die „S. & H." Grüne Trading Stamps die werthvollsten sind.

Hier sind einige Beispiele der außerordentlichen Spar-Gelegenheiten, welche Euch die Frühjahrs-Saison bringt.

"Quaker Gray" für '05

Sharkskin, stahl- und nickelgrau u. gewisse Bronze-Schattirungen (nicht braun), auch in den neuen grünlichen Effekten, in schlichten, breiten und schmalen Wales und Seide Twist Overplaidings, sämmtlich sehr beliebt bei Denjenigen, die sich gut kleiden. In weichen, natürlich appretirten Kammgarnen, von den berühmtesten Fabrikanten bei Hand hergestellt. Genaue Kopien von New Yorks 5.Ave.-Modellen, lange Röcke, mit breiten Umschlägen, und 9zölliger Vent in den Seiten oder dem Rücken, die feinsten Kleider im Handel, Preise betragen völlig ein Drittel weniger wie anderswo.

$15 Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes, **10.50**. Wir offeriren Kleidungsstücke, welche in Bezug auf allgemeines Aussehen, Facon, Herstellung, Dauerhaftigkeit der Stoffe und Reichhaltigkeit der Auswahl nie zuvor für weniger als $15 geboten wurden — viele dieser Sorten werden zu einem höheren Preis verkauft, für weniger als $15 sind sie nirgends sonst erhältlich, sehr speziell für **10.50**

$25 Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, **17.50**. Wir haben diese vollständige Partie von den allerbesten Fabrikanten gewählt und enthält dieselbe in Wirklichkeit das ganze Sortiment von Männerkleidern, wie es anderwo zu $25 gezeigt wird. Wir können jeden Wunsch befriedigen, der von einem anspruchsvollen Publikum gestellt werden. Unser Lager besteht aus „extremen" und schlichten Facons, starke, lange, reguläre und Extra große Sorten **17.50**

Spezielle Räumung von mittelschweren Anzügen, **7.50**. Auswahl von etwa 600 Anzügen, welche zehn Monate lang im Jahr getragen werden können, der Rest unseres Winter-Lagers, waren $12 u. $15, jetzt für die schnelle Räumung herabgesetzt, Ausw. von allen **7.50**

$2.50 und $3 weiße und fancy Westen, das Ueberschußlager eines hervorragenden Fabrikanten, **1.50**

Frühjahr-Kleider für Jünglinge, Knaben u. Kinder

Norfolk doppelknöpfige und Westen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16, in einer großen Auswahl, all die neuen doppelten und Twist fancy Kammgarne, glänz. Frühjahrs-Cheviots, Staple blau u. schwarz **4.75**

Frühjahrs-Reefers und Ueberröcke, in lohfarbig, olivenfarbig, grau und fancy Plaids, die neuesten Erzeugnisse in Bezug auf Facons und Trimmings, zu einer Ersparniß von ⅓ bis ½ **2.85**

300 Dutz. Star- und K. E. $1-Blousen, sehr speziell, für **59c**

Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 20, doppel- und einfachknöpfig, fancy Kammgarne, moderne Tweeds, schwarze u. blaue unfinished Worsteds, Serges u. Clays, regul. $12.50 Werthe, ein ausgezeichneter Bargain in unserm Samstags-Verkaufs für **8.75**

Buster-, russische und Matrosen-Anzüge für Kinder, Alter 3 bis 10, Serges und unfinished Worsteds, in allen Farben, und fancy Worsteds und Tweeds, in einer großen Varietät, hübsch braided und bestickt, Buster- oder Matrosen-Kragen und Ties, Bloomer- oder schlichte Hosen, sämmtlich reguläre $5 und $6 Partien, hier für .... — **3.75**

Lokalbericht.

Ehrlicher Handel.

Einen solchen verspricht Harlan in der Straßenbahnfrage.

Weitere Erklärung fehlt.

Demokratischer Redner bezichtigt ihn, den Kernpunkt der Frage zu verwischen. — Professor Zueblin für Dunne und Untergrundbahnen.

Neue Fragen und Gegenfragen zwischen den Bürgermeister-Kandidaten Dunne und Harlan kennzeichneten die gestern Abend gehaltenen Wahlreden. Herr Dunne, welcher zu großen Versammlungen in der Aurora-Halle an Huron Str., und im „Opernhause", 1515 Milwaukee Ave., sprach warf seinem Mitbewerber Harlan vor, er habe zwar gesagt, er werde den gegenwärtigen Freibrief-Entwurf der City Railway Co. nicht gutheißen, aber nicht, ob er denselben nicht empfehlen werde, wenn derselbe verändert sei, vielleicht ein Tüpfelchen auf dem i zugefügt; und auch nicht, ob er für die Verlängerung der Straßenbahnfreibriefe unter anderen Ordinanzen eintreten werde. Darauf hätte Harlan antworten sollen. Dann ging Herr Dunne wieder auf die angeblichen Segnungen des Straßenbahnbetriebs durch die Gemeinwesen ein, und zwar behandelte er die Frage vom Standpunkt eines Angestellten solcher Linien. An keiner von einem Gemeinwesen betriebenen Straßenbahn sei es jemals zu einem Ausstande gekommen. Denn die Leute würden gut bezahlt, liebevoll behandelt und hätten kurze Arbeitszeit, während das Publikum seinen Vortheil in verbesserten Betriebsverhältnissen und geringeren Fahrgeldern finde, weil eben der Kommunalbetrieb keine Dividenden abwerfen solle. Zwar habe die Stadt kein Geld, und so sei es auch ihm ergangen, als er einst als junger Mann mit nur $50 Baargeld ein Haus für $2000 gekauft habe. Die Verkäufer hätten Vertrauen in seine Ehrlichkeit gehabt. So werde es auch der Stadt Chicago gehen. Unter dem Müllergesetz wäre die Möglichkeit des Erwerbs der Straßenbahnen gegeben, und binnen zwei Monaten nach Ausgabe der Schuldscheine unter jenem Gesetz würden die Kapitalisten sich um diese mit fünf Prozent zu verzinsenden Papiere reißen.

Auf Harlans Frage, weshalb er nicht Bürgermeister Harrison ersuche, in den Wahlkampf einzutreten, antwortete der Redner, daß Bürgermeister Harrisons Ansichten in dieser Frage grundverschieden von seinen eigenen seien; es würde daher lächerlich sein, von Herrn Harrison zu verlangen, er möge Wahlreden halten.

In gleicher Weise sprach sich Herr Harrison gestern Abend selbst aus. „Bei meinen wohlbekannten Ansichten über die Straßenbahnfrage", sagte er, „könnte ich mit gutem Gewissen nicht für die von Richter Dunne vertretenen eintreten." Er fügte hinzu, daß er für sämmtliche demokratische Kandidaten stimmen werde. „Alle Demokraten treten für den städtischen Betrieb der Straßenbahnen ein, sobald derselbe praktisch ist. Ich bin drei Mal als Vertreter dieses Grundsatzes gewählt worden. Die Thatsache, daß ein Demokrat andere Ideen über die praktische Lösung des Verstadtlichungsgedanken vertritt, als ich, ist doch kein Grund, weshalb ich nicht für ihn stimmen sollte. Ich werde mich ganz meiner Amtsverwaltung widmen, bis ich sie meinem Nachfolger, wer immer das ist, übergeben kann, am 10. April. Abends um 10 Uhr an jenem Tage werde ich nach Kalifornien abreisen, um mich meiner Familie anzuschließen. Meine Haushaltsartikel sind fast alle eingepackt; um nach einem Lagerhause gesandt zu werden, und ich sehne mich nach meiner Familie."

Richter Dunne erzählte seinen Zuhörern auch, daß die beiden demokratischen Stadtrathskandidaten Werno und Zimmer, welche als Mitglieder des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen zu Gunsten des Freibriefentwurfs der City Railway Co. stimmten, ihren Wählern versprechen würden, nicht für diesen Entwurf einzutreten, wenn er im Stadtrath zur Entscheidung vorgelegt werde.

Herr Harlan erklärte in seinen Reden gestern Abend, er trete voll und ganz für die tüchtige Arbeit ein, welche die Ald. Bennett, Foreman, Snow, Young und Andere im Ausschuß für Verkehrswesen geleistet, er bekenne sich ganz zu deren und Bürgermeisters Anschauungen, und er hoffe im Falle seiner Erwählung auf die Mitwirkung dieser Herren. Die von Ald. Foreman geleitete Straßenbahnkommission, und der später geschaffene Ausschuß für örtliches Verkehrswesen unter dem Vorsitz von Bennett und Foreman hätten bereits Gutes geleistet, und es ließe sich erwarten, daß sie im Verein mit ihm künftig noch Besseres leisten könnten. Die Zeit der Abrechnung mit den Straßenbahn-Gesellschaften sei gekommen, und es werde von ihnen die sofortige Verbesserung des Verkehrs ohne jede Gegenleistung gefordert werden. An jedem neuen Tage werden wir unserer Recht mehr inne werden. Die demokratische Platform sei der Union Traction Co. vollauf genehm. Denn sie gewähre der Gesellschaft genau das, was Richter Grosscup der Stadt angeboten, und diese immer wieder abgeschlagen habe. Ald. Foreman, welcher zugegen war, bestätigte das.

Der Redner zog dann die von Sekretär Lahiff vom demokratischen Wahlausschuß herrührende Nachricht ins Lächerliche, die republikanischen Stadtrathsmitglieder vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hätten sich von ihm losgesagt, weil er seinen Zuhörern angerathen habe, gegen den Freibriefsentwurf der Verkehrskommission zu stimmen. Jene Parteigenossen würden den Kummer ihres Herzens am Allerwenigsten Herrn Lahiff anvertrauen.

Sein Plan zur Lösung der Frage sei folgender: Die Straßenbahnvertreter werden zu einer Zusammenkunft nach der Stadthalle entboten. Dann wird ihnen angekündigt, daß sie auf alle in Kraft befindlichen Freibriefe und Ansprüche unter einem „ehrlichen Handel" verzichten müssen. Sie müssen ihre ausgebrauchten Anlagen durch neue ersetzen, auf ihre Kosten, nicht auf die der Stadt. Wann dann alles in gutem Zustande ist, fordern wir das Recht, die Straßenbahnen zu dem wirklichen Werthe erwerben zu dürfen, wenn wir es wünschen, ohne aber für die Freibriefe zu bezahlen. Was der Redner unter einem „ehrlichen Handel" versteht, erläuterte er nicht näher. Er führte dann weiter aus, daß, wenn die Gesellschaften auf die Vorschläge nicht eingehen wollten, man sie zur Seite schieben würde. Nur ihre gesetzlichen Rechte würden anerkannt werden, sonst nichts, und käme es zum Kampf, so würden sie bald erfahren, daß die Stadt Chicago mächtiger ist, als sie.

In einer anderen Rede stellte er den Unterschied zwischen den Grundsatzerklärungen der republikanischen und der demokratischen Partei so hin, als wenn erstere für Verstadtlichung und die letztere für einen städtischen Prozeß eintrete. Seine Wahl verbürge ehrliches Handeln mit Jedermann, keine Sonderinteressen und keine persönlichen Interessen. Nur die Interessen der Stadt.

* * *

Joseph Medill Patterson, das frühere republikanische Legislaturmitglied und ein Sohn des Geschäftsführers der „Tribune", hielt in der Halle 311 West Division Straße gestern Abend eine Rede. In derselben behauptete er, daß er zwar kein Demokrat sei, aber für die Grundsätze der Partei eintrete, weil sie die Verstadtlichung der öffentlichen Nutzanstalten fordere, während die republikanische Partei für den Privatbesitz derselben eintrete. Herr Harlan suche der eigentlichen Issue durch allerlei Fragen an seinen Mitbewerber auszuweichen, und wenn die Bürgerschaft heuer die Gelegenheit zur Verstadtlichung der Straßenbahnen verpasse, so müßte sie mindestens dreizehn Jahre warten. Unter einem Enteignungsverfahren könnte die Stadt die Straßenbahnen aber in drei Jahren selbst in Besitz nehmen. Wenn die Gerichte die Entschädigung auf $50,000,000 ansetzten, so würde die Stadt sie bezahlen. Herr Harlan hält das für eine schlechte Finanzpolitik, jedenfalls sei sie aber besser, als die, dem Syndikat einen Freibrief im Werthe von $150,000,000 für nichts auszustellen. Sollte J. Pierpont Morgan die Straßenbahnen in die Hände bekommen, so würde er den Aktionären gute Dienste leisten, nicht aber der Bürgerschaft.

* * *

Prof. Chas. Zueblin von der Chicagoer Universität hat sich für Richter Dunne erklärt, aber erst nachdem er dessen Reden gelesen hatte, weil er mit Herrn Harlan seit Jahren persönlich bekannt, und für diesen auch vor zwei Jahren eingetreten ist. Er habe Hrn. Harlan auch erklärt, daß die Stimmgeber so überzeugt von der Möglichkeit der Verstadtlichung der Straßenbahnen seien, daß jedes Zögern und jede Umgehung der Frage seinerseits verhängnißvoll sei. Während nun Richter Dunne frei und offen sich über die Frage geäußert, habe Herr Harlan dieselbe zu verschleiern und mit der Nationalpolitik zu verquicken versucht. Herr Harlan habe sich jedoch für den sofortigen Bau von Untergrundbahnen erklärt, und selbst wenn die Stadt die Straßenbahnen erwerbe, werde die Verkehrsfrage nicht zufriedenstellend gelöst werden können, ohne daß Untergrundbahnen gebaut würden, die auch die beste Waffe gegen 99 Jahr-Gerechtsame seien. Prof. Zueblin ersucht Richter Dunne, sich gleichfalls über diesen Gegenstand zu äußern.

* * *

Vorsitzer Wenter vom demokratischen Wahlausschuß hat an die Prezinktführer in den Logirhaus-Wards die Aufforderung gerichtet, sich eine Liste aller von den Republikanern als verdächtig angemeldeter Stimmgeber zu verschaffen und letztere zu veranlassen, sich Samstag Abend im zuständigen Stimmplatz einzufinden, um dort Rede und Antwort zu stehen.

In der zweiten Ward ist das frühere Stadtrathsmitglied Henry Fitch als unabhängiger Kandidat für den Stadtrath im Felde, als Gegner des Republikaners Geo. F. Harding jr. Die demokratische Wardkonvention hat gestern Abend abermals den erfolglosen Versuch gemacht, einen Stadtrathskandidaten zu finden.

Thos. J. Benson ist in der dritten Ward der demokratische Stadtrathskandidat geworden.

Jetzt ist auch ein Dichter auf der Wahlstatt erschienen. Er verherrlicht den Verstadtlichungsgedanken und singt ein Loblied auf Richter Dunne.

* * *

Unter den Geschäftsleuten an der North und an der Western Avenue sind Dunne-Klubs gegründet worden. Die Beamten des ersteren sind: John J. Reinhofer, Präsident; Louis Ratner, Sekretär, und C. H. Van Heulen, Schatzmeister, und die des letzteren Fred Ulrich, Präsident; Chas. Storkan, Sekretär, und Frank Kulischek, Schatzmeister.

Ueber 20,000 zählen die Harlan Jünglings-Klubs. Die Leiter werden morgen im Hauptquartier, 76 5. Avenue, über die Wahlbewegung berathen. Unter den Studenten der Rechtskunde sind mehrere dieser Klubs gebildet worden. Die Beamten derselben sind: John Marshall Law School — Fred J. Haake, Präs.; Henry L. Roßman jr., Vizepräs.; Samuel J. Andelman, Sekr.; J. Herriott, Schatzmeister. Chicago-Kent School of Law — A. W. Fisher, Präs.; G. C. Pratt, Vizepräs.; Geo. H. Steen, Sekr.; B. P. Barosa, Schatzm. Law Clerks' Club — S. J. Adelman, Präs.; Geo. Schein, Vizepräs.; Lester H. Bauer, Sekr.; John F. Rosen, Schatzmeister.

Der Zweigausschuß für Officegebäude des „New Chicago Committee" hat 200 neue Mitglieder zu verzeichnen.

Ein Dunne-Klub der italienischen Geschäftsleute und gelehrten Berufe soll heute Abend gebildet werden.

200 Marktleute an West Randolph Straße haben einen Dunne-Klub gebildet. J. Horner ist Präsident, und Cyrus Peterson Sekretär.

Politische Versammlungen heute Abend:

Demokratische — 425 Ost 63. Str.; 558 West Division Str.; 230 Augusta Str.; 6043 Cottage Grove Ave.; 189 West Madison Str.

Republikanische — Monticello und Grand Ave.; Kirche, 5540 Lake Ave.; Lake Str. und Kedzie Ave.; 285 Augusta Str.; 24. Str. und Western Avenue.

Die deutsch-amerikanische Bürgervereinigung versammelt sich heute Abend im Bismarck Hotel, um sich zur Förderung der Kandidatur Richter Dunnes zu organisiren.

Vor dem „Butter and Egg Club" an der S. Water Straße spricht Richter Dunne morgen Vormittag 10¼ Uhr.

Im Garrick-Theater, Great Northern und Grand Pacific Hotel, sowie 31 Clark Straße sollen demnächst demokratische Mittagsversammlungen abgehalten werden.

Am Sonntag Reden zu halten, hat Richter Dunne abgelehnt.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(350 Seiten stark mit Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die

„Ursachen und Heilung der Fallsucht."

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.:

EPILEPTIC INSTITUTE
Box 99. Cincinnati, Ohio.
mz10—21

Größte Vorzüge.

Bemerkenswerth heilende Eigenschaften eines Mittels gegen Unverdaulichkeit und Magenschwäche.

Stuarts Dyspepsia-Tablets, ein Mittel für die Heilung von Dyspepsia und die verschiedenen Formen von Unverdaulichkeit und Magenleiden, hat seinen Erfolg der Thatsache zuzuschreiben, daß es ein Heilmittel für diese Leiden ist, und zwar deswegen, weil es nur für Magenkrankheiten und Schwächen und für die Verdauungsorgane hergestellt ist und nicht gegen irgend eine andere Krankheit empfohlen oder angerathen wird.

Es ist kein Universal-Heilmittel, aber für irgend ein Magenleiden ist es unzweifelhaft das sicherste und vernünftigste Heilmittel, das empfohlen werden kann, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen. Es wird hergestellt in Tablet-Form, schmeckt angenehm, besteht aus vegetabilischen und Frucht-Essenzen, reinem Pepsin und Golden Seal, jedes Einzelne davon wirkt gründlich auf die genossene Speise, um sie zu verdauen, dadurch erhält der schwache Magen Ruhe und wird gekräftigt; Ruhe ist das Heilmittel der Natur für irgend eine Krankheit, aber Ihr könnt dem Magen keine Ruhe verschaffen, außerdem Ihr gebt ihm etwas, was ihn bei der Verdauung der Speisen unterstützt.

Dies ist genau, was Stuarts Dyspepsia-Tablets thun; ein Gran ihres Hauptbestandtheiles verdaut 3000 Gran von Fleisch, Eier oder anderen gesunden Speisen, sie verdauen die Speise, ob der Magen in Ordnung ist oder nicht, dadurch wird der Körper gekräftigt und der Magen erhält Ruhe, und Ruhe und Nahrung ist das Heilmittel der Natur für irgend eine Schwäche.

Mageren Leuten, denen der Appetit fehlt, werden diese Tablets ihre Kraft wiederherstellen und das Gewicht erhöhen, denn sie verdauen Fleisch bildende Speisen, welches der schwache Magen nicht vermag, sie vermehren den Magensaft und verhüten Gährung, Versauern und saures wässeriges Aufstoßen.

Stuarts Dyspepsia-Tablets sind in allen Apotheken zu 50 Cts. per Packet zu haben.

Erkältungen und La Grippe.

Cold-Push wird irgend eine Erkältung schnell heilen. Wenn Du merkst, daß du dich erkältest hast, paß auf, nimm Cold-Push sofort und vermeide Schmerzen und Krankheit. Vernachlässige es nicht. In Apotheken zu haben.
17mz,17ap

* Der 17jährige Charles Muersch, welcher angeklagt war, im Vereinslokale des „Christlichen Jünglingsvereins" mehrere Diebstähle ausgeführt zu haben, wurde von Polizeirichter Caverly mit einer eindringlichen Verwarnung entlassen, und zwar auf dringendes Bitten seines Vaters hin, welcher erklärte, daß seine kränkelnde Frau sich zu Tode grämen würde, sollte der Junge in's Gefängniß kommen.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Großer Verkauf von Schuhen

$5,600 werth von Schuhen und Gummischuhen — gekauft auf einer Auktion zu 50 Cents am Dollar — alles neue, moderne Facons — Schuhe für Männer, Damen und Kinder — jedes Paar solides Leder — eine Gelegenheit, zuverlässige Schuhe zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise zu erlangen.

Dongola Kid Schuhe für Mädchen und Kinder (kein Schafleder), durchaus garantirtes Leder, Größen von 9 bis 2, überall verkauft zu $1.25 bis $1.50, das Paar zu........ **75c**

Vici Kid Schuhe für Damen, neueste Absätze und Zehen, alle aus solidem Leder, elastische Sohlen, jede Größe und Breite, dieselben Schuhe, die gewöhnlich zu $2.00 und $2.50 verkauft werden — für........ **1.29**

Erste Qualität Gummischuhe für Kinder, Größen bis zu Nr. 10, die 35c-Sorte, das Paar zu........ **15c**

Vici Kid Schuhe für Kinder — handgewendete Sohlen, extra gute Qualität Bottom, Patentleder-Tips, Größen 6 bis 8, gute 85c-Werthe, das Paar für........ **49c**

Strümpfe — 25c Strümpfe für 11c. Eine Partie schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen. Dreifache Knie — Größen bis zu Nr. 10 — die gewöhnliche 25c Sorte — für........ **11c**

Partie von 10c Strümpfen für Männer u. Damen—zum Verkauf Samstag, Paar. **5c**

Bänder — Reinseidene Satin Taffetabänder — werth 35c — die Yard zu........ **12½c**

Feine Partie Damen-Taschentücher — einfaches weißes Leinen oder Swiß bestickt—Werthe bis zu 15c, Auswahl...... **5c**

Feinste Damenschuhe, die gewöhnlich $3, $4 und $5 kosten, Vici Kid und Patentleder, schwere und leichte Sohlen, zum Knöpfen oder Schnüren, alle Gr'n u. Breiten, Ausw. **1.98**

Fancy Haus-Slippers für Männer, alle Größen, dieselbe Sorte, die überall $1.00 kostet — speziell, das Paar für........ **48c**

Knaben- und Jünglings-Schuhe, extra gute Qualität Satin Calf, durchaus solides Leder — Größen von 13 bis 5½ — werth $1.50 — das Paar für........ **98c**

Hand-Welted Männerschuhe — Box Calf, Velour Calf und Patentleder, alle neuen und modernen Facons, Schuhe, die für $4.00 verkauft werden, alle Größen, für... **1.98**

Gummischuhe für Knaben und Sturm-Ueberschuhe für Mädchen— angebrochene Partien, werth 50c und 75c, Auswahl...... **29c**

Muslin-Trachten — Spezielle Partie von Korset-Schonern — einige sind leicht zerknittert — alle Sorten und Facons — werth 39c, 50c bis zu $1.00, zum Verkauf am Samstag zu **38c**, **25c** und........ **19c**

Muslin Beinkleider für Damen — feine Cambric Ruffle — die 25c Sorte — zu........ **11c**

Muslin-Hosen für Kinder — Cluster-Tucks — das Paar speziell für........ **5c**

Nachtheilige Gerüchte.

Sind noch immer über Dowies Finanzen im Umlauf.

Obgleich die Statthalter des Apostels Dowie versichern, daß die Gerüchte von einer angeblichen heftigen Finanzklemme, in der sich die Regierung von Zion befinde, durchaus grundlos seien, tauchen solche Gerüchte doch immer wieder von Neuem auf. Jetzt heißt es, eine Frau Durkin und ein gewisser H. K. Ferry, von denen Dowie seiner Zeit einen großen Theil der Liegenschaften für seine Zionsstadt gekauft, hätten an ihn noch Hypothekenforderungen von zusammen mehr als $100,000. Dieselben seien schon seit Jahren fällig und inzwischen von Dowie nicht einmal regelmäßig verzinst worden. Ferry und Frau Durkin seien nachgerade betreffs der Sicherheit ihrer Forderungen in Sorge und würden, falls sie nicht binnen Kurzem befriedigt werden sollten, wahrscheinlich Pfändungsklagen gegen Dowie anstrengen. Die beiden genannten Gläubiger, heißt es, seien neuerdings kopfscheu geworden, weil sie angeblich in Erfahrung gebracht, daß Dowie auf die Ländereien, welche er von ihnen erworben, aber noch nicht annähernd voll bezahlt hat, noch anderweitig bedeutende Hypothekenschulden gemacht hat.

* Jedermann weiß, wofür äußerliche Heilmittel anzuwenden sind. Der „Anker Pain Expeller" ist das beste von allen! Er wird unter gewissenhafter ärztlich-wissenschaftlicher Kontrolle als solches hergestellt und in der ganzen Welt gegen Rheumatismus, Neuralgie, Erkältungen etc. angewendet. Nur 25 Cts. und 50 Cts.

Aus Vereinskreisen.

Gestern Nachmittag vergnügten sich die Damen des Lady Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., in Schmidts Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str. Veranlassung war die Einweihung ihres neuen Freibriefs. Diese neue Loge ist an die Stelle des früheren Lady Roß Hive getreten und erfreut sich seit ihrer Reorganisation eines höchst zufriedenstellenden Gedeihens. Die gestrige Feier war eine einfache. Die Damen waren unter sich. Aber es herrschte eine recht festliche Stimmung, zu der die hübsche Festrede der Supreme Deputy Commander das ihrige beitrug.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der größte Kleider-Laden der Westseite.

THE Continental CLOTHING HOUSE
Milwaukee & Ashland Aves.

Der Laden, welcher gute Werthe gibt.

Seht die Regenröcke, die wir für $10 offeriren...

Es sind wirklich elegante Kleidungsstücke für einen so niedrigen Preis. Sie sind von den besten Cravenette-Geweben gemacht in den neuesten Schattirungen dieses Frühjahrs. Wir bestellten eine riesige Anzahl von diesen Röcken früh in der Saison, um sie zu diesem populären Preis zu verkaufen—ließen sie genau nach unseren Angaben machen und wir versichern Euch, es sind außerordentlich gute Werthe. Wir sind positiv, daß Ihr anderswo zu einem solch' niedrigen Preis keine so guten Röcke erhalten könnt. **$10**

Andere rangiren im Preise bis zu $25.

Unsere Auswahl in Frühjahrs-Ueberröcken und Anzügen...

für Frühjahr und Sommer; wir laden Euch deshalb freundlichst ein, zu irgend einer Zeit vorzusprechen und dieselben näher zu besichtigen. Wir haben die allerneuesten Stoffe in den neuesten Schattirungen und äußerst gut geschneidert. Die Preise rangiren von $7.50, $10.00, $12.50, $15 und aufwärts bis zu $25.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Sorceress".
Bush Temple of Music. — „Under the Red Robe".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „A Chinese Honeymoon".
Grand Opera House. — „Sweet Kitty Bellairs".
Studebaker. — „The County Chairman".
Howards. — „The Octoroon".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen. Nr. 2, roth, $1.13—$1.15; Nr. 3, roth, $1.07—$1.14; Nr. 2, hart, $1.11—$1.14; Nr. 3, hart, $1.05—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.05—$1.11.

Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 2, gelb, 49—49½c; Nr. 3, 48—48¼c; Nr. 3, weiß, 48—48¾c; Nr. 3, gelb, 48¾—49c; Nr. 4, 46½—48c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 31¾c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Standard, 32½—33c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, $1.12½; Mai, $1.13⅛; Juli, 91¾c; September, 86c.

Mais, März, 48c; Mai, 49⅛c; Juli, 49¼c; September, 29¾c.

Hafer, März, 31½c; Mai, 31¾c; Juli, 31¼c; September, 29¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.12½; Juli, $7.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.80; Juli, $12.92½.

Rippchen, Mai, $6.92½; Juli, $7.10.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.50—$4.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.05—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.90.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.07½—$5.17½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.95—$5.05; schwere gemischte Waare, $5.10—$5.17½; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.17½.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.15; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.25½
Nr. 1, per Pfund		0.23
Nr. 2, per Pfund		0.21
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund		0.21
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.15½
Prima, 60 Prozent frische		0.16
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
do., „Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, junge, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
do., „Springs", das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.09
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25	—1.50

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Geben prompte Hülfe bei Halsschmerzen, Asthma und Bronchitis. Nur in Schachteln verkauft.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Below, Bertha, 50 J.; 671 Clifton Ave.
Blanchard, Baby, 3 Tage; 48 S. 48. Court.
Eisenroethen, Kate, 26 J.; 939 W. 21. Str.
Einhorn, Leon, 33 J.; 1211 Michigan Ave.
Füß, Conrad, 26 J.; 6822 May Str.
Fischer, L., 7 Mo.; St. Vincents Asyl.
Grottke, A., 1 J.; 251 Hastings Str.
Hart, R., 56 J.; 432 Hermitage Ave.
Hausmann, H., 37 J.; 183 Ost Superior Str.
Jacobsen, A., 35 J.; Norwegian Tabithahospital.
Kebler, Anna, 71 J.; 1037 Ashland Ave.
Klimas, M., 1 J.; 4519 Hermitage Ave.
Kaufmann, Ida, 39 J.; 133 Fowler Str.
Lenze, Albert, 40 J.; 3215 Fox Str.
Meyer, John H., 43 J.; 820 Spaulding Ave.
Mau, E. F., 6 Mo.; 6325 Morgan Str.
Mutz, G., 32 J.; 8916 Green Bay Ave.
Ohlhaut, Rose, 6 J.; 507 W. 15. Str.
Roeski, Anton, 39 J.; 944 Lill Ave.
Rausch, W. L.; 3 J.; 10,107 Avenue M.
Rumbold, Mabel, 34 J.; 11,819 Lowe Ave.
Schaefer, L. B., 60 J.; 24 Lane Place.
Stock, Theodore, 49 J.; 1025 Warren Ave.
Schleder, R., 82 J.; 709 Southport Ave.
Sohn, Lena, 45 J.; 230 Dekoven Str.
Schneider, H., 66 J.; 740 N. Halsted Str.
Schaefer, Julia, 4 Mo.; 1138 Lill Ave.
West, Frank J., 43 J.; 927 Ward Str.
Zinna, Rosie, 18 J.; 340 Marshfield Ave.

Warum an Asthma leiden, wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?

ABTENA

heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.

Zu verkaufen bei allen Apothekern. Wegen Information u. freiem Asthma-Buch schreibt an die

ABTENA REMEDY COMPANY,

Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.
12mz,fonmifr,4w

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Tel. North 199. Oeffentlicher Notar.

Nicholas J. Schmitz

REAL-ESTATE & LOANS

Feuer-Versicherung.

267—269 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
21fb,1m,X

Vermessungen

von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig

CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Coatmacher, gute Preise. Müssen Union Label an Coats liefern. Nachzufragen 199 Market Str., Ullman & Company.

Verlangt: Guter Wagenmacher. Nehmt Northwestern Car nach Niles Center. Joseph B. Dalecke.

Verlangt: Ein junger Mann, reinlich und ehrlich, als Porter. 1155 Roscoe Blvd., Nordseite.

Verlangt: Ein Mann, der allgemeine und Gemüsegärtnerei versteht. Zu erfragen: 401 Süd Halsted Straße, von 10 Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Verlangt: Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, für ein Möbel- und Carpet-Geschäft; derselbe muß Erfahrung haben und auch etwas von Reparatur verstehen. 2937 Archer Ave.

Verlangt: Junge als Helfer an feiner Schneiderarbeit; stetige Arbeit. Rosenburg, 891 N. California Avenue.

Verlangt: Upholsterers und Couchmakers, für St. Louis, Mo., stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen bei der Green Mfg. Co., 614 N. Halsted Straße, City. frsa

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porters, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14 und Helfer $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412. — Zwischen Lake und Randolph Straße.

Verlangt: Ein kräftiger, energischer junger Mann, um Messer schneiden zu lernen an Kappen. Monarch Cap Works, 594 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider, der auch auf Hosen und Westen arbeiten kann, aufs Land. John A. Griffith Co., 144 Fifth Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann, sofort. 858 S. Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Ein lediger Mann als Kutscher für kleine Familie, 2 Pferde und etwas Hausarbeit. Muß gut fahren können und in der Stadt bekannt sein. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 718 Warren Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas versteht vom Storetenden. 2858 41. Court.

Verlangt: 6 Liqueur-Agenten. Nachzufragen 770 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. 400 Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter deutscher Verkäufer im Haushaltungs- und Grocery Dept. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes. — 125 Wells Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 191 Center Straße.

Verlangt: Tischler. 223 North Park Ave., Austin.

Verlangt: Matratzen-Macher, zwei bis drei Tage Arbeit jede Woche. 223 North Park Ave., Austin.

Verlangt: Ein Mann, der Carpenter-Arbeit versteht. Market, 367 Rush Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Brot, kann sofort arbeiten. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schildermaler, flink, für niedrige Klasse billige Anzeigeschilder, stetig. 461 W. Superiorstraße.

Verlangt: Tüchtiger Junge, einer, der mit Pferden umgehen kann, vorgezogen. 461 W. Superior Straße.

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Ein deutscher Buchbinder für allgemeine Buchbinder- und Leder-Arbeit. Adr.: Alois Leskovar, 50 West Randolph Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Butcher. 2325 38. Straße. mz10—20,X

Verlangt: Farmarbeiter; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 13mz,1w

Verlangt: Erster Klasse Tinners. Adr. D. 222 Abendpost. mdofr

Sucht Euer Einkommen zu erhöhen! Studirt Abends im „Chicago Technical College", Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., „wo Engineering nach den Arbeitsstunden gelehrt wird". Einzel-Unterricht von erfahrenen Engineers. Ihr könnt jetzt eintreten. Mäßige Gebühren. Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht Abends vor. 13mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann oder Frau für etwas kochen und aufwarten. 409 Lincoln Ave. Foerster's Lunch-Room.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Stelle. Adr.: A. 131 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Adr.: D. 253 Abendpost.

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle. 3231 Muspratt Straße.

Gesucht: Dritte Hand, Brotbäcker sucht Arbeit. — 666 Nord Paulina Str., Basement.

Suche Stelle als Carpenter-Helfer. Adr.: H. 434 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, sucht Stelle als Clerk, wenn möglich im Zigarrengeschäft. Adr.: S. 702 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Buchbinder sucht Stelle für allgemeine Buchbinder- und Leder-Arbeit. Adr.: Alois Leskovar, 50 West Randolph Straße. frsa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle; spricht mehrere Sprachen. 4842 Center Ave.

Gesucht: Guter Businesslunch-Koch sucht Stellung. Gute Erfahrung. 349 E. North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutscher eingewanderter Mann sucht Stelle als Hausmann. Privatfamilie. 1189 Lincoln Ave.

Gesucht: Barbier, erster Klasse, sucht stetigen Platz für Montag. 1096 S. Oakley Ave.

Gesucht: Bartender wünscht stetige Stellung in Stadt oder Land. Referenzen. Elting, 698 Fulton Str. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Tapezierer, tüchtiger Paperhanger, sucht Arbeit. Steiner, 496 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Bäckerjunge mit Erfahrung an Cakes sucht Stelle. 86 Ost Fullerton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Schlosser sucht stetige Arbeit, versteht auch Maschinen-Schlosserei. 532 13. Straße. frsa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetige Stellung. Adr.: K. L. 261 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls zu helfen. $6 die Woche mit Board. 154 W. 12. Straße. M. Winer.

Gesucht: Ein Mann mittlerer Jahre sucht stetigen Platz als Saloonporter. Adr.: Weber, 274 State Str., Saloon.

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Stellung. Adr.: A. 132 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit. 623 Throop Str., Westseite. F. Serpcic. mdofrsa

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht irgendwelche ehrbare Arbeit. 163 West 18 Str., mittlerer Floor. 13mz,1wX

Gesucht: Alter Mann sucht Stelle für Hausarbeit, habe bis jetzt die Arbeit gethan. Adr.: J. 455 Abendpost. mdofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Handwerker, frisch eingewandert, ist zu jeder Arbeit willig, sucht Stellung. Adr. W. 801 Taylor Str., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, erfahren in Farmarbeit, sucht Stelle. 3843 Lincoln Str.

Gesucht: Aelterer Mann, zuverlässig, sucht stetige Stellung als Saloon-Porter. Kann auch Küchen-Arbeit verrichten. Adr. A. 136 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. 303 Jackson Boulevard, Top Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen oder im Saloon zu arbeiten, spricht deutsch und kroatisch. 4437 Princeton Ave. Holok.

Gesucht: Junger Mann wünscht Pferde zu reiten oder auch junge Pferde reiten zu lernen, geht auch auf's Land. Adr.: J. Kouhovsky, 97 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen, und Maschinen-Operators, leichte Arbeit.— 1000 N. Sheffield Ave., Zimmer 3. 17mz,1wX

Verlangt: Finishers an Shirtwaist Suits, Seide-Coats und Jackets (Mädchen). Herman Mfg. Co., 206 Market Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene Shirtwaist Suit Operators (Mädchen); guter Lohn; stetige Arbeit. Herman Mfg. Co., 206 Market Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Operator und Ausbesserer an Skirts. 292 Ost North Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für Applique Cutting und andere leichte Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mädchen, um French Knots mit der Hand zu sticken und dergleichen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Geübte Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. frsaso

Verlangt: 50 Mädchen, über 16 Jahre alt, Papierblumen zu machen. Stetiger guter Lohn. Schad, 1307 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Dry Goods Store. 247 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Preß-Mädchen in Färberei, erfahren in der Arbeit. 125 Center Str. frsa

Verlangt: Finisher an Hosen. 1915 N. Oakley Avenue. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. 888 Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Taschennäher an Hosen. 200 W. Division Str. dofr

Verlangt: Erfahrene „Alteration Hands" für Waists, Skirts und Jackets. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Morgens, Rothschild & Co., State und Van Buren Str. dmdofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Power). 1059 Nelson Str. 13mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um zwei Kinder zu beaufsichtigen. 306 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Haushälterin oder älteres Mädchen ohne Anhang, ganz einfache brauchen sich zu melden bei Mann mit 4 Knaben. 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1471 Edgecomb Place nahe Graceland und Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 452 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 175 Lake View Ave., 1. Floor. frsaso mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 Fullerton Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin zwischen 30 und 40 Jahren für einen Arbeitsmann; kann ein Kind haben. Adr.: A. 123 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1293 Wilton Ave., Lake View.

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsmann, angenehme Stellung. Guter Lohn. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1856 Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 312 South Prairie Ave., Austin. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3556 W. 63. Straße, Store.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 540 Burling Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 469 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang, die mehr um ein gutes Heim gibt, wie auf Lohn. Norddeutsche vorgezogen. 192 Ost 47. Str.

Verlangt: Eine junge Frau, um Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen; guter Lohn. — 6246 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas englisch sprechen. 105 29. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Mrs. Rice, 889 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins, das englisch spricht. 255 S. Halsted Straße.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln, muß ungarisch sprechen; stetige Arbeit. 587 W. 12. Str. frsaso n

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Wochenlohn $4.50. Keine Sonntagarbeit. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für deutsche Familie von 4 Personen; keine Kinder; $4.50 die Woche. Zu erfragen zwischen 9 und 10 Uhr Samstag in 777 Milwaukee Avenue, oben.

Verlangt: Frau für Familien-Wäsche. 527 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. E. Weise, 851 Clybourn Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eins für zweite Arbeit. 658 La Salle Avenue.

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein kleines Kind; muß gute Zeugnisse haben; guter Lohn. — 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Haushälterin, 5 in Familie. $5. — 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 3426 State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2819 St. Anthonys Court, nahe St. Lawrence Ave. und Robey Str. frsa

Verlangt: Eine Waschfrau. 727 Fullerton Ave., Flat 29.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 1011 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Saloon oder privat. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 S. Centre Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 423 Ost 48. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 4937 Vincennes Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Guter Lohn. 320 West Adams Str. mdofr

Verlangt: Stütze der Hausfrau— erfahrene junge Dame als Gehilfin bei der Versorgung von drei Kindern im Alter von 6, 5 und 1 Jahren, Norddeutsche, mit etwas Kindergarten-Erfahrung vorgezogen; muß nähen und gute Stadt-Empfehlungen haben. Höchster Lohn bezahlt. 99 Ost 34. Straße. 12mz,1w,X

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen und eingewanderte Mädchen. Herrschaften können die beste Hilfe für häusliche Arbeit bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 21fb,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich in 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar in mittleren Jahren sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus; Frau gute Köchin, spricht mehrere Sprachen. 4842 Center Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht mehr Arbeit in Familien. Adr. D. 224 Abendpost.

Gesucht: Nette Hamburger Haushälterin, tüchtige Köchin, Küchen- und Zimmermädchen suchen Arbeit. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. frsa

Gesucht: Eine plattdeutsche Haushälterin, die willens ist, auf die Farm zu gehen; kleiner Lohn, aber gutes Heim für die rechte Person. Adr.: A. 199 Abendpost. frsa

Gesucht: Junges, deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5128 Loomis Str., hinten, oben.

Gesucht: Anständige deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle als Köchin oder irgendwelche Arbeit, wo sie zu Hause schlafen kann. E. Huehn, 929 W. 21. Place.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. War 2 Jahre auf letztem Platz. Südseite vorgezogen. Bitte persönlich vorzusprechen. 305 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch englisch sprechen. 565 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 333 Hudson Ave., Top Flat.

Gesucht: Frau sucht Stellung zum Betten machen. Adr.: J. 983 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei guten Leuten. 877 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Krankenpflegerin oder leichte Hausarbeit. 195 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz im Saloon.— 254 21. Straße.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle in gutem Hause, kleine Familie. 723 Loomis Straße. A. Lusk. dofrsa

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 276 Süd Jefferson Straße. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Zu verkaufen: 1 Oak Wallcase, 12 Fuß, $32. 1 Oak Wallcase, 10 Fuß, $28. 2 Damen-Figuren, Wachskopf und Hände, voller Körper, $15 jede. 1 Damen Büsten-Figur, $6. Alles wie neu. 5051 Ashland Ave., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen 2600 Pfund Gespann (Stuten), gute Zugpferde, keine Läufer. 943 Grand Ave.

$50 kaufen 1000 Pfd. Stute, gutes Zugpferd und Läufer, Geschirr, Wagen, billig. 193 N. Western Avenue.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde. Eigenthümer blind. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und N. Paulina Str.

Zu verkaufen: $5 das Stück junge 3 Monate alte St. Bernhardinerhunde, Coachdogs, Bullterriers. 87 Mohawk Straße.

Muß verkaufen: Junger Pug Dog, 3 Monate alt. Mrs. Gudel, 847 N. Robey Str., Top Floor. Front. frsa

Zu verkaufen: Wegen Raummangel eine St. Bernhardinerhündin, prachtvolles Thier. 920 Diversey Boulevard. frsa

Zu verkaufen: 2 Tonnen South Water Straße Expreßwagen, billig, $35. 739 W. Kinzie Str., nahe Robey.

Wir verfertigen Wagen auf Bestellung, Baar oder Abzahlung. Sowohl neue wie gebrauchte Wagen auf Lager. Niedrigste Preise. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 21fb,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein hochelegantes Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 17mz,1w,X

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, prachtvolles neues Upright Piano. 1199 W. 21. Str. 14—25mz,X

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: O. 558, Abendpost. 13mz,1w

Große Bargains in Pianos; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., und 284 Wabash Ave. 13mz,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Verkaufe mein neu möblirtes 4-Zimmer Flat zu einem Schleuderpreis. 1265 N. Halsted Str., Flat 2. dofr

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne Cabinet Drop Head Nähmaschine, so gut wie neu, billig. 185 Burling Str., 1. Flat. frsaso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse, etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephone: Main 1806. 7—22mz

Kranke wendet Euch an die Gebrüder in Christus. 50 Shakespeare Avenue. 15mz,1w

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Alterversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 11mz,1wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe, nicht über dreißig Jahre alt, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: J. W., 905 12. Straße, Elkhart, Ind.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route, Umstände halber billig. 522 N. Hermitage Ave. fsa

Günstige Gelegenheit! Ein gut zahlendes Geschäft ist wegen anderer Unternehmungen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Flaschenbierhändler oder strebsamer Mann in ähnlichem Geschäft eignet sich am besten zur Uebernahme. Offerten unter J. 959 Abendpost. frsadimi

Zu verkaufen: Candy- und Confectionery-Store. $130. Kaiser, 428 S. California Ave.

Muß sofort verkauft werden für nur $185—Stets gutzahlender Eck Butcher-Shop, beinahe neue Box, billige Miethe mit Wohnung, Goldmine für richtigen Mann, theilweise Abzahlung; kann auch „gemuhvt" werden. 3604 S. Hoyne Ave. nahe Archer.

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 31 Rose Straße, nahe West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. Miethe $15. Schöne Wohnung. Werth doppelt. 528 ClevelandAve.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage. Nordseite. Bin schon 22 Jahre am Platz. $1200. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Nachzufragen Morgens bis 9½ Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, feinste Gegend der Stadt, erster Klasse Preise. Wegen Geschäftsaufgabe. S. B. 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Nachbarschaft und Geschäft. Habe drei Plätze. Muß einen verkaufen. Eigenthümer, 1746 N. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market im plattdeutschen Viertel. Nachzufragen: Freund, 163 W. 20. Straße. frsaso

Zu verkaufen: Laundry, Zigarren- und Bücher-Laden. 431 Sedgwick Straße. frsa

Gelegenheit für Geschäftsmann. Scharfe Transfer-Ecke, 40. Ave. und NorthAve., Grocery und Market.

Zu verkaufen: Eleganter Delikatessen-Laden. — M. C. Petersen, 399 W. Belmont Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig— Eine gute Bäckerei mit Lunch-Counter, auf der Südwestseite, feiner Store und gutes Geschäft. 513 S. Robey Straße. frsaso

Zu verkaufen: Ein gut renommirter Grocerystore. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Auskunft 161 Wells Straße. dofrsaso n

Zu verkaufen und zu vermiethen: Gute Saloons. Columbus Brewing Co., Cornell und Noble Str. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, altes Geschäft, billig; Miethe billig. 1038 Wolfram Straße, nahe Southport Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Möbelgeschäft, Wohnhaus, Storehaus, Platz 100 bei 150. Fruchtbäume, Schattenbäume, Beerensträucher, Trauben, Zementseitenwege. Nahe St. Paul-Depot. Eigenthümer Franz Hesse, Bartlett, Ill. 15mz,1wX

Zu verkaufen: Rock Shop. Adr. O. 548 Abendpost. 13mz,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner mit $500, um sich an einem kleinen Cash Geschäft zu betheiligen, muß ein guter Verkäufer sein. O. T. 230 Abendpost.

Theilhaber verlangt: Zwei Männer mit $300 bis $500 Baar, welche den elektrischen Maschinenbau schnell erlernen wollen. Adr.: S. 711 Abendpost. dofr

Verlangt: Barbier oder ein Mann, der das Geschäft erlernen will, kann als Partner in ein gutgehendes Geschäft eintreten. Adr.: Warner, 900 S. Lawndale Avenue. 15mz,6t,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung. Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Bäckerei mit Brick-Ofen. Sofort zu übernehmen. Fixtures zu verkaufen. 976 West Lake Straße.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern und Basement. Brickhaus. 901 E. Belmont Ave. fsa

Zu vermiethen: 60 Fuß langer neuer Store an Lincoln Ave., nahe Belmont, mit oder ohne Zimmern. 1028 Lincoln Avenue.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei zwei alleinstehenden deutsch-ungarischen Frauen— Möblirte Zimmer. 546 Washington Boulevard. frsa

Zu vermiethen: Fein möblirter Front-Parlor nebst Schlafzimmer, Badezimmer-Benutzung. Gas, bei kinderlosem Ehepaar. 2717 Wentworth Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer. 5021 Loomis Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost, nahe Elevated. 701 N. Halsted Str. fsa

Zu vermiethen: Gut möblirtes großes Vorderzimmer, ebenfalls kleines Zimmer, Dampfheizung. 463 Nord Clark Straße.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Kost, bei anständiger Familie oder Wittwe, nahe North und Milwaukee Avenue. A. Kelz, 880 N. Lincoln Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

: : : : Unterricht in Buchführung : : : :
Handels-Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen etc. nur in deutscher Sprache, ertheilt Herren und Damen im Einzelunterricht und in Kursen F. Baeker, in Deutschland gerichtlich vereidigter Sachverständiger und kaufmännischer Lehrer. Anmeldungen: Vormittags 9 bis 12 Uhr; Nachmittags 3 bis 8 Uhr, erbeten 3 Washington Place, Chicago, Ill. mz17,19,21,24,26,29,31,ap2

......Englisch......
nach neuester, bekanntlich bester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie fähig sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Privatschule, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Halsted Str. Etablirt 1892. mz10,17

Junge Dame ertheilt englischen Privat-Unterricht, 50 Cents die Stunde, Tag oder Abend. Nordseite. Adr.: D. 271 Abendpost. dofrsaso

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ach Louis, mein Dach leckt! Schreibt nur eine Postkarte und wir werden Euch Geld ersparen. — Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 3mz,frsonmi,1mo

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damenuhr mit Kette und Gehänge, Sonntag Abend zwischen Ashland und Division Straße an Milwaukee Ave. Wiederbringer erhält gute Belohnung von Miß Baum bei R. G. Dunn, N. Y. Life Ins. Bldg.

Verloren: Augengläser mit goldener Kette, Strecke zwischen Lincoln Park, North Ave. bis Western Ave. Gegen hohe Belohnung abzugeben. 446 Western Avenue, 2. Flat. Frau Zwerg, Hebamme.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$8000, theilweise baar, kaufen 294 Acker ausgezeichnet verbesserte Wisconsin Farm; gutes Haus; 3 Barns; Außen-Gebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie; tausche vielleicht; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 119 La Salle Str. 11mz,1&X*

134 Acker Wisconsin Farm, 90 unter Pflug; ein gutes Haus, große Ställe. 8 Stück Vieh; 3 Pferde. Windmühle. Self-Binder. AlleMaschinerie. 6 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. Preis $3000. Wth. $5000. Theil Baar. Rehf, 119 La Salle Str. 16mz*X

Zu verkaufen: Haus und ein Acker Land, guter Brunnen, Zisterne und alle Arten Obst, belegen gerade außerhalb der Grenze der Ortschaft Dwight. Wegen voller Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an Fred Krug, R. F. D. Nr. 2, Gardner, Ill. dofrsisomodi

Zu vermiethen: 40 Acker Farm nahe Allegan City, Michigan, mit Front an Binnensee, Farm, Orchard und Gebäude in bestem Zustande. Adr.: S. 729 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm, hohes und niederes Land, mit sämmtlichem Zubehör, billig, wenn schnell gekauft. John Lendemann, R. 6, Holland, Mich.

Eine vollständig eingerichtete Farm von 215 Acker, gute Gebäude, alles Vieh und Maschinerie, nahe Stevens Point, Wis., ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. John Dorger, Grand Central Hotel, Madison und Canal Str. frsaso

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolle moderne 8-Zimmer Residenz, mit den neuesten Einrichtungen. Die Lot ist 30 bei 125 Fuß. 2146 N. Hoyne Ave., nahe Graceland Ave. Das Haus wurde letztes Jahr gebaut; Preis $4500. Werde tauschen für ein größeres Flatgebäude, nicht höher als $10,000. — August Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Sehr billig, dreistöckiges Brick-Gebäude, 6 vier-Zimmer Flat. 583 N. Halsted Str. Henry Menke, 1505 Addison Ave. frso

Zu verkaufen: Feines modernes Frame-Gebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation. $3650; Miethe $432. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen oder beinahe verschleudert— Prachtvolles 2-stöckiges Bridgebäude mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, alle neuesten Einrichtungen, Lake View, für Bargainpreis, $3700. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsaso

Zu kaufen gesucht: Gute 2- oder 3-stöckige Brickgebäude auf der Nordseite, Lake View oder Ravenswood, Kunden an Hand, die sofort kaufen wollen. August Torpe, 147 Ost North Ave. Offen Abends. frsaso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lots an Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Besichtigt die Häuser und sprecht in meiner Office vor.
Ernst Melms, Eigenthümer,
Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,jadofr*

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen, nahe drei Straßenbahnen, Lots sind 28 und 42 Fuß breit. $2000 aufwärts. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. frsaso n

Zu verkaufen: „Acre Lotten", nahe Irving Park, $1000. Beste Gelegenheit. Billigste Lotten. Pläne und volle Beschreibung frei auf Verlangen. 5 Cents Fare. Gas, Wasser, Sewer. dofrsa
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Backstein-Cottage, 6 Zimmer; Miethe $20; nahe Claremont und LeMoyne. Preis $2000. 2-stöckige Backstein Flats, Miethe $38; gute Gegend. $1600 Cash, Preis $3700.
Terwilliger, 232 West Division Straße.

Südwestseite.

$1950 kaufen gute 6-Zimmer Frame-Cottage, nahe Ogden Ave. und 22. Str. Tausche auch für 2-Flat Brickgebäude bis zu $4500. Uebernehme Hypothek. Adr.: S. 740 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Brick-Store, Ecke, und Saloon. Verkauft 50 Barrel Bier den Monat. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. di—son

Schleuder-Verkauf, $495 jede, werth $750. Zwei Lots an Ridgeway Ave., nahe 27. Straße. Gepflasterte Straße bezahlt. Adr.: S. 741 Abendpost. dofrsa

Südseite.

Spezieller Bargain! Südseite; Eck-Laden- und Flatgebäude; Backstein-Stallgebäude; Ofen-Heizung; Miethe $1260. Preis $11,000. Gutes Waarenlager in Groceries und Fleisch. Preis des Geschäfts nach Aufnahme. Francis A. Bear, 105 Washington Str. dofrsa

Schleuderpreis, $148, werth $250. Reduzirt für sofortigen Verkauf, Lot 25x161 Fuß an Indiana nahe 80. Str. Garantie-Police. Bedingungen: $25 Baar, Rest $5 monatl.; ohne Zinsen. Adr.: A. 137 Abdpost. dofrsa

Billig zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat Steinfront Backsteingebäude, ein halber Block von der 61. Str. Hochbahnstation, ist noch neu und immer gut vermietet. Näheres unter S. 725 Abendpost. mz17—27,X

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35, verleiht zu den niedrigsten Zinsen, Geld auf Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt, Evanston und benachbarten Vorstädten. 17feb,1mo,X

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Sttraße. 3jn,X*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,2w

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A. 182 Abendpost. 10nov,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

$14 To North and South Dakota

Von Chicago jeden Dienstag, während März und April 1905, nur $14 nach allen Orten in Nord- und Süd-Dakota und vielen Orten in Minnesota an der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Seit mehreren Jahren hat Süd-Dakota alle anderen Staaten in der Erzeugung von Reichthum auf den Kopf der Bevölkerung übertroffen. Mit anderen Worten, Süd-Dakota hat Ueberfluß an Reichthum und Mangel an Menschen. Das sollte sicherlich ein guter Platz zum Niederlassen sein, wenn Ihr einen guten Anfang sucht auf dem Wege zur Unabhängigkeit.

F. A. MILLER, General Passagier Agent, Chicago.

Tickets: 95 Adams Str.

Ein zuverlässiger Bericht über Süd-Dakota, seine Ernten und Gelegenheiten wird an jeden sich dafür Interessirenden gegen 2 Cents Porto versandt. Füllt den Koupon aus u. schickt ihn heute.

Name.................................
Straße...............................
Stadt....................Staat...........
Vermuthliches Reiseziel.....................

SCHROEDER'S
465 467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi.1j

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
21jan,3mX

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,tX,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

HEINEMANN verkauft **50** $9.50 Dressers zu $6.75

50 von diesen prachtvoll ornamentirten Imitation quartered eichenen Dressers, mit eleganten Golden Finish. Der französischen Bevel Spiegel. Größe 20 bei 24 Zoll, mit 38 bei 18 Top. Regulärer Preis zu $9.50 verkauft in diesem Monat zu **$6.75**

989-991 MILWAUKEE AVE.
1mz,mifr,4w

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem **„Jugendfreund"**, wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches jedem Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt frei bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave. New York, N. Y.
1Jan,momifr,1ja

Lokalbericht.

Was ist nöthiger?

Die Tieferlegung der Tunnels oder der Bau einer Stadthalle.

Interessante Verhandlung.

Sachverständige der Groß-Fleischer auf „Urlaubsreisen". — New York gibt das Schichtenarbeiten der Feuerwehr auf. — Der Fall Stone.

Die vom Countyrath und vom Bürgermeister ernannte gemeinsame Kommission hat sich über den Bau eines neuen Countygebäudes und eines Rathhauses dahin verständigt, daß der Baustil beider Gebäude symmetrisch sein solle. Ein Unterausschuß, bestehend aus Oskar G. Foreman, Oskar F. Mayer, Chas. H. Wacker und den Stadtrathsmitgliedern Fred. D. Ryan und Peter Reinberg, wurde ersucht, über die Frage der Nothwendigkeit des Baues eines neuen Rathhauses, und die der Aufbringung der erforderlichen Mittel zu berichten. Baukommissär Williams erklärte, die Stadthalle sei nie mit Bezug auf die Nothwendigkeit eines Neubaus inspizirt worden; ihr baulicher Zustand sei gut, weil die benutzten Steine vorher richtig behandelt worden seien, was man beim Bau des Countygebäudes unterlassen habe. Die Zimmer seien aber ungesund, und die Ausbesserungskosten seien, auf die Länge der Zeit, größer als was ein Neubau kosten werde. Gesundheitskommissär Reynolds' Bericht über den durchaus gesundheitsschädlichen Zustand des Countygebäudes wurde eingehend besprochen. Herr Oskar F. Mayer befürwortete, als nun die Rede auf die Pläne kam, daß die Stadt einen Prachtbau errichte, und Ald. Raymer meinte, bei den Plänen für den Neubau solle auf das Wachsthum der Stadt Rücksicht genommen werden. Als das gegenwärtige Rathhaus gebaut wurde, habe man geglaubt, für fünfzig Jahre Raum zu haben, und jetzt fehle es bereits daran. Kommissär Williams antwortete ihm, daß durch Entfernung überflüssiger Mauern fast ein Drittel mehr Platz gewonnen werden könnte. Korporationsanwalt Tolman versicherte, die Stadt könne nur, wenn die Legislatur die Ausgabe als dringlich erkläre, das Geld für den Neubau aufbringen, oder aber sie müsse auf die Vertiefung der Flußtunnels verzichten. Dann sei ein Baufonds von $3,000,000 vorhanden. Das führte dazu, daß der vorerwähnte Ausschuß auch die Frage beantworten soll, was nothwendiger sei, die Tieferlegung der Tunnels oder der Bau eines neuen Rathhauses. An der Berathung betheiligten sich Graeme Stewart, Harry W. Huehl, County-Architekt, William McLaren, County-Kommissäre Walker, Mack, Hartray, Wacker, Foreman, Mayer, und die Stadtrathsmitglieder Raymer, Reinberg, Jozwiakowsky und Ryan.

Bundesdistriktsanwalt Bethea und Bundesmarschall Ames wurden vom Bundesgeheimdienst in Kenntniß gesetzt, daß mehrere Personen, die Vertrauensstellungen bei hiesigen Schlachthausfirmen bekleiden und die als Zeugen auf Montag vor die Großgeschworenen geladen waren, wenn letztere sich mit der Untersuchung des Beef-Trusts zu befassen haben werden, dieser Tage in St. John, N. B., einen nach Europa fahrenden Dampfer bestiegen und jetzt unterwegs sind. Es sind:

F. A. Spink, Generalverkehrsleiter der National Packing Company, wohnhaft in Austin.

Edward A. Allen, Hilfssekretär der Hammond Packing Company, wohnhaft Nr. 330 53. Straße.

James Brennan, Abtheilungsvorsteher der Firma Swift & Co., wohnhaft Nr. 6521 Peoria Straße.

Irving A. Vant, Hilfsschatzmeister der Firma Swift & Co., Nr. 7040 Normal Ave.

Die Herren Bethea und Ames bemühen sich festzustellen, ob diese Herren wirklich die Stadt verlassen haben und ob andere vorgeladene Zeugen ihrem Beispiele gefolgt sind.

Der Bundesmarschall deutet heute an, daß insgesammt sechs wichtige Zeugen, Hauptbeamte der National Packing Company und von Swift & Co. die Stadt verlassen haben, und daß, falls sie nicht bis morgen Abend gefunden werden, ein Versuch gemacht werden wird, sie ebenfalls in Anklagezustand zu versetzen.

Geo. L. Miller, Geschäftsführer der National Packing Co., erklärt, daß Herr Spink Geschäftsreisen über die ganze Welt mache, und seine gegenwärtige Reise nach Europa keine ungewöhnliche Bedeutung habe. Herr Allen mache mit seiner Frau eine Ferienreise. Die Firma würde nicht dulden, daß einer ihrer Angestellten sich der Zeugenvernehmung entziehe, und er glaube nicht, daß die Genannten vorgeladen wurden oder erwarteten, vorgeladen zu werden.

Aehnlich äußerte sich A. H. Veeder von Swift & Co. Ihre Leute bereisten die ganze Welt, und sie hielten sie nicht hier in Chicago zurück, um etwaige Zeugenvorladungen abzuwarten, wenn sie Geschäfte in anderen Welttheilen zu besorgen hätten.

Wie verlautet, soll Anklage auf Verschwörung erhoben werden. Die Anklageschrift wird zur Zeit ausgearbeitet. Die Spezialgroßgeschworenen werden Montag von Richter Kohlsaat vereidigt werden, und dann die Vernehmung der 250 Zeugen beginnen, von denen nur sechs sich der Vorladung entzogen haben, darunter jene vier „Geschäfts- und Urlaubsreisenden".

Die Stadt New York hat das System des Doppelschichtsystems in der Feuerwehr am Sonntag wieder abgeschafft, weil es den Löschdienst völlig aus Rand und Band gebracht hat. Diese Thatsache dürfte nicht ohne Einfluß auf unsern Stadtrath bleiben, wenn er sich bei Besprechung des nächstjährigen Haushalts mit der Frage zu beschäftigen hat, ob die zwölfstündige Arbeitszeit der Feuerwehrleute hier eingeführt werden soll.

* * *

Die 150 Mitglieder des Phi Delta Theta-Klubs haben gestern Abend bei ihrem Liebesmahl einstimmig Richter Kohlsaat ein Vertrauensvotum dargebracht. Der Richter war als Redner eingeladen, hatte wegen Unwohlseins aber absagen lassen.

Advokat Clarence Darrow, Vertreter für Dr. Carl D. Stone, hat erklärt, daß er vor zwei Jahren diesen vertheidigt, als derselbe unter dem Namen Dr. Lefevre des Mißbrauchs der Post angeklagt war. Der Angeklagte sei zu Geldstrafe verurtheilt und ebenso behandelt worden, wie andere Gefangene. Schreiber in der Kanzlei des Distriktsanwalts behaupten, daß häufig in den Protokollen die Namen von Angeklagten verändert würden, wenn letztere bei ihrer Verhaftung falsche Namen angegeben hätten.

Gegen Richter Kohlsaat wird jetzt auch die Anklage erhoben, er habe seinen Sohn, einen Anwalt, in die Verhandlungen in dem Bankerottverfahren des Grocer Slack eingreifen lassen, ohne daß das von einer der betheiligten Parteien gewünscht worden sei.

Fehler der modernen Lebensweise.

Unsere heutigen Vergnügungen, die Art und Weise, wie Viele leben und arbeiten, strengen ihre Nerven zu sehr an und müssen diese früher oder später — je nach ihrer Widerstandskraft — nachgeben. Aber „einmal" muß die Strafe kommen, denn der Widerstandskraft der Nerven ist ein Ziel gesteckt.

Für Schwäche oder allgemeine Erschlaffung ist Dr. Pushecks Behandlung unübertreffbar.

Sie verschafft Appetit, beruhigt die Herzthätigkeit, reinigt und bereichert das Blut und flößt neue Energie in jeden Nerv und in jedes Organ. Sie verhindert Erschöpfung nach leichter Anstrengung, beseitigt Ermüdung und gibt Allen die Kraft und Gesundheit wieder, besonders die an Ueberanstrengung, Schwäche, Erschlaffung oder physischem oder geistigem Zusammenbruch leiden. Sie erzeugt starke, gesunde Nerven und trägt zur Wiedergenesung nach lang andauernder Krankheit bei. Sie ist der größte Kraftbilder und die beste Kur, die je entdeckt wurde. Warte nicht bis es zu spät ist. Besuche Dr. Pusheck. Dr. Pushecks Kuren machen schwache Männer stark und müde Frauen bei Zeiten glücklich, ersetzen die verlorene Nervenkraft, machen, daß die Wangen sich wieder röthen, die Augen wieder glänzen und der Schritt elastisch wird. Auch ist die Besserung nicht vorübergehend, sondern dauernd. 17mz,17xp

* In Oak Park ist gestern mit den Bauarbeiten an dem Postgebäude begonnen worden, welches die Bundesregierung, mit einem Kostenaufwande von $58,000, daselbst errichten läßt.

Jahrelange Pein in einer Nacht gelindert. Juckende Hämorrhoiden weichen sofort den heilenden Eigenschaften von Doan's Ointment. Versagt nie. In jeder Apotheke. 50 Cents. dfr

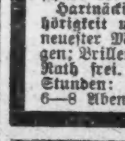
Warnung für Männer!

Wie mancher Mann, welcher seine beste Kraft durch Jugendthorheiten vergeudet hat, setzt sein ganzes Lebensglück auf's Spiel, indem er gewisse Schwäche-Symptome unbeachtet läßt! Mit etwas allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, zeitweiligen Rückenschmerzen und dergleichen fängt es gewöhnlich an, dann kommen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung des Nervensystems, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führen. Die Manneskraft schwindet allmählich und endlich wird der Leidende so schwach, nervös und niedergeschlagen, daß er seiner täglichen Beschäftigung zuweilen nur mit Mühe nachgehen kann. Wollte Gott, daß ein solcher hilfsbedürftiger Mann sich aufraffen und mir schreiben würde. Er wird es nie bereuen, denn ich schätze jeden Tag glücklich, an dem ich einem Leidenden die rettende Hand gereicht habe. Wer mir daher vertrauensvoll schreibt, dem werde ich gern einen sicheren Weg zur Heilung offenbaren, sodaß er endlich ein froher glücklicher Mensch werden und bleiben kann solange er lebt. Meine Adresse ist:

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
1mz,mi,fr,mo*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Bruchbänder ... empfehle ... welches ... in der deutschen Armee. Es ist das bequemste u. ... welches Tag und Nacht ohne Schmerzen getragen wird und ... Heilung ... Robert Wolfertz, Fabrikant, ... Str., ... Spezialist ... Damen bedient ... Privatzimmer zum Anpassen.



DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt ... schnell ... Harthörigkeit ... neueste Methode ... gen; ... Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—12 Vorm., 3—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Kalteich's Bruchband

Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
10 STAMP — BENEDICT & MACFARLANE — NEW YORK. CHICAGO. ST. LOUIS
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

1 Blauer Trading Stamp mit jeden 10c die Ihr am Samstag im Großen Laden ausgebt.

Wir fordern die Männer heraus

$18 bis $25 Seide gefütterte Ueberröcke oder $14 und $18 Cravenettes anderswo für $10 zu kaufen

Natürlich, dies sind Seide gefütterte Ueberröcke und Cravenettes, die wir von voriger Saison übrig behalten haben. Aber die Moden entsprechen genau denen dieser Saison. Sie könnten gerade so gut wie nicht für neue Frühjahr-Röcke verkauft werden, wäre es nicht wegen unseres unabänderlichen Grundsatzes, eine scharfe Linie zwischen alter und neuer Waare zu ziehen. Wir behaupteten, dies würde der größte je von uns veranstaltete Verkauf von Ueberröcken und Cravenettes sein. Und er ist es.

Letzten Herbst waren diese Röcke zu $14, $15, $18, $20 und $25 markirt. Das kalte Wetter kam zu schnell, um sie alle verkaufen zu können, daher offeriren wie sie jetzt zu diesem unerhörten Preis. Eingeschlossen hierin sind Röcke von beinahe jeder Länge. Einige sind seidegefüttert, einige sergegefüttert. Alles in Allem genommen übertrifft dieser bemerkenswerthe Herausforderungs-Verkauf alle Kleider-Verkäufe, die wir erinnern. Auswahl morgen zu **$10**.

$10 für Seide gefütterte Ueberröcke

$20, $22 und $25 Männer-Anzüge zu $15

Wenn wir sagen, daß dies $20, $22, $25, $30 und $35 Anzüge sind, so meinen wir damit, das dies die Preise sind, zu welchen diese Kleidungsstücke bei uns verkauft worden sind. Es ist dies durchaus keine Uebertreibung der Werthe. Ein Besuch, ein Blick auf die Kleidung und das Label in den Kragen wird jeden Mann, der etwas von Kleiderwerthen versteht, davon überzeugen, daß diese Anzüge genau unseren Angaben entsprechen. Die Stoffe in den besten dieser Anzüge kosten positiv mehr, als der Preis für die fertigen Kleidungsstücke beträgt.... **$15**

Herausforderungs-Verkauf von $5 Männer-Hosen zu $3

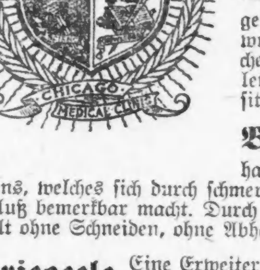
$3 für die Auswahl von 2000 Paar eleganter Beinkleider. Alles exklusive Kundenschneider-Muster. Importirte Worsteds, Cheviots usw. Entweder Peg Top oder reguläre Moden. Helle, mittlere und dunkle Farben. Kein Paar weniger als 5.00 werth. Samstag, Herausforderungs-Preis, 3.00.

Herausforderungs-Verkauf v. Knaben-Anzügen zu $2 u. $5

$2 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, ganz neue Frühjahr- und Sommer-Muster, weit unter den regulären Preisen. Reiche braune Mischungen, nette graue Effekte, nach den neuesten Frühjahr-Moden geschnitten. Sehr dauerhaft gemacht. Größen 7 bis 16. Speziell morgen zu **2.00**.

$5 für 7.50 und 8.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, alle Größen, 3 bis 16. Norfolk doppelbrüstige, Matrosen- und Eton-Kragen Muster, aus den feinen blauen Serges, Cheviots und schottischen Tweeds gemacht. Einfache schwarze, blaue, nette braune Mischungen, graue usw., regul. oder Bloomer-Hosen.

Wir behandeln nur Männer.



Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße.
[illegible]
Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren von dem Zentral-Bahnhof ab. [illegible]

St. Louis und Springfield:	Abfahrt	Ankunft
Daylight Special	[illegible]	[illegible]
Diamond Special	[illegible]	[illegible]
Memphis, New Orleans	[illegible]	[illegible]
Evansville	[illegible]	[illegible]
Memphis, Hot Springs	[illegible]	[illegible]
New Orleans	[illegible]	[illegible]
Evansville, Cairo	[illegible]	[illegible]
Southern Express	[illegible]	[illegible]
Minneapolis, St. Paul	[illegible]	[illegible]
Omaha, Council Bluffs	[illegible]	[illegible]
Dubuque, Sioux City	[illegible]	[illegible]
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	[illegible]	[illegible]
Dubuque Schnellzug	[illegible]	[illegible]
Dubuque Local	[illegible]	[illegible]

* Täglich.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon Harrison ... Union-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon Main 2122.
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Office: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon ...
[illegible]

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Fifth Ave. und Harrison Str. Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Extra-Fahrpreise ...
[illegible]

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
11mz,1m,1X

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Jll. 17feb,eodX*

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Unsere $10 und $15 Topcoats für Männer

Vollständigste Auswahl von Frühjahrs-Ueberziehern, in Schwarz, Lohfarbig, Grau und Olive, in den neuesten Geweben und Moden; zwei Offerten, wie sie schwerlich von irgend einem andern Kleidergeschäft geboten werden können. Wir fürchten uns nicht, die **$10** Ueberröcke mit den durchschnittlichen $15 Röcken zu vergleichen, und die **$15** Röcke gehören thatsächlich in die $20 Klasse. Wir breiten unser Kleider-Geschäft aus und verwenden alle Energie darauf, die Qualität zu heben, ohne die Preise zu erhöhen, und wir möchten, daß die Männer Chicagos es erfahren, daß es nicht nöthig ist, Kundenschneider-Preise zu bezahlen, um gutes Passen und gute Arbeit zu erlangen.

Die $10 Ueberröcke sind aus feinem Covert Tuch, in hellen lohfarbigen Schattirungen— in dem hübschen Full Box Schnitt und durchweg gefüttert mit einer ausgezeichneten Qualität Venetian Cloth; wir haben eine vollständige Auswahl in Größen für kleine, mittlere und große Männer. Ein Rock, welcher als billig betrachtet werden würde zu $15. Unser Preis ist **$10.** **$10**

Andere Frühjahrs-Ueberröcke, **12.50** bis **$25.**

Volle Seide gefütterte Ueberzieher zu $15

Ein prachtvolles Kleidungsstück in dunklem Oxford = grauem Vicuna oder feinem schwarzen unfinished Worsteds, auf unsere besondere Bestellung angefertigt. Ein Ueberzieher, der in Bezug auf Schnitt, Qualität und Finish ebenso gut ist wie Ueberzieher, welche anderswo zu $20 verkauft werden. Er ist von mittlerer Länge und ist bis zur Kante ganz mit Seide gefüttert. Hat die modischen breiten Schultern, und paßt elegant um den Hals herum. Größen 34 bis 46, für Reguläre und Stouts. Als Beispiel eines gut geschneiderten Kleidungsstückes zu mäßigem Preise wird dieser Ueberzieher sogleich anerkannt werden. Wir möchten Euch morgen gern mit einem solchen ausstatten zu dem speziellen Preise von **$15.** **$15**

Andere Frühjahrs-Ueberzieher in Schwarz, **7.50** bis **$25.**

$20 Regenröcke für **$15**—der Fabrikant unserer $15 Regenröcke war enttäuscht, da er den Stoff nicht zur richtigen Zeit von der Fabrik erhielt, um unsere Bestellung auszuführen, und lieber als uns zu täuschen, gab er uns seine regul. $20 Regenröcke, in stahlgrauem Worsted Cravenette, 53 Zoll lang, schöne Styles, ¼ Venetian gefüttert und Modelle dieser Saison, für **$15.** **$15**

Neue Frühjahrs-Männer-Anzüge, von den besten Fabrikanten fertiger Anzüge im Lande. Wir haben das feinste Sortiment von Worsteds, in hübschem grau, Pin Checks, Overplaids, fancy Cheviots — in allen neuen Schattirungen, und der Preis rangirt von **$10** bis zu **$25.** **$10**

Ueber 1,000 $2.50 f'cy Männer-Westen (Barggin Booth, Haupt-Floor, Dearborn Str.), **1.50.**

Jünglings-Anzüge

Wir haben das beste Lager Chicagos in Anzügen für Jünglinge und junge Männer, zu mäßigen Preisen. Alles hochmoderne, doppelbrüstige Facons, Größen 14 bis 19 Jahre. Die Preise rangiren von **$5** bis zu **12.50.**

Doppelbrüstige Knaben = Anzüge, zwei Stücke, Alter 7 bis 16 Jahre. — von **1.95** aufwärts bis zu **7.50**

Norfolk Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 16. Die besseren Sorten sind gemacht mit Bloomer Hosen. Preise rangiren v. **2.95** bis **7.50**

Knaben-Reefers und Ueberröcke — von 3 bis 16 Jahren — neue Olive und lohfarbige Schattirungen Covert Cloth, **3.95**

Buster Brown Knaben = Anzüge — mit Eton Kragen, Alter 2½ bis 7. — Preise rangiren von **2.50** bis zu **7.50**

Groceries

Durchaus frische Eier, Dutzend **17c**

Frische geräucherte Finnan Haddies, Pfd. für	7c
Süße Navel Apfelsinen, Dutz.,	19c
Fancy Messina Zitronen, Dutz.,	14c
Fancy Greening Aepfel, Peck,	30c
Große Florida Grape Frucht, jede,	8c
F'cy Jersey Süßkartoffeln, 10 Pfd.,	25c
Fancy Cream Zucker-Korn, per Büchse,	8c
Indiana solide eingem. Tomatoes, Büchse,	8c
Munger's feinste Creamery Butter, 5-Pfd. Eimer oder Krug, Pfd.,	29c
Fancy ganze Walnuß Meats, Pfd.,	25c
Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfd.,	12c
Frisch gebackene Cracknells, Pfd.,	14c
Imp. Oel = Sardinen, Büchse,	10c
Chinook Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse	17c
Hiesige Oel = Sardinen, ¼-Büchse, für	5c
Mustard Sardinen, ¾-Gr. Büchse, spez.,	9c
Marshall's Kippered Heringe, Tomato-Sauce, hier morgen zu	15c
Dittman's Caviar, ⅛-Größe, Büchse,	19c
Hamburger Aal, 1-hohe Büchse für	17c
Runkel Bros.' Cocoa, 1-Pfd. Büchse,	39c
Caillers gemahl. Chokolade, Büchse,	30c
O. G. Java & Mocha Kaffee, 3½ Pfd.	$1
Old Fashion Japan Thee, reg. 50c, Pfd.,	41c
Fancy voller Cream Käse, Pfd.,	18c
McLaren's Imperial Käse, Krug,	10c

Halstrachten

3,000 Dutzend ganzseidene Halstrachten, welche gewöhnlich im Retail zu 25c verkauft werden. Angekauft von einem hervorragenden New Yorker Fabrikanten gegen Baarzahlung. Tausende von Mustern in schmalen wendbaren Four-in-Hands u. prachtvollen Shield Tecks, ganzseid. Scarfs, ganz neue Stoffe, Preis für Samstag nur **12½c**

Echte französische Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, **48c.**

Coat Shirts, feines Madras Tuch, separate Link-Cuffs, **98c.**

Einfaches und fancy seide-gestreiftes Balbriggan Unterzeug für Männer, **33c.**

Hemden, **35c** — Gute Qualität Madras und Percale Negligee Hemden. Kauften 300 Dutzend, alle schön gebügelt und fertig zum Anziehen. Mit einfachem und plaited Busen, große Auswahl in Mustern, Größen 14½ bis 17; drei für **$1**; Stück zu **35c.** **35c**

Zigarren

Kein Wunder, daß wir mehr Zigarren verkaufen, als irgend ein anderer Zigarrenladen in Chicago — merkt Euch unsere Preise — Reine Vuelta Abajo Havana Zigarren, Cuban Hand-gerollt, durchweg lange Einlage, Rodena Perf. Ex. und Jules Verne Cafe Noir, Kiste von 25 Stück, **2.50**; das Stück zu **10c.** **10c**

3 für 25c—La Elegancia Apollos, Serada Puritanos, garantirt ganz Havana Zigarren, lange Einlage, bei Hand gemacht, spezieller Preis, Kiste von 50 Stück, **3.75**; 3 für **25c.**

5 für 30c—Imperator, Conchas Esp., alles volle Formen und Standard Größen. Agencia. First Consul und Jules Verne, alle mit reiner Havana Einlage, handgemacht. So gut wie irgend eine 10c Zigarre; Kiste mit 50 Stück **2.95**; 5 für **30c.**

5c das Stück — hochfeine Seed und Havana Zigarren, handgemacht.

Mentone Club House, Kiste von 50, **2.40**; Stück **5c.**

Washington Cabinet Invincibles, Kiste 50, **2.35**; das Stück **5c.**

James W. Scott, Kiste 50, **2.25**; das Stück **5c.**

La Suprema, Bouq. Eleg., Kiste von 50, **2.50**; das Stück **5c.**

O. B. B. Perfecto, Kiste von 50, **2.25**; das Stück **5c.**

6 für 25c — Seed und Havana Zigarren, Sumatra Deckbl., lange gemischte Einlage, volle Perfecto Gr. und Club Havana Facons.

Eben Holden, Kiste 50, **1.85**; 6 für **25c.**

National Bird, Kiste von 50, **1.90**; 6 für **25c.**

El Reniro, Kiste 50, **1.85**; 6 für **25c.**

Cupid Havana, Kiste von 50, **1.75**; 6 für **25c.**

Junio, Kiste von 50 zu **1.90**; 6 für **25c.**

Standard 5c Zigarren herabgesetzt

John Drew, Kiste 50, **1.50**; 8 für **25c**
Councillors, Kiste 50, **1.35**; 9 für **25c**
Lillian Russell, Kiste 50, **1.25**; 2 für **5c**
Lake View Rose, 50, **1.40**; 9 für **25c**
Long's Monograms, 50, **1.40**; 9 für **25c**
Improved Punch, 50, **1.40**; 9 f. **25c**
La Preferencia, Kiste 50, **1.55**; 8, **25c**
Portuondo Chico, 50, **1.15**; 2 für **5c**
Lucke's Imports, 50, **1.20**; 2 für **5c**
Cremo, Kiste v. 50, **1.50**; 8 für **25c**

Pfeifen

Beste Qualität franz. Brier Pfeifen, schwerer Sattel, 2zöll. gebogene Bernstein Spitzen, regul. $1.45 Pfeifen, speziell markirt zu **89c**

Große Sendung von echten franz. Brier Pfeifen, gerade und gebogen, alle Styles, echte Gummi, Celluloid und Horn Spitzen, Dutz., **1.50**; das Stück, **15c**

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1⅝ Unzen 9 Pack., **35c**
Union Leader, 1⅝ Unz., 12 Pack., 1½ Pfd., zu **42c.**
Duke's Cameo, 1⅝ Unz., 9 Pack., **34c**
Plow Boy, 1⅝ Unz., 12 P., 1¼ Pfd., **44c**
Glad Hand, 3 Unz., 8 P., 1½ Pfd., **26c**
Day & Night, 3 Unz., 8 P., 1½ Pfd., **30c**
Sweet Tip Top, 1⅝ U. 12 P., 1¼ Pfd. **44c**
Barker, 2¼ Unz., 8 Pack, 1¼ Pfd., **30c.**
Giant, 2¼ Unz., 8 Pack., 1¼ Pfd., **30c**
Beck's Hunting, 1⅝ Unz., 9 Pack., **33c**
Durham, 1 Unze, 16 Packete, **59c**
Seal of N. Carolina, Plug Cut, Pfd., **57c**

Kau-Tabak

Battle Ax, per Stück, **30c.**
Our Nation, per Stück, **23c.**
Horse Shoe, per Pfund, **40c.**
Jolly Tar, per Pfund, **36c.**
Flat Iron, per Stück, **30c.**
Standard Navy, per Stück, **30c.**
Spear Head, 7 Unzen, per Stück, **21c.**
Sterling Fine Cut, per Pfund, **35c.**
Star, per Pfund, **40c.**
Climax, 7 Unzen, per Stück, **21c.**
Kismet, per Stück, **11c.**
Piper Heidsieck, per Plug, **21c.**

(Für die „Abendpost".)

Bilder in schmalem Rahmen.

Von Wm. Gramm.

Geld und Geist.

Alte Bekannte: Eben haben sie sich im Waggon niedergelassen, haben, wenn möglich, die Füße auf einen zweiten Sitz gelegt, und schon reden sie wie auf Bestellung von den Tausenden, welche dieser oder jener Handelsfürst im Handumdrehen „gemacht" hat. Jüngst saßen zwei solcher Geister vor mir. Sie sprachen von Millionären wie von ihresgleichen. Sie wußten — wußten alles und noch gar vieles mehr. Es war erstaunlich, was sie alles wußten.

Die Männer aber, von welchen sie sprachen, sind ebenfalls alte Bekannte. Der eine von ihnen ist wirklich ein Millionär, und wie er zu seinen Millionen gekommen ist, das ist auch kein Geheimniß: er verstand seine Zeit, kannte ihre Bedürfnisse und zögerte nicht, sie zu befriedigen. Er fing klein an, hielt jedoch Schritt mit den sich mehrenden Bedürfnissen der fortschreitenden Zeit und wuchs solcherweise mit den Verhältnissen, welchen er sich immer anzupassen wußte. Er kaufte und verkaufte; gab möglichst wenig, nahm möglichst viel und verstand es, jeden Gewinn wieder gewinnbringend zu machen. Er hat, außer einem entschiedenen Sammeltrieb, ein bedeutendes Organisationstalent, denn Tausende gehorchen nunmehr seinem Wink. — Sammeltrieb hielt die Gewinne beisammen; kluges Handeln vermehrte sie; rücksichtslose Ausbeutung minder talentvoller Nebenmenschen steigerte sie in's Ungeheure. Heute ist, wie ich hörte, derselbe Mann „seine achtzig Millionen werth". Und darnach hätte er es also verstanden, seine Zeit „auszukaufen" und mit seinem Pfund zu wuchern! Was er mit solchem Talent der Welt genützt hat, ist freilich eine andere Frage. Am Ende könnte die Welt auch ohne Millionäre bestehen und das Volk würde nicht ärmer sein, hätten sie ihm die Millionen gelassen, welche sie jetzt ihr eigen nennen. Es wäre wahrscheinlich auch die Kultur nicht zum Stillstand gekommen, wenn es niemals einen Carnegie, einen Frick, einen Schwab gegeben hätte. Ich ehre die Arbeit und gönne ihr reichlichen Lohn, aber dem Reichthum einen Altar zu bauen, dazu könnt' ich mich niemals verstehen. — Auf der andern Seite des Waggons sitzt ein armer Tagelöhner, der schlicht und recht sich und seine Familie ernährt: Der Mann ist mir um keinen Deut weniger lieb und werth, wie irgend ein Trust-Präsident auf hohem Roß. —

Hinter mir saßen zwei alte Herren. Sie sprachen von keinem Astor, keinem Millionär: sie sprachen „nur" von Robert Koch, von Virchow, von Lorenz und von Gräfe, von Nansen, Mommsen, Wagner, Adolph Menzel, und habe ich nicht falsch gehört, so sprachen sie sogar von Galilei, denn einer dieser Herren sagte: „„Und sie bewegt sich doch!" Sie sprachen also von Gelehrten, von Künstlern und von Forschern: von Menschen, welche ihre ganze geistige Kraft dem allgemeinen Fortschritt dienstbar machten. Was wir diesen Männern verdanken, das wiegen tausend Plutokraten mit ihrem Geld nicht auf! Was hat denn jener mit seinen achtzig Millionen der Welt bisher genützt? Hat er eine wichtige Entdeckung gemacht? Bedeutendes erfunden? Hat er irgend ein soziales Problem gelöst und Sklaven befreit? Hat er sittlich, moralisch auf seine Mitmenschen gewirkt? Hat er Kunst und Wissenschaft durch seine Werke bereichert? Was hat er, außer großem Reichthum für sich anzusammeln, rühmenswerthes gethan? Ist er gestorben, so werden die Zeitungen sagen: „Der Multi-Millionär ist todt!" Die Erben werden lachen und das einzige Denkmal, das er sich errichtete, das wird der Name über seinem Grabgewölbe sein. Sonst nichts! Die Welt hätte nichts verloren, wäre er schon in seiner Wiege gestorben. Er hat selbstlos nichts Bleibendes vollbracht.

Anders jene „Ritter des Geistes", welche ein armseliges Protzenthum in seinen Salons so gern als Staffage prangen sieht. Alle jene Männer, deren Namen die beiden Herren hinter mir nannten — und noch gar viele, viele andere auf der langen Liste geistbegabter, aufopferungsfähiger, rastlos arbeitender Männer gehören der ganzen zivilisirten Welt an und haben sich durch ihre Thaten, ihre Werke Monumente errichtet, zu welchen jeder denkende Mensch dankerfüllt aufschauen muß. Hätten sie nicht gelebt, — wo wären wir? Kein Reichthum kann auch nur den geringsten unter Ihnen ersetzen. —

So weit war ich mit meinen Meditationen gekommen, als der Zug hielt und ich aussteigen mußte. Aber die Handlungsreisenden vor mir und die gelehrten Herren hinter mir hatten mich warm gemacht und diese Wärme trug ich nun in einen kleinen Kreis von Leuten, von welchen der „eiserne Kanzler" gesagt haben soll, sie hätten ihren Beruf verfehlt — Journalisten! Bannerträger der Wahrheit? Führer des Volkes? Bismarck hat mit seinem Ausspruch ein Unrecht begangen gerade an denjenigen, welche eine Waffe führen, mächtiger als das Schwert. Denken wir uns nur einmal für einen Augenblick alle überzeugungstreuen, ehrlichen Zeitungsschreiber begraben und fragen wir uns dann: „Was nun?" Auf Antwort würden wir nicht lange zu warten haben. Lug und Trug würden lachend sich erheben und alle Errungenschaften unserer Gelehrten würden alsbald mit den Bannerträgern in Nacht versinken. Ohne Zeitungen — also auch ohne Zeitungsschreiber — ist der Bestand eines freien Staates undenkbar. Es ist die Zeitung, mehr als das Buch, dienlich der Förderung der Kultur. Der gelehrte Professor stehe auf hoher Warte und lasse allen Völkern sein Licht leuchten: Der Mann mit der Zeitung ist sein Kritiker und vornehmlich er ist es, welcher den Kampf für Wahrheit, Freiheit, Recht tagtäglich zu führen hat. —

Trotzdem wird er gering geschätzt. Warum? Weil in der That ihrer viele ihren Beruf verfehlt haben? Es wäre vielleicht gut, wenn auch alle Demagogen sich begraben ließen. Die die Völker aus den Banden der Unwissenheit, der Thorheit und Unfreiheit erlösende Kultur hat keine Verwendung für sie. Die Selbstsucht muß der Freiheit weichen!

Erneuert das System, bringt Euch reines Blut in die Adern, macht Männer und Frauen stark und gesund. Burdock Blood Bitters. In jeder Apotheke. dfr

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Kinder-Tag Morgen!

Große Vorbereitungen wurden getroffen, um diesen Verkauf zu einem der größten zu machen seit dem Bestehen unseres Knaben = Dept. — Mütter sollten ihn nicht versäumen, wenn ihre Knaben etwas von unseren Waaren brauchen.

Lohfarbige Top Coats für Knaben, $6.00 Coats vom letzten Frühjahr, Facon u. Schnitt dieselben wie bei Coats von diesem Jahr. Einen Tag nur.................... **$3.50**

Die großartigen Benson & Rixon Special Serge Anzüge für Knaben—aus 16-Unz. reinwoll. blauer Serge gemacht und in jeder Beziehung garantirt als die idealen Knaben-Dreß-Suits.

2-Stück Anzüge zu..................... **$3.00**
3-Stück Anzüge zu..................... **$3.50**
Anzüge mit langen Hosen zu.......... **$5.95**

Vestee-Anzüge für Knaben, nur Größe 3, 4 und 5. $5 Anzüge, aber wegen der kleinen Nummern kosten sie beim morgigen Verkauf nur.............................. **$1.00**

Norfolk Anzüge für Knaben, Größe 3, 4 und 5, kleine Nummern von unseren besseren Anzügen, einer an jeden Kunden, zu.............................. **$1.00**

2-Stück Anzüge für Knaben, gut für Schul-Gebrauch und garantirt absolut reinwollen. Weil sie in hellen Mustern sind, vom letzten Frühjahr, und nur in Größen 12, 13, 14, 15 und 16, kosten sie nur............ **$1.50**

$4.00 und $5.00 3-Stück Knaben-Anzüge, Gr. 12, 13, 14, 15, 16, morgen **$2.00**

Dauerhafte Knabenschuhe, passend für dieses Thauwetter—Walton Fabrikat — zu **98c**

Mädchenschuhe für Schulgebrauch — Walton Fabrikat — nur 1 Paar an einen Kunden, zu.............................. **98c**

Knaben-Ausstattungs-Waaren.

35c Kniehosen.............................. **19c**
50c weichbusige Hemden.................. **19c**
25c blaue Serge-Kappen.................. **19c**
25c Band Ties.............................. **10c**
50c goldplattirte Manschettenknöpfe für Knaben.............................. **10c**
Neue shaped Fedora und Golf Hüte für Knaben—alle neuen Schattirungen....... **95c**

Knaben-Konfirmations-Anzüge.

Beginnend Samstag, den 18. März, bringen wir das vollständigste Assortment von Konfirmations-Anzügen für Knaben, lange und kurze Hosen, zum Verkauf, das je in diesem Stadttheil gesehen wurde. Es bezahlt sich für Euch, frühzeitig zu kommen und Eure Auswahl zu treffen, indem Ihr dann das Lager am vollständigsten findet.

Zwei-Stück Anzüge für Knaben, **$3.00, $3.45, $4.50, $5.00** u. **$6.00**

Drei-Stück Anzüge für Knaben, in allen Stoffen, zu **$3.50, $4.50, $5.75, $7.00** und.............. **$10.00**

Anzüge mit langen Hosen, **$6.50** bis **$16.50**

Der Magnet in der Augenheilkunde.

Drei Augenärzte, Professor Hirschberg in Berlin, Professor Haab-Zürich und Professor Snell vom University-College in Sheffield, haben in einer gemeinsamen Veröffentlichung ihre Erfahrungen in der Behandlung von Fällen niedergelegt, bei denen Eisentheilchen in's Auge gelangt und in dessen Gewebe eingetreten sind. Da derartige Verletzungen gewöhnlich nur bei Industriearbeitern vorkommen, namentlich in den Werkzeugfabriken und überhaupt beim Feilen, Hämmern, Nieten u. s. w., können umfangreiche Kenntnisse darüber nur in großen Städten oder wenigstens in solchen Ortschaften gesammelt werden, wo eine lebhafte Industrie besteht. Professor Hirschberg berichtet, daß er in den letzten 25 Jahren 307 Augenoperationen mit Hilfe des Magneten ausgeführt hat. Professor Haab hat in 12 Jahren über 200 Fälle und Professor Snell 300 behandelt, so daß im Ganzen rund 800 Fälle für die Beurtheilung zur Verfügung stehen. Die wichtigste Feststellung aus den Ergebnissen ist, daß Theilchen von Eisen oder Stahl niemals in den Geweben des Auges belassen werden dürfen. Auch wenn sie keine Entzündung und keine Schmerzen mit sich bringen, so führen sie doch zu langsamen Veränderungen, die schließlich das Sehvermögen wesentlich beeinträchtigen. Hirschberg erwähnt einen merkwürdigen Fall, bei dem ein Eisensplitter in die Netzhaut eines Arbeiters eingedrungen war, ohne daß zunächst die Sehkraft merkbar benachtheiligt wurde. 26 Jahre später ermittelte der Arzt, daß der Mann durch Staar und Cyklitis (Entzündung der Strahlenkörper in der Aderhaut des Auges) erblindet war; die Erkrankung mußte schon ein Jahr nach dem Unfalle eingetreten sein. Der Arzt muß daher die Gegenwart und die Lage des Fremdkörpers im Auge möglichst bald mit allen Hilfsmitteln, zu denen auch die Röntgenstrahlen gehören, genau feststellen und darnach die Form des zu benutzenden Magneten und die Art seiner Anwendung bestimmen.

Ist das Eisenstückchen klein und oberflächlich gelegen, so kann es mit einem Handmagneten durch die Oeffnung der Wunde herausgebracht werden; sitzt es tiefer, so sind stärkere Instrumente nöthig, und man hat dazu wahre Riesenmagnete hergestellt, die elektrisch erregt werden. Die Riesenmagnete hat Professor Haab zuerst eingeführt und genaue Anweisungen über die beste Art ihrer Anwendung gegeben. Namentlich ist dabei die Ueberhitzung des Magneten in der Nähe des Auges zu vermeiden. Wunderbar, wenn auch durchaus erklärlich, ist der Umstand, daß der Fremdkörper unter der Wirkung des Magneten nicht in der Richtung aus dem Auge gezogen wird, in der er hineingelangt ist, sondern in der Richtung der magnetischen Kraftlinien, so daß er fast immer um die Linse herumwandert und hinter der Regenbogenhaut erscheint. Professor Snell, der 1881 als Erster den Elektromagneten für die Chirurgie des Auges empfahl, hat seinen ursprünglichen Apparat seitdem verbessert und für den Operateur handlich gemacht; er benutzt daher auch nie mehr den Riesenmagneten, sondern kleine Instrumente. Wo der erste Versuch zur Herausziehung des Fremdkörpers scheitert, kann der zweite und dritte gelingen, und Arzt und Patient sollen daher nicht vorzeitig an der Behandlung verzweifeln. Andernfalls hat fast die Hälfte der Verletzten damit zu rechnen, daß sich der Staar auf dem verwundeten Auge einstellt.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. E. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Ein Brand in Konstantinopel.

Aus Konstantinopel wird unterm 19. Febr. geschrieben: Wenn hier eines der alten türkischen Holzhäuser in Flammen aufgeht, so gibt es, falls der Brand sich begrenzen läßt, ein nur kurze Zeit währendes Schauspiel. Manch einer, der einen kurzen Spaziergang gemacht hatte, fand bei seiner Rückkehr nur ein Häufchen Asche vor, wo eine halbe Stunde vorher sein Haus gestanden hatte. So ging es auch kürzlich dem englischen Geschäftsträger, Herrn Townley. Sein türkisches Miethshaus lag nahe der deutschen Botschaft; es war ein geräumiger luftiger Bau, den reichliche Mittel und guter Geschmack zu einem entzückenden Heim umgeschaffen hatten. Zufällig befand sich Lady Suzan Townley allein in dem Hause als der Brand ausbrach. Nur mit einem leichten, aber umso malerischen Morgenkleid bekleidet, entfloh Lady Suzan in die deutsche Botschaft, während im Laufschritt die zwölf Mann unserer deutschen Botschafts = Truppe unter dem Befehl des Oberleutnants z. S. anrückten und noch einige werthvolle Stücke retten konnten. Auch die deutschen Kawassen betheiligten sich an dem Rettungswerke. Schließlich erschien auch die Feuerwehr des Grafen Szechenyi und die altmodischen Tolumbadschis, die lautlos auf bloßen Sohlen einhertrabenden und spritzentragenden Löschmänner. Von den Sammlungen aus aller Herren Länder, die das Heim füllten, konnte nur wenig geborgen werden, und Lady Suzan sah von den Fenstern der deutschen Botschaft den Ort in Trümmer und Asche zerfallen, wo sie vor einigen Minuten noch so sorglos in ihren Kissen gelegen hatte. Dieser nicht gerade programmmäßige Verlauf des Morgens sollte indessen auf das Programm des Abends keine Einwirkung haben: der Abend sah Lady Suzan strahlend auf dem Balle der Gesellschaft Drocas, dem allwinterlichen Ereigniß der englischen und befreundeten Kreise.

— Gerade ausgezeichnete Mensch, sind meist nicht „ausgezeichnet"!

Shroder's Special

Spezialverkauf Nr. 77—Für eine Woche, beginnend morgen, Samstag, und endend nächsten Freitag.

Feine, reine ganz Worsted

Männer-Hosen

in neuen Frühjahrs-Entwürfen.

Eine schöne Auswahl der besten Erzeugnisse der kommenden Saison, prächtige neue gestreifte Muster in den schönsten Hosenstoffen, halten die kritischste Untersuchung aus in Bezug auf Qualität und Herstellung, feine neue gestreifte Effekte, sehr modisch und kleidsam, Größen 32 bis 42 Zoll Taillemaß, alle Längen —

$3.00

Das Hauptquartier von Shroder's im nordwestlichen Stadttheil wird nächstdem eröffnet an der S.-W.-Ecke von Milwaukee Ave. u. Lincoln Str.

Neue Frühjahr-Facons in Männer-Hüten,

95c, $1.45 $1.95

Korrekte Derby und weiche Hüte für Frühjahr 1905. Die neuesten Novelty Facons, in den neuesten Frühjahr-Farben, umfassend alle die neuesten flachen Brims und Roll Brims; modern und gut passend für Jung und Alt.

Elegante neue Frühjahr-Moden in Knaben-Anzügen

Eine bezaubernde Auslage von neuen Novitäten für die Kleinen.

$1.50, $2, $3, $4, $5

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6.30 Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apotheken in der ganzen Welt. Verlangt Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lap,frisdi,1j